

35. Jahrgang. Nr. 9

Leipzig, 1. Sept. 1926

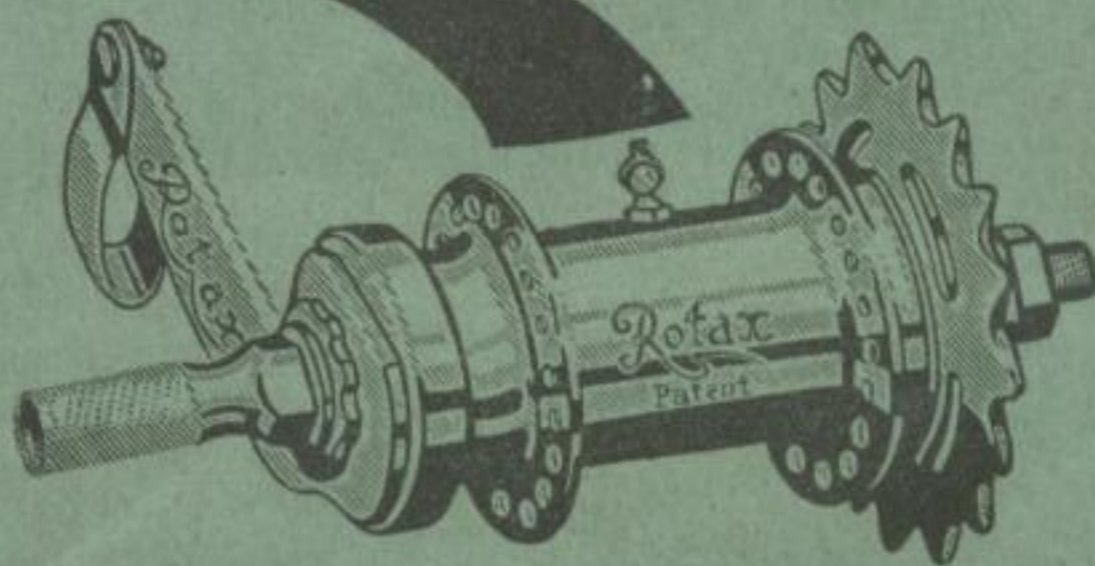


Der Radfahrer

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e.V.

Rotax

besten



Freilauf

Mitglieder, werbt für unsern Bund!

Zu beachten: Unfall- und Haftpflichtversicherung! Sterbekasse!

Die Hohe Schule des Rades

das Prachtwerk
illustrierter Darstellung aller
Kunsthahrübungen, welches jedem Reigen-
fahrer als sicherer Leitfaden dient, ist noch
in wenigen Stücken
zu haben

Preis per Stück gebunden
27 Goldmark
inklusive Porto und Verpackung

Als Ehrenpreis
sehr geeignet

Zu beziehen durch die
Geschäftsstelle des Bundes,
Leipzig,
Reichelfstraße 15

Meine Freude!



Die
"Badenia"
Freilaufnabe
EISENWERKE GAGGENAU
AKTIENGESELLSCHAFT
GAGGENAU (BADEN)



Standarten u. Banner

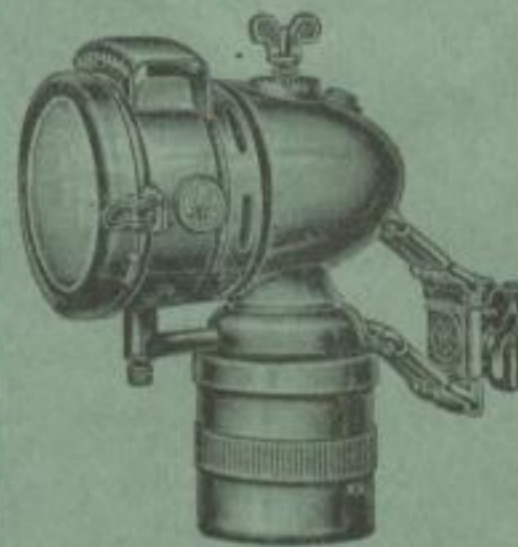
in kunstvollster Ausführung zu billigsten Preisen.
Überschläge u. Vorlage v. gestickt. Fahnenmustern kostenfrei.
Schärpen, Erinnerungsbänder, Fahnenbänder, Vereins-
abzeichen, Festbänder, Ehrenpreise und Medaillen,
Sporthemd-Wappen, Hupen, Diplome, Eichenlaub-
kränze, Tischstandarten, Becher und Pokale.

Carl Neff's Fahnenfabrik
Biberach a. d. Riss, Württemberg.

Katalog
gratis und franko

RIEMANN

die welt-
bekannte Fahrrad-Laterne!



Erstklassige Ausführung
Tausendfach bewährt

Gegr. 1866  3 Grand-
Prix

Herm.
Riemann
Chemnitz-
Gablitz 5

DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigen-Aannahme: Richard Voigt, Leipzig, Reichelstraße 15. — Fernruf 27 913.

Bundesbeitrag betreffend

Diejenigen Mitglieder, welche durch irgend welche Verhältnisse nicht in der Lage waren, die Nachnahmen einzulösen, wollen zur Kenntnis nehmen, daß die Mitgliedskarten nunmehr bei dem Bezirksvertreter zur Einlösung bereit liegen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Versicherung nur nach Vorlegung der Mitgliedskarte Unfälle u. Haftpflichtschäden reguliert.

Ebenso gehen Mitglieder, welche nicht bezahlen, sämtlicher Rechte an den Bund verlustig;
ohne indes von ihrer Zahlungspflicht entbunden zu sein.

Leipzig,
den 1. September 1926.

Der Verwaltungsrat
Max Bergmann Richard Voigt
Vors. Geschäftsf.

„... die Botschaft hör ich wohl — —“

Mehr als zwei Monate sind verflossen, seitdem die „Rad-Welt“ eine Nachricht brachte, die wohl geeignet war und ist, das vollste Interesse aller radsporlichen Kreise Deutschlands zu finden.

In der Nr. 70 vom Sonntag, den 6. Juni, ist ein Artikel veröffentlicht unter der Ueberschrift: Der deutsche Radrennsport endlich auf dem richtigen Wege, der ein Manifest des Verbandes Deutscher Radrennbahnen der Öffentlichkeit übergibt, das von jedem wahren Freund und Förderer des Radsports — nicht allein des Radrennsports! — freudig begrüßt werden muß.

Der VDR. zeigt darin den deutschen Radsport-Korporationen in solch selbstloser Weise den einfachen, einzigen, geraden Weg zur Einigkeit, daß jeder, der den aufrichtigen Wunsch der schon so lange vergeblich angestrebten Einigung hat, dem Verband seinen uneingeschränkten Dank zollen muß.

Die verschiedensten Kreise haben sich im Laufe der letzten Jahre mit der Idee eines Zusammenschlusses der deutschen Radler beschäftigt, doch alle Bestrebungen sind bis jetzt ohne jeden Erfolg geblieben, alle Anbahnungen resultatlos im Sande verlaufen.

Da waren zunächst die Verhandlungen zwischen dem Bund Deutscher Radfahrer, dem Sachsen-Bund und der Deutschen Radfahrer-Union, die von prominenten Persönlichkeiten aus der Industrie zu fördern gesucht wurden und doch — leider! — ergebnislos verliefen. Warum? Weil die damaligen Führer des Bundes eine Einigung nur in dem Verschwinden der Konkurrenz-Verbände sahen. Erklärte doch Herr Stevens in öffentlicher Sitzung: Für uns gibt's nur ein restloses Aufgehen der anderen Verbände im VDR.! — Daß die Führer der „anderen Verbände“ die Verantwortung für ein Eingehen auf solch rigorose Forderung nicht übernehmen konnten, ist logisch.

Die weiteren, anderweitigen Einigungs-Verhandlungen sind in dem oben erwähnten Artikel sowie durch die interessanten Ausführungen des Herrn Amtsgerichtsrat Kaiser („Rad-Welt“ vom 11. Juni) hinreichend geschildert. — Nach all den vergeblichen Versuchen muß es jedem einsichtigen Menschen klar sein, daß der

vom Verband Deutscher Radrennbahnen vorgeschlagene Weg zu einer Einigung der einzig gangbare ist.

Daß ein Zusammenschluß möglich ist, wenn allseitig der gute Wille unter Zurückstellung aller Sonderinteressen vorhanden ist, dafür hat die Gründung der „Vereinigung Deutscher Radspor-Verbände“ ein gutes Beispiel gegeben.

Ehedem gingen ein Duzend Radfahrer-Verbände, größere und kleinere, in Deutschland ihre eigenen einsamen Wege. Vor etwa zwei Jahren setzten sich die Führer von 10 Verbänden, eine Annäherung erstrebend, an einen Tisch, und im Verlaufe weniger Stunden ward Dank des einmütigen Verhaltens der Verhandlenden die VDRV. ins Leben gerufen, die aus ihrem Grundprinzip heraus, unter Wahrung der vollen Selbständigkeit der Anschlußverbände gemeinsam den Radsport zu pflegen, heute in sich gefestigt als nationaler Großverband dasteht.

Die Schaffung einer paritätisch zusammengesetzten Obersten Sportbehörde für Radfahren würde eine bahnbrechende Tat sein, die allen beteiligten Kreisen die längst ersehnte, achtungsgebietende Einheit bringt.

Aber — es muß, soll der große Wurf gelingen, ganze Arbeit getan werden! Es darf auch nicht ein dem Radsport nahestehender Verband abseits bleiben — das ganze Deutschland soll es sein!

Der Schlusssatz der Kundgebung des VDR. lautet:

„Bei dem bekannten Sportsinn, der im Bund Deutscher Radfahrer allgemein herrscht, ist anzunehmen, daß man daselbst auch den großen Einigungsgedanken, der allen zugute kommt, über die eigenen und Einzelwünsche stellt.“

Die Erfahrungen bei Verhandlungen mit den früheren Führern — es sei ausdrücklich früheren betont — des VDR. haben mich pessimistisch gemacht, und aus diesem Empfinden heraus habe ich diese Ausführungen überschrieben. Ich hätte keine größere Freude als die, mich diesmal getäuscht zu haben!
E. W.

Der Wunsch zum Rennfahrer.

Von Walter Triller, Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

Wenn sich junge Leute dem Radrennsport widmen wollen, um auch, wie sie es oft gesehen, mit einem Kranze geschmückt die Ehrenrunde zu fahren, so sieht sich doch alles schöner und viel leichter an, als es in Wirklichkeit ist.

Viele fühlen sich berufen, den Kampf als Rennfahrer aufzunehmen, doch nur wenige erreichen das ersehnte Ziel.

Der Körperbau verlangt bei jedem Sport eine gewisse Eignung, und ebenso beansprucht jeder Sportzweig bestimmte Eigenschaften. Es kommt nicht selten vor, daß junge Leute direkt ihren Sport verfehlen, und während sie in dem von ihnen gewählten Sport nur eine mittlere Rolle spielen, könnten sie vielleicht in einem anderen Sportzweig einen weit höheren Platz einnehmen. Jeder Sport, gleichviel welcher es auch sei, hat den Zweck, Muskeln und Sehnen zu kräftigen und das Nervensystem zu stärken. Eine Veranlagung und Eignung zu dem ersehnten Sportzweig muß in dem jungen Manne vorhanden sein. Während z. B. ein Läufer mit langen Oberschenkeln schon etwas im Vorteil ist (es könnten hier noch mehr Vergleiche angeführt werden), so beansprucht der Radrennsport von Natur aus, außer sehr gut ausgeprägten Beinmuskeln, einen vollkommen gesunden Körper. Nichtgesunde Leute sollen lieber den Sport als Wettbewerb meiden und beim Betreiben desselben als Anfänger sehr vorsichtig sein. Der menschliche Körper ist plötzlich großen Anstrengungen nicht gewachsen, bei ständig steigender Leistung kann er jedoch großen Anforderungen genügen. Alle Organe können, nachdem sie genügend trainiert sind, höchste Leistungen erzielen, und auch das Nervensystem verträgt mehr, als man sich zutraut.

Wie jeder Sportzweig, so verlangt auch der Radrennsport Mut, Kraft, Geschicklichkeit und Geduld. Bekanntlich gibt es ohne Mut keinen Sport und steht derselbe beim Rennfahrer an erster Stelle. Jeder Augenblick wird wahrgenommen, sei es auch an den gefährlichsten Stellen, um gegenüber seinen Mitbewerbern einen Vorteil zu erringen. Die körperliche Kraft ist bei den Sports verschieden anzuwenden und zu verteilen. Bei anderen Sportarten ist die volle Kraftentfaltung in kurzen Momenten anzuwenden, z. B. beim Speer- und Kugelwerfen, Hoch- und Weitsprung usw. Der Straßenfahrer hat dagegen seine Kraft gleichmäßiger zu verteilen. (Dauerleistung.) Dies richtet sich ganz nach der Länge des Rennens. Kann er doch bei kurzen Strecken von seinem Draufgängertum mehr Gebrauch machen als bei längeren, bei denen er mit seiner Kraft mehr zu rechnen hat. Trotzdem muß er aber oftmals auf der Strecke, falls sich ein Kamerad durch einen unverhofften Antritt losreißen will, blitzschnell seine volle Kraft entfalten. Auch die körperliche und geistige Geschicklichkeit ist bei dem Straßenfahrer nicht außer Acht zu lassen. Die meisten Sports verlangen mehr eine teilweise als eine gesamte Ausbildung der Muskulatur. Da ein Rennen nicht nur mit den Beinen gewonnen werden kann, muß der Fahrer auch mit Sinn und Kopf fahren. Die in Frage kommenden jeweiligen

Verhältnisse und Begebenheiten muß sich der junge Mann aneignen. Durch viele kleine Vorteile wird auch an Kraft gespart.

Wie schon weiter oben erwähnt, ist beim Radrennsport ein einwandfreier Körper Grundbedingung und aus diesem Grunde der Weg zum Arzte unerlässlich. Man lasse sich auf eigene Kosten von einem tüchtigen Arzte gründlich untersuchen. Herz, Magen und Lungen müssen frei von Fehlern sein. Ist es doch besser auf einen Wunsch, sei er noch so begehrenswert, zu verzichten, als erst Schaden an seinem Körper zu nehmen und dann doch noch verzichten zu müssen. Diejenigen, welche sich den Weg zum Arzte sparen und doch das Ziel zu erzwingen versuchen, sind sehr im Nachteile gegenüber denen, die kerngesund sind. Ein starker Körperbau, dicke Beine, weiter Brustumfang und Interesse sind nicht maßgebend beim Radrennsport, vielmehr machen es zähe, elastische Sehnen, gut ausgeprägte Beinmuskeln, Kampfeslust, eiserner Wille, Ehrgeiz, Energie und Geduld. Obwohl jede Kanone am Anfange nicht gleich Siege erringen konnte, infolge der Unkenntnis des Verhaltens im Rennen, gehört doch immer eine gewisse Fähigkeit zum Rennfahrer. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Um auf eine gewisse Höhe über den Durchschnitt zu kommen, ist das Trainieren erforderlich. Geduld ist zunächst die erste Bedingung, welche vorhanden sein muß, denn nach den ersten zwei Rennen kann der Neuling nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, wenn er sich nicht auf den vorderen Plätzen befindet. Ganz besonders muß der junge noch im Wachsen begriffene Körper vor Ueberanstrengungen oder gar Uebertrainieren bewahrt bleiben. Dem sich dem Rennsport anschließenden jungen Mann steht ein schwerer Weg bevor, denn er hat ganz vorn anzufangen. Regelmäßiges Trainieren und größte Enthaltensamkeit wird ihn von Stufe zu Stufe bringen. In kurzer Zeit hat noch kein Rennfahrer Siege errungen. Immer muß der Anfänger vor Augen haben, ein guter Rennfahrer zu werden und denken, was der kann, muß ich auch noch leisten können.

Durch die Anleitung eines ausgezeichneten, umsichtigen Trainers, durch das Trainieren mit älteren erfahrenen Sportsfreunden oder durch die Anschaffung von lehrreich und aufklärend geschriebenen Sportbüchern wird der Neuling und die Betreffenden, welche noch nicht auf ihre vollen Kosten kamen, bald reiche Erfahrungen machen.

Zum Schluß sei noch einmal darauf hingewiesen, daß sich jeder junge Mann, bevor er sich dem Radrennsport voll und ganz widmen will, genau prüfen muß, ob er völlig gesund ist und die entsprechende Fähigkeit und Veranlagung in sich birgt. Ist dieses vorhanden, so muß er alles daran setzen, um ein fairer, tüchtiger Rennfahrer zu werden, denn gerade der deutsche Straßenrennsport benötigt eine Auffrischung durch junges Blut, wenn er nicht einschlafen soll. Daß die ausländischen Straßenfahrer nicht viel besser sind als unsere deutschen, haben in diesem Jahre bei uns die vielen international besetzten Straßenrennen bewiesen.

Bundesamtliche Mitteilungen

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vors., Leipzig-Neuditz, Eilberstraße 21. Fernspr. 60 299. — Bruno Weber, Straßen- und Bahnrennfahrer, Leipzig-Schönefeld, Stettiner Str. 91. Fernspr. 62 109. Bruno Hennig, Wanderfahrer, Leipzig-Neuditz, Konstantinstr. 5. Fernspr. 25 212. — Max Thielemann, Kunstfahrer, Dresden 22, Leipziger Str. 82. — Walter Hub, Kraftfahrer, Dresden-N., Moritzburger Str. 19. Fernspr. 27 318.

Presse: Kurt Landgraf, Leipzig-Gohlis, St.-Privat-Str. 21. Fernruf 52 258.

Bundesgeschäfts- und Kassenstelle: Richard Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15, I. Fernsprecher 27 913. Geöffnet von 8 bis 5 Uhr. Sonntags geschlossen. Alle Zuschriften und Zahlungen sind ausschließlich an die Bundesgeschäftsstelle zu richten. Für Ueberweisungen durch Postcheck lautet die Anschrift: Bundeskasse des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. B., Amt Leipzig, Konto 50 229. Für Zahlungen durch Giro: dieselbe Anschrift auf Konto 4649, Giro Leipzig.

Rechtsbeirat: Rechtsanwälte Krause und Müller, Leipzig, Gärtelstr. 27, II. Fernsprecher 13 756.

versicherung: Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft, Dresden-N. 1, Marienstr. 50. Postcheckkonto Dresden Nr. 14 678. (Alle Versicherungsangelegenheiten sind direkt an die Versicherung zu senden.)

Ehrenschiedsgericht: Vors. Studentrat Gustav Baumann, Leipzig-Neuditz, Charlottenstr. 14, III.

Sportschiedsgericht: Vors. Anton Buschner, Dresden-N. 19, Kyffhäuserstraße 3. (Ehrenschieds- sowie Sportschiedsgerichts-Angelegenheiten sind nur an die Vorsitzenden der Schiedsgerichte zu senden.)

Erscheinungstage der Bundeszeitung.



Die nächsten Bundeszeitungen erscheinen pünktlich am 1. des Monats. Exemplare kommen stets am Monats-schluss geschlossen zur Post, so daß sämtliche Mitglieder die Zeitung am 1. eines jeden Monats in den Händen haben müssen, nur wenn die Zeitung durch Postagenturen bestellt wird, erscheint sie einen Tag später. Jedes Mitglied hat nur Anspruch auf eine Zeitung. Werden ihm mehrere Zeitungen überreicht, so sind solche unbedingt an den Briefträger zurückzugeben, weil diese Zeitungen bestimmt anderen Mitgliedern fehlen.

Aufnahmeschluss ist am 15. jeden Monats.

Nach den neuerlichen Bestimmungen der Post müssen die Zeitungen an dem festgestellten Tage unbedingt der Post übergeben werden. Die Zeitungen sollen am 25. jeden Monats druckfertig sein, und können später eingehende Berichte keine Aufnahme finden.

Bestätigungen.

Als bundesangehöriger Verein wird bestätigt:
Bezirk 13. Dresden. R.V. Antonstadt. 1. Vorsitzender Erhard Weidig, Dresden, Neumarkt 7, II.
Bezirk 45. Schwarzenberg. R.V. „Wanderfalle“. 1. Vorsitzender Hans Günther, Kolonialwarenhandlung, Wildenthal i. Erzgeb.

In der Vereinsliste (Nr. 6) machen sich einige Änderungen nötig, und zwar:

B. = Bundes-Verein x besitzt Banner Ba. = Bundesangehöriger Verein
Ba. R.-B. Mitglied auf Lüttemüh Vorf. Arno Behold, Lüttemüh 5, P. Rochau

Bezirk 13. Dresden.

do. do. Antonstadt Antonstadt do. Erhard Weidig, Dresden, Neumarkt 7 II

Bezirk 17. Glauchau-Meerane.

do. Wanderlust Gßnüh
do. Wanderer Chursdorf b. Penig do. Otto Lehig, daselbst
do. Sachsentreu Siegelheim
do. Waldeburg 1808

Bezirk 34. Oberes Vogtland.

Ba. x do. Wanderheil Zwota i. Sa. do. Georg Schreiber, daselbst
do. do. Freiweg Zwota i. Sa.
do. x do. Stahlhof Klingenthal do. Ernst Schlott, daselbst
do. x do. Einigkeit Unterjachsenberg do. Ernst Unterbröcher, daselbst
do. x do. Wanderlust Oberjachsenberg do. Hieronimus Hohlrad, das.
do. x R.-U. Edelweiß Brunnödra do. Bruno Weiß, daselbst

Bezirk 45. Schwarzenberg.

R.-B. Wanderfalle do. Hans Günther, Wildenthal i. Erzgeb.

83 Neuanmeldungen und Wiederanmeldungen und 8 Jugendmitglieder vom 21. Juli bis 20. August 1926.

Die mit x versehenen haben nicht bezahlt.

Bezirk 3. Auerbach (4).

Neuanmeldungen:

12842 38479 Peter, Heinrich, Weber, Falkenstein i. V., Sedanstr. 8
do. 38513 Böbler, Christiane, Hausd., Rothenkirchen Nr. 1
do. 38514 Roth, Oskar, Kaufmann, Auerbach, Klingenthaler Str.
do. 38515 Mehlhorn, Kurt, Kaufmann, do., Friedrich Auguststr. 2

Bezirk 7. Freiberg (2).

Neuanmeldungen:

37087 38516 Sonntag, Arthur, Obergefehrter, Freiberg, Chemnitz Str., Kaserne
do. 38547 Uhlmann, Karl, Schlosser, do., Rittweggasse 14

Bezirk 9. Chemnitz (1).

Neuanmeldung:

002308 38497 Reutrchner, Albert, Köhrsberg, Hauptstr. 4 b

Bezirk 12. Döbeln (2).

Neuanmeldungen:

27188 38521 Weise, Ernst, Maschinenschlosser, Herrnsdorf, P. Döbeln, Nr. 9
do. 38522 Seitzmann, Oskar, Schweizer, Haslau, P. Rogwein, Gut Nr. 1

Bezirk 13. Dresden (34 u. 2).

Neuanmeldungen:

19942 38466 Schmidt, Karl, Schriftmaler, Dresden-N. 30, Roscherstr. 9
do. 38466 Schöbel, Fritz, Schneider, do., Kolbestr. 1
do. 38467 Rumpfe, Erich, Fielcher, Dresden 22, Keisniger Str. 44
do. 38468 Rehlig, Rudolf, Autoschlosser, Dresden-N. 30, Scheulendorferstr. 27
do. 38471 Knop, Marie, Ehefrau, do. 23, Kiejaer Str. 26
do. 38472 do., Richard, do., do.
do. 38473 Hartmann, Charlotte, do. 6, Buchenstr. 23
do. 38474 Gutmann, Walter, Kassenbote, do. 30, Herbsstr. 16
do. 38475 Rosko, Arno, Gastwirt, do., Großenhainer Str. 243
do. 38476 Schühe, Elna, Ehefrau, do. 22, Rehefelder Str. 12, II
do. 38477 do., Bernhard, Profurist, do., do.
do. 38478 Schuster, Gertrud, Arbeiterin, do., do. 31
do. x 38490 Krefschmar, Alfred, Unternehmer, Dresden-N. 1, Flemingstr. 10, I
do. x 38491 do., Marie, Ehefrau, do., do.
38271 38499 Runge, Willi Arno, Kraftfahrer, Dresden-N. 6, Prießnig Str. 10
do. 38500 Kopp, Willi, Kassenbote, do., Hospitalstr. 5
do. 38501 Schneider, Albert, Fahrradhdtr., do., Schönbachstr. 8
do. 38502 Wittschal, Erich, Arthur, Mechaniker, do., Kiejaerstr. 26
do. 38503 Fischer, Johannes, Friseur, do., Louisenstr. 83
do. 38504 do., Johanna, Ehefrau, do., do.
do. 34505 Weidig, Rudolf, Maschinist, do., Ramenzer Str. 22, II
do. 38506 do., Ehrhardt, Hilfsbahnwärter, do., Neumarkt 7, G. II
19942 38509 Heilig, Albert, Lagerist, do. 22, Dierberg Str. 16, II
37623 38511 Schöne, Kurt, Arbeiter, Scharfberg, Antsch. Meissen
do. 38512 Fischer, Eberhard, Schlosser, do., do.
11848 38523 Schubert, Elna Erna, Stickerin, Dresden-N. 4, Freiburger Str. 19, II
32726 38526 Rood, Otto, Fuhrwerksbesitzer, Dresden-N., Jagdweg 7
do. 38527 do., Emma, Ehefrau, do., do.
22792 38532 Böner, Oskar, Werkzeugschlosser, Dresden-N. 23, Rehefelder Str. 5
19942 38533 Caspar, Moriz, Kunstf., Dresden-N. 1, Steinstr. 18, II
do. 38534 do., Gertrud, Kartonagenarbeiterin, do., do.
37778 38535 Menzel, Hildegard, Kontoristin, do. 24, Reichenbachstr. 6
8670 38539 Günther, Martha, Wirtschafterin, Dresden-N., Vermoserstr. 7, IV
38248 38540 Fischer, Amy, Stille, Kadobenz b. Dresden, Sellertstr. 1, II

Wiederanmeldungen:

selbst 16597 Ueas, Wilhelm, Schneidermstr., Dresden, Radigerstr. 9
do. 8570 Kroll, Otto, Beamter, Dresden-N., Vermoserstr. 7, IV

Bezirk 18. Grimma (1).

Neuanmeldung:

17584 38520 Jope, Artur, Landwirtssohn, Großbardau, P. Grimma, Grimmaische Str. 1 d

Bezirk 24. Leipzig (8 u. 1).

Neuanmeldungen:

12250 38464 Findeisen, Elna, Verkäuferin, Leipzig-Kleinzschocher, Antonienstr. 44
35638 x 38483 Pitsch, Willy, Chauffeur, Borsdorf, Leipziger Straße 28
selbst 38484 Schumacher, Wilhelm, Kaufmann, Leipzig-Gohlis, Gerlogjohnstr. 3
10 38495 Gabriel, Herbert, Leipzig, Köbnerstr. 2 III
19496 38507 Seibel, Kurt, Maler, Leipzig, Gerichtsweg 13, G. I
22760 38508 Haack, Käthe, Verkäuferin, Leipzig W 22, Wohlwollstr. 9
36435 38524 Peier, Otto, Eisenbahner, Engelsdorf-Ort, Leipziger Straße 24
10 16529 Reich, Arthur, Riempermerstr., Lindenthal, Hauptstr. 1

Wiederanmeldung:

selbst 24089 Oehme, Richard, Tischler, Leipzig-Stötterich, Glasestr. 34

Bezirk 25. Leipzig (3 u. 1).

Neuanmeldungen:

17882 38469 Mittag, Elna, Dienstmädchen, Schirka b. Golditz
do. 38470 Weide, Hanna, Hausd., Schirka b. Golditz
36156 38480 Böhm, Erich, Klempner, Schöppach

Wiederanmeldung:

18832 25118 Günther, Hugo, Tischler, Schirka, P. Golditz

Bezirk 29. Markknechtitz (1).

Neuanmeldung:

17309 38540 Bauer, Arno, Tischdrehler, Rebersreuth, P. Adorf, Nr. 17

Bezirk 34. Oberes Vogtland (1).

Neuanmeldung:

37704 38486 Specht, Gertrud, Stille, Zwota b. Klingenthal

Bezirk 37. Pleißenfeld (4).

Neuanmeldungen:

35618 38481 Kefföder, Artur, Schlosser, Langenbessen Nr. 9 J
21614 38488 Kramer, Karl, Schlosser, Reudnitz, Nr. 54 a
do. 38489 Zimmermann, Willy, Former, Reudnitz, Nr. 163 a
do. 38536 Perthel, Paul, Schlosser, Reudnitz, Nr. 19

Bezirk 41. Rochlitz (1).

Neuanmeldung:

5132 38498 König, Wilhelm, Buchbinderstr., Weithain, Altenburger Straße 8

Bezirk 45. Schwarzenberg (2).

Neuanmeldungen:

34903 38518 Gnitstef, Max, Wildenthal i. Erzgeb.
do. 38519 Geyer, Gertrud, Wildenthal i. Erzgeb.

Bezirk 47. Unteres Sächsisches (1).

Neuanmeldung:

29472 37531 Busch, Antonie, Beerwalde, P. Schwickersheim, Nr. 37

Bezirk 48. Weida (4).

Neuanmeldungen:

26284 38482 Neumann, Karl, Maurer, Ehrensdorf b. Gera
do. 38485 Senf, Erich, Gera-Leumnitz, Winterstr. 17
do. 38497 Lannhäuser, Alfred, Telegraphenarbeiter, Gera-Imbke, Pfarrstr. 16
selbst 38537 Riedel, Paul, Aggemateur, Gera-N., Blumenstr. 2 I

Bezirk 49. Wurzen (1).

Neuanmeldung:

34402 38510 Jäunke, Gustav, Alfred, Fremdiswalde Nr. 12

Bezirk 50. Zittau (6 u. 1).

Neuanmeldungen:

37344 38492 Krühl, Paul, Städt. Arbeiter, Zittau i. Sa., Neuf. Weberstr. 10
do. 38493 Krühl, Ewald, Maler, Zittau, Neuf. Weberstr. 19
002169 38496 Jäger, Elisabeth, Ufersdorf, Papiermühle 203
0436 38529 Köchel, Fritz, Theater-Intendant, Zittau, Georgstr. 10
15834 38530 Wüthig, Helene, Gewerkl., Zittau, Kasernestr. 22
37344 38528 Werner, Albert, Feiger, Zittau, Reichenberger Str. 27

Wiederanmeldung:

15834 30797 Georges, Albert, Kaufmann, Zittau, Goldbachstr. 25

Bezirk 52. Jöblich (1).

Neuanmeldung:

22690 38494 Neubert, Karl, Gbl., Geh., Rüdow i. Erzgeb., Nr. 91 b

Bezirk 54. Zwickau (1).

Neuanmeldung:

34121 38528 Geld, Richard, Musiker, Zwickau i. Sa., Karl-Reil-Str. 22

Jugendliche - Neuanmeldungen.

Bezirk 13. Dresden (2).

Neuanmeldungen:

21501 2629 Menzel, Karl, Kaufm. Lehrl., Dresden-N. 24, Reichenbachstr. 61
11848 2632 Hofffeld, Herbert, Mechaniker, Dresden-Gruna, Bodenbacher Straße

Bezirk 29. Markknechtitz (3).

Neuanmeldungen:

36102 2626 Wlasi, Rudolf, Instrumentenmacher, Wohlhausen, Erdbacher Straße 44
do. 2627 Reinel, Martin, Instrumentenmacher, Wohlhausen, Erdbacher Straße 43
37400 2628 Schimmerling, Max, Wirtschaftsgeb., Tirpitzdorf Nr. 99

Bezirk 36. Plauen (1).

Neuanmeldung:

13089 2638 Olsch, Herbert, Buchbinderlehrling, Plauen i. V., Johannstr. 57

Bezirk 37. Pleißenfeld (1).

Neuanmeldung:

17291 2630 Schäler, Herbert, Frauenth-Ed., Regentenstr. 33

Bezirk 45. Schwarzenberg (1).

Neuanmeldung:

R.-B. Ferie Kadler Sofa 2631 Reihmann, Kurt, Sofa Nr. 106

Bekanntmachungen der Geschäftsstelle.

Tourenbücher

sind eingetroffen. Preis per Nachnahme 1.50 M., bei Voreinsendung des Betrages 1.35 M.



Mitgliedsbeiträge betreffend.

Diesemigen Mitglieder, die mit ihrem Beitrag ganz oder teilweise noch im Rückstande sind, werden ersucht, denselben sofort an die Geschäftsstelle einzusenden, da sich dieselbe nunmehr mit der Abrechnung der Rückvergütung an die Bezirke beschäftigen muß.

Zeitung betr.

Die Postdirektion gibt in einem Rundschreiben wiederholt bekannt, daß die Zeitungsbezieher beim Fehlen von Zeitungen zwecks Abhilfe sich nur an das Zustellamt zu wenden haben. An den Verlag unmittelbar haben sich die Bezieher nur dann zu wenden, wenn es sich um „Verlagsstücke“ handelt und die Absatz-Postanstalt selbst an ihn verwiesen hat. Sämtliche Anfragen haben schriftlich zu erfolgen. Allgemeine Beschwerden ohne richtige Unterlagen sind unzulässig, auch hat die Geschäftsstelle mit dem Versand nichts zu tun, die Zeitungen kommen vom Drucker direkt zur Post und werden dort den Postämtern überwiesen.

Abmeldung betr.

Im vorigen Jahre haben verschiedene Mitglieder die Annahme der Zeitung verweigert und damit geglaubt, sich aller Pflichten gegenüber dem Bund entledigt zu haben.

Dies ist nicht der Fall. Wer sich bis zum 30. September nicht ordnungsgemäß abgemeldet hat, muß unbedingt den nächstjährigen Beitrag bezahlen und hat im Weigerungsfalle gerichtliche Einziehung des Beitrages zu gewärtigen. Ablehnung der Zeitung ist keine Abmeldung.

Mitgliedsbeitrag für Herren	7.70 M.
Mitgliedsbeitrag für Damen	4.20 M.
Mitgliedsbeitrag für Jugend	4.20 M.
Bundeszeichen	1.— M.
Nadeln	— .75 M.
Tourenbuch	1.50 M.
Tourenbuch für Nichtmitglieder	2.50 M.
Zusatzbeitrag für Motorfahrer	31.50 M.
Zusatzbeitrag für je 1 Beisitzer	10.20 M.
Grenzarten mit Bild nach Holland	— .70 M.
Grenzarten nach Böhmen	3.80 M.
Urkundenhefte für das Deutsche Radsportabzeichen	1.50 M.
Radfahrkarte von Sachsen	2.— M.
Einfahr-Schilder	2.— M.
Reparaturwerkstatt-Schilder	2.— M.

Damen, Familienmitglieder und Jugendliche, welche das Tourenbuch wünschen, haben obengenannten Betrag einzusenden.

Die wiederholten Anfragen in der Geschäftsstelle lassen erkennen, daß viele Mitglieder, ja selbst Vorstände, die bestehenden Bestimmungen nicht kennen resp. außer Acht lassen. Deshalb gebe ich nachstehend einige Erklärungen:

Unfallversicherung: Nach einem Radunfall hat die Anmeldung innerhalb der ersten drei Tage direkt an die Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden-A., Marienstr. 50, zu geschehen.

Bergütet werden nur Körperschäden, so daß also Schäden an Kleidern, Rädern und durch Lohnverlust ausgeschlossen sind; ebenso Unfälle bei Straßenrennen und Kunstfahren oder beim Training.

Unfälle durch Motorräder oder Autos unterliegen lediglich der Haftpflicht des betreffenden Motorrad- oder Autobesitzers, und muß im Weigerungsfalle gegen diese eventuell klagbar vorgegangen werden.

Die Haftpflicht tritt in Kraft, wenn jemand beim Radfahren eine andere Person verletzt. In solchen Fällen vermeide man, sich mit den verletzten Personen auseinanderzusetzen, sondern überlasse dieses unter sofortiger Anzeige des Schadensfalles der Versicherung.

Wegen des täglich wachsenden Verkehrs ist diese Versicherung für jeden Radfahrer, auch den sichersten Fahrer, unbedingte Notwendigkeit, denn es kann leicht der Fall eintreten, daß fremde Personen in Unachtsamkeit dem Fahrer ins Rad laufen.

Ist einem Mitglied das obligatorische Krankengeld von 2 M. zu niedrig, so ist Rad- und Motorradfahrern Gelegenheit gegeben, gegen eine niedrige Prämie von 26.40 M. resp. 42 M. eine Anschlussunfallversicherung bis zu 20 000 M. Tod oder Invalidität und 10 M. Krankengeld abzuschließen.

Die Vergütung von 2000 M. an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes findet nur statt, wenn derselbe den Tod durch einen Radunfall erlitten hat. Beim Ableben durch Krankheit tritt nur die Sterbekasse des Bundes in Kraft. Diese bestimmt, daß an die Hinterbliebenen die gezahlten Beiträge zurückerstattet werden (vom Jahre 1910—1923 je 6 M. zu 15 Proz.), sofern der letzte Beitrag bis 15. Febr. bezahlt wurde. Deshalb ist eine pünktliche Zahlung desselben unbedingt erforderlich. Eine Abschrift der Sterbeurkunde ist an die Geschäftsstelle einzusenden.

Richard Voigt.

Bekanntmachungen des Sportausschusses

Bundes-Rennfahrwartamt.

Bundesrennfahrwart: Bruno Weber, Leipzig N. 24, Stettiner Straße 91, Tel. 62 109.

Sportabzeichen.

Für Sonntag, den 19. September wird für die Bewerber um das Sportabzeichen eine 10-Stundentour angelegt auf der gleichen Strecke, wie die im Frühjahr gefahrene 6-Stundentour, über 150 km.

Start: Nordwestsachsen: Paunsdorf, Alter Gasthof. Ostsachsen: Bühlau Gasthof. Südwestsachsen: Pölsitz Neue Welt. Oberes Erzgebirge: Chemnitz-Borna, Gasthof Grüner Hof. Oberes Vogtland: Markneukirchen Am Postamt.

Die einzelnen Gruppen unterstehen der Aufsicht für Leipzig: Bruno Weber; für Dresden: Max Zeidler, Dresden-N., Komnitzer Str. 47; für Chemnitz: Paul Seifert, Chemnitz-Borna, Bornaische Str. 80; für Zwickau: Oskar Klämg, Zwickau, Poststraße 38 und für Markneukirchen: A. G. Otto, wozu auch alle Anfragen in dieser Sache zu richten sind.

Alle Bewerber, welche im Frühjahr noch nicht die Bedingung 2 (Kontrollfahrt über 150 km in 10 Stunden) erfüllt haben, sind verpflichtet, an dieser Fahrt teilzunehmen, da ihnen in diesem Jahre keine weitere Gelegenheit geboten ist, diese Bedingung zu erfüllen.

Die Bewerber, welche die Bedingung 1 (Schnellfahren 30 km in einer Stunde) noch nicht erfüllt haben, wollen sich gleichfalls wegen der Ablegung dieser Prüfung mit obengenannten Funktionären in Verbindung setzen.

Ich weise besonders darauf hin, daß alle angeforderten Urkundenhefte nur für dieses Jahr Gültigkeit haben.

Verfetzung in A-Klasse.

Die Fahrer Willy Körnig, Engelsdorf; Erich Bonik, Zwickau werden der A-Klasse zugeteilt und sind die B-Lizenzen gegen A-Lizenzen einzutauschen.

Lizenzen.

Da die Bundes-Wettbewerbe zu Ende sind, können weitere Lizenzen nicht mehr erteilt werden.

Nachtrag zur Sechsstundentour.

Die Auszeichnungen für die 6-Stundentour 1926 erwarben ferner: Fritz Bogel, Wittweida; Fritz Häppler und Kurt Häppler, Königshain 3. Preis. Ferner: Hans Otto, Leipzig 2. Preis.

Die Auszeichnungen für die 6-Stundentour werden den betreffenden Bezirksvertretern demnächst zugestellt.

Bahnrennen in Plauen.

Im Rahmen eines öffentlichen Reintages der Plauener Radrennbahn fanden am 1. August die Meisterschaften des SRB über 1 km und im Vereinsmannschaftsfahren über 5 km statt. Fast wäre dieses Rennen infolge zu geringer Nennungen ausgefallen, wenn es nicht der rührigen Bezirksvorstandschafft Plauen gelungen wäre, im letzten Moment eine große Anzahl Nennungen aufzubringen, so daß schließlich die einzelnen Vorläufe noch eine sehr starke Besetzung erfuhren. Die 1-km-Bundesmeisterschaft verteidigte Fritz Betterlein, Gera erfolgreich, und war ihm keiner der Konkurrenten auch nur annähernd gewachsen. Die 5-km-Vereinsmeisterschaft erwarb sich der RB. Diamant-Komet, Großfriesen. Gegen den Sieger liegt noch Protest vor, wegen Ungenauigkeiten in der Zeitnahme, welcher zurzeit noch nicht entschieden ist. Die Meisterschaft des Bezirks Plauen, welche an diesem Tage gleichfalls zum Austrag kam, errang der rührige Bezirksfahrwart Walter Flügel. Nachstehend die Ergebnisse:

1-km-Bundesmeisterschaft: 1. Fritz Betterlein, Gera; 2. Walter Flügel, Großfriesen; 3. Alfred Berger, Leipzig; 4. Arno Schwabe, Plauen.

5-km-Vereinsmeisterschaft im Mannschaftsfahren: 1. RB. Diamant-Komet, Großfriesen 7:39; 2. Vogtl. Rennf. Vereinigung, Falkenstein 8:2; 3. Radsportvereinigung Pallos, Planitz 8:14.

1-km-Betriebsmeisterschaft: 1. Walter Flügel, Großfriesen; 2. Buchner, Plauen; 3. Sellinger, Großfriesen; 4. Schürer, Icheuma.

Bergmeisterschaft des SRB über 5 km.

Sonnabend, den 7. August 1926.

Halb Markneukirchen war auf den Weimen und hatte die Rennstrecke Markneukirchen-Gopplasgrüner Höhe zu beiden Seiten der Straße dicht besetzt. Einwandfrei war die Beschaffenheit der Straße. Am Ziele hatte die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Kolonne Markneu-

Unlautere Reklame.

Die Werbemaßnahmen einer rennreklametreibenden Fahrradfabrik haben in letzter Zeit Formen angenommen, die wir keinesfalls weiterhin schweigend gutheißen können. Wir wollen uns nicht mitschuldig an diesen Irreführungen des Publikums machen.

Nur um der Öffentlichkeit Rennsiege aufzutischen zu können, scheut sich eine Fahrradfabrik nicht, zu unwürdigen Reklamemaßnahmen zu greifen. Wir lasen Anfang dieses Monats Siegesmeldungen von Bahnrennen mit hochtönendem Namen, die auf jeder anderen, nur nicht auf der genannten Marke gewonnen wurden. An dem betreffenden Rade, das der bekanntgegebene Sieger fuhr, stammten einzig und allein zwei Dinge von der erfolgverkündenden Firma: das Firmenschild und der erst kurz vor dem Rennen mit Farbe auf den Fahrradrahmen aufgeschriebene Namenszug der Fahrradmarke. Bedeutende Sportsleute standen dabei und belächelten diese Maßnahme. Aber **wir** können heute nicht mehr ruhig zusehen, wie eine Konkurrenzfabrik, vor der gerade heutzutage an allen sportlichen Fragen teilnehmenden Öffentlichkeit den Wert der Rennreklame mit Füßen tritt, denn derartige Machenschaften verdienen anstatt Beachtung — Verachtung.

Wie diese sonderbare Art der Reklame fortschreitet, konnten wir daraus ersehen, daß neuerdings ein von der Konkurrenz verpflichteter bekannter Straßenfahrer versuchte, von uns auf Umwegen Straßenmaschinen-Material zu erhalten. Wir merkten aber rechtzeitig die Absicht, daß jedenfalls auch unser Rahmen mit anderer Farbe überstrichen und mit neuer Fabrikmarke versehen werden sollte, um darauf einen Sieg für die Konkurrenz herauszufahren und lehnten selbstverständlich die Anfrage ab.

Wir haben von jeher die Ansicht vertreten, daß die Verpflichtung der Berufsfahrer in der Hauptsache zur Prüfung des Maschinenmaterials geschieht. Aus diesem Grunde setzen wir schon seit vielen Jahren vorzugsweise solche Fahrer auf unsere Maschinen, die sich erst im Anfang ihrer Rennfahrer-Laufbahn befinden, um neben der Ausprobierung des Materials durch ihre Fahrweise die Güte unserer Fabrikate beweisen zu können. Wir werden es auch in Zukunft als unsere Ehrenpflicht ansehen, nur die tatsächlich erzielten Erfolge der Fahrer auf **unserem Erzeugnis** werbend auszunützen. Wir lassen prinzipiell nur die von Ibus veranstalteten Industrie-Straßenrennen bestreiten, da dort bei der Plombierung der Maschinen und auch am Start von Fachleuten genaue Kontrolle geübt wird, daß der betreffende Fahrer auch die genannte Fahrradmarke fährt. Diese Maßnahme wäre auch den Veranstaltern von Bahnrennen zu empfehlen. Dadurch hätten die gerügten Manöver unserer Konkurrenz unterbleiben müssen.

Wir setzen uns jedenfalls voll dafür ein, daß die Austragung der radsportlichen Wettbewerbe in einer fairen Art und Weise geschieht und zweitens dafür, daß die in solchen Kämpfen errungenen Erfolge nur wahrheitsgemäß zu Reklamewecken verwendet werden. Unterbleiben die oben gezeigten Inserate in Zukunft nicht, so werden wir die betreffende Firma an den Pranger stellen. Unsere Devise wird auch in Zukunft heißen:

Rein der Sport und sauber die Reklame.

Elitewerke Aktiengesellschaft Abteilung Diamantwerke
Siegmars in Sachsen.



Bundeskameraden! Tragt stets das Bundesabzeichen Warum?

Damit jeder fiebt, daß ihr in einem Radsportverband organisiert seid!

kirchen, unter Leitung ihres bewährten Führers Max Reichel einen als Sanitätsauto eingerichteten Lastwagen aufgestellt.

Punkt 7,30 Uhr entließ der Starter den ersten Fahrer, dem in Minutenstart weitere 18 Bewerber um die Meistertitel folgten.

Bergmeister für 1926 wurde mit einer Fahrzeit von 12:27 Strobel. Das Ziel kreuzten noch 16 Fahrer mit nachstehenden Zeiten: 2. Unger, Schönheide 12:46; 3. Schott, Obererwitz 12:46:4; 4. Sphert, Stübengrün 12:52:2; 5. Ludwig, Plauen 12:56; 6. Körnig, Leipzig 13:05; 7. Pflaß, Verdau 13:09:1; 8. Büttner, Stübengrün 13:15:4; 9. Blechschmidt, Elfeld 13:32:2; 10. Schwab, Plauen 13:44:3; 11. Kläfel, Wohlhausen 13:54:4; 12. Schädlich, Rodewisch 14:09:4; 13. Arnold, Wohlhausen 14:12:1; 14. Seumel, Leipzig 14:33:4; 15. Schuster, Zwota 14:37; 16. Guba, Fföha 14:37:1; 17. Kießling, Plauen 14:46:2.

Nach kurzem Beisammensein im Vereinsheim des R.V. Frisch Auf suchten die Fahrer ihre Freiquartiere auf, um rechtzeitig am anderen Morgen auf der Adorfer Straße zu stellen.

Der leichte Regen, der am Schlusse der Bergmeisterschaft eingesetzt hatte, wurde stärker und hielt die ganze Nacht an. Die Unentwegten, die sich gegen 1/6 Uhr zum Start von

Rund um das Vogtland, 170 km,

begaben, fanden das übliche Regenwetter, das anscheinend in diesem Jahre jede sportliche Veranstaltung, wie sie auch heißen mag, aufweist, vor.

Einige Fahrer hatten es vorgezogen, lieber im Trockenen zu bleiben, und so stellten sich nur 1 Altersfahrer, 16 B- und 11 A-Fahrer. Der Altersfahrer und die B-Fahrer begaben sich 6,15 Uhr auf die Reise, 6,23 folgte die A-Klasse. Vor Reversgrün erreichten wir die letztere, die geschlossen im 37. Tempo dahinzog. Die B-Spitze erreichte 6,50 Delsnitz. Zwischen Theuma und Plauen holten einige A-Fahrer, wie Berger, Strobel, Unger, Hartwig, Grünel, Schädlich die B-Gruppe ein, und eine 20 Mann starke Spitzengruppe, die außer den 6 Genannten aus Conradi, Bonitz, Sphert, Seumel, Schott, Heidel, Hellinger, Schneider, Körnig, Blechschmidt, Neugebauer, Schuster, Büttner und Dued besteht, durchfuhr die Abwerfkontrolle Rennbahn Plauen 7,42. Der Regen wurde stärker und die Beschaffenheit der Straßen schlechter. Guba gibt in Plauen auf, Schädlich hat Reifenschaden. Spitzengruppe erreicht dann 18 Mann stark 8,25 Greiz. Dued ist abgefallen. 8,56 durchfahren Bonitz, Strobel, Schott, Hartwig, Sphert, Grunert, Fraureuth. Den Etappenpreis in der Zwangskontrolle Verdau-Leubnitz holte sich mit Reifensstärke Hartwig vor Strobel. Weiter ging es über Grimnitzschau, Pelikan zur Abwerfkontrolle Widau. Auerbach, Zwangspause 15 Min., erreichten Bonitz und Strobel 11,21,45. Ersterer holt sich den Etappenpreis. Das Feld ist auseinandergezogen. Es folgen Hertwig, dann Schott, Körnig, Unger, Sphert und Berger. Unger ist vorzeitig in Verdau abgefahren, erhält dafür strafweise längere Pause. Der Regen hat nachgelassen, und die Fahrt führt über Falkenstein, Grünbach nach Muldenberg. Vor und hinter Grünbach fast grundlose Feldwege, die große Geschicklichkeit und Aufmerksamkeit verlangen. Die Reihenfolge ist noch die gleiche wie in Auerbach. Unger holt in Grünbach Berger, Schott und Körnig. Schott fällt wegen Raddefekt zurück. In Zwota haben Strobel und Bonitz ihren Vorsprung gegen Hertwig vergrößert. 1,44,14 kreuzt Strobel das Zielband in Markneukirchen, dichtauf Bonitz. Begrüßt von einer großen Zuschauermenge, fahren beide ihre Ehrenrunde, wobei Strobel seinem Weggenossen in sportlich vornehmer Weise den Kranz überläßt, während er sich mit der Schleife schmückt.

Sämtliche 21 Fahrer, die Auerbach verließen, durchfahren das Ziel. 1. Strobel (A), Stangenröden 6:21:14; 2. Bonitz (B), Zwidau 6:29:15; 3. Hertwig (A), Dresden 6:30:2; 4. Unger (A), Schönheide 6:33; 5. Körnig (A), Leipzig 6:41:1; 6. Berger (A), Leipzig 6:34:24; 7. Schott (B), Obererwitz 6:46:24; 8. Schädlich (A), Rodewisch 6:44; 9. Ludwig (A), Plauen 6:54:17; 10. Seumel (B), Leipzig 7:02:18; 11. Sphert, Stübengrün 7:06:33; 12. Blechschmidt, Elfeld 7:13:5; 13. Hellinger, Großfriesen 7:19; 14. Schneider, Theuma 7:19:49; 15. Büttner, Stübengrün 7:23:13; 16. Fischer, Leipzig 7:16:33; 17. Neugebauer, Markneukirchen 7:36:15; 18. Conradi, Plauen 7:37:40; 19. Heidel, Lichtentanne 7:41:09; 20. Dippner, Zwidau 7:46:09. Der Altersfahrer P. Teubel, Glauchau benötigte 7:53:20. Die Streckenbefehung ließ stellenweise sehr zu wünschen übrig. Es gibt eben immer noch Bundesmitglieder, die die Ansicht vertreten, daß Streckenbefehung nur bei schönem Wetter nötig ist.

In dankenswerter Weise hatten die Herren Proger, Wohlrab, Künzel, Pehmer, Dölling Personen- bzw. Lastwagen zur Verfügung gestellt. Die Sanitätskolonne Markneukirchen ließ über die ganze Strecke ein Sanitäts-

auto als Schlusswagen laufen, andere Kolonnen, z. B. in Auerbach, Rodewisch, Falkenstein hatten fliegende Posten gestellt.

Die Motorfahrer, Herren A. Scholz und F. Schulze, Markneukirchen, sorgten an unbesetzten Stellen für den richtigen Weg, und trugen so viel zum einwandfreien Verlauf der Fahrt bei. Für Badegelegenheit und Aufenthaltsräume hatte Herr Friedrich Peterhänsel in unmittelbarer Nähe des Zieles in musterhafter Weise gesorgt.

Um den Charakter der Musikstadt Markneukirchen zu wahren, fand man unter den Preisen eine ganze Anzahl von wertvollen Musikinstrumenten. Dem Wunsche der Fahrer nachkommend, ließ man sie der Reihenfolge nach die Preise wählen, so daß es eines jeden eigene Schuld war, wenn er nicht zufriedengestellt war. Ohne jede Unstimmigkeit verlief diese Preisverteilung, und manchem der Fahrer hatte die freundliche, gastliche Aufnahme in Markneukirchen so gefallen, daß verschiedene noch am Montag dort verweilten.

Schließlich sei noch allen denen, die sich trotz der ungünstigen Witterung zur Verfügung stellten und im strömenden Regen ausharrten, für ihre Bereitwilligkeit gedankt.

Zittau - Leipzig

Großer Opel-Preis von Sachsen, 212 km.

Die Ergebnisse und der Verlauf des Rennens kommen erst in der „Bundeszeitung“ Nr. 10 zur Veröffentlichung. Da bei Austragung des vorgenannten Rennens die „Bundeszeitung“ Nr. 9 im Druck war.

Quer durch Thüringen, 150 km.

Am Sonntag, den 15. August veranstaltete der R.V. Adler in Weida ein Straßenrennen, betitelt „Quer durch Thüringen“ auf der 150 km langen Strecke Weida — Greiz — Elsterberg — Zeulenroda — Klosterlausnitz — Gera — Weida. Das Rennen war vom Sportausschuß des R.V. genehmigt und offen für alle R.V.-Mitglieder.

Der Start erfolgte in zwei Gruppen, und zwar Klasse A und B. Die B-Klasse erhielt vor der A-Klasse 7 Min. Vorgabe. 45 Fahrer stellten sich bei herrlichstem Rennwetter dem Starter. Die Ergebnisse waren folgende: 1. Edwin Strobel, Plauen, 4:40 (A-Klasse); 2. Kurt Raumann, Althen, 4:51 (B-Klasse); 3. Otto Müller, Leipzig, 4:52 (A-Klasse); 4. Hans Seifert, Stübengrün, 4:52 (B-Klasse); 5. Erich Bonitz, Zwidau, 4:52 (A-Klasse); 6. Billy Körnig, Sommerfeld, 4:52 (A-Klasse); 7. C. Schott, Obererwitz; 8. Edwin Unger, Schönheide; 9. Erich Bucher, Plauen; 10. Albert Conradi, Plauen; 11. Alfred Berger, Leipzig; 12. Arnold, Wohlhausen; 13. Curt Günther, Plauen; 14. Walter Baumann, Leipzig; 15. Alfred Franz, Chemnitz.

Bundes-Wanderfahrwartsamt.

Bundeswanderfahrwart: Bruno Hennig, Leipzig-Reudnitz, Konstantinstr. 5; Fernsprecher 25 212; Postfachkonto Leipzig 58 585.

Da die Wanderfahrten zu Ende sind, bitte ich diejenigen Fahrer, welche durch Pflichterfüllung eine Prämierung erwarten, ihre Karten bis zum 20. September an das Wanderfahrwartsamt einzusenden; später eintreffende Karten kann ich nicht berücksichtigen, da ich die Becher anfertigen lassen muß.

Ich hoffe, daß im nächsten Jahre die Beteiligung an dem Wanderfahren viel größer wird, da doch hierfür der Bund große Opfer bringt.

Die Sternfahrt nach Augustusburg war eine wohlgeungene Veranstaltung. Es haben sich über 1200 Rad- und Motorfahrer daran beteiligt. Für die glatte Abwicklung im Ziellokal danke ich besonders Herrn Weigelt, Vors. vom Radsport- und Sportklub Augustusburg, und dessen Ehrenmitglied, Herrn Loquat, und den übrigen Herren, die zu dem Gelingen mit beigetragen haben.

Wanderfahrwartsamt des R.V.

Bruno Hennig, Leipzig-R., Konstantinstr. 5, Tel. 25 212.



Bundes-Kraftfahrwertsamt

Bundeskraftfahrwart: Walter Guy, Dresden-N. 22, Moritzburger Straße 19, Tel. 27 318.

Am 10. Oktober 1926 veranstaltet die Motorrad-Abteilung des Radtouristen-Klub Meerane eine 1-Ltr.-Betriebsstoff-Fahrt, zu welcher der Unterzeichnete alle Krafttradfahrer einladet, zumal wertvolle Preise den Siegern winken. Alles Nähere ist aus nachstehender Ausschreibung zu ersehen.

Ausschreibung

zur 1-Ltr.-Betriebsstoff-Sparsamkeitsfahrt der Motorrad-Abteilung des Radtouristen-Klub Meerane am 10. Oktober 1926.

Startberechtigt sind alle Motorradfahrer des MVB, sowie die Meeraner Fahrer, ganz gleich, ob sie einem Verein angehören oder nicht.

Die zu durchzufahrende Strecke ist: Start in Schwanefeld — Pelikan — Dennheritz — Seiseritz — Meerane — Schwanefeld (Ziel). Gestartet wird in fünf Klassen, die Einteilung erfolgt nach Zylinderinhalt. Für jede Klasse stehen Ehrenpreise zur Verfügung, außerdem ein Hauptpreis in allen Klassen als Siegerpreis. Neugeld wird nicht erhoben. Die Rennungen sind baldigst an Unterzeichneten mit genauer Namens- und Wohnungsangabe, sowie Fabrikat des Fahrzeuges und Zylinderinhalt in Kubikzentimeter abzugeben. Rennungsfrist: 3. Oktober 1926.

Die Teilnehmer haben sich am 10. Oktober bis spätestens vorm. 8 Uhr am Gasthof Schwanefeld mit betriebsstofffreier Maschine und einem Behälter mit Brennstoff einzufinden.

Der Start erfolgt pünktlich vorm. 9 Uhr in Klassenabständen von 3 Minuten.

Jedes Auffüllen von Betriebsstoff während der Fahrt zieht Preisverlust nach sich.

In Schwanefeld, Feldschlößchen, Dossau, Pelikan, Gasthof Seiseritz, Schlachthof, Deutscher Kaiser sind Kontrollposten aufgestellt zur eventuellen Betriebsstoffaufnahme. Die Kontrolleure sowie Sanitätsmannschaften durchfahren die Strecke dreimal und bescheinigen die beendete Fahrt. Die Preisverteilung erfolgt eine Stunde nach Beendigung der Fahrt im Bundeshotel „Wettiner Hof“.

Gewertet wird lediglich die Betriebsstoffsparsamkeit, nicht die Schnelligkeit. Wer also die meisten Kilometer mit dem ihm zugeteilten einen Liter Betriebsstoff zurücklegt ist Sieger.

Kilometerzähler, Maschinenmeister, Telephonist, Sanitätswache, Schriftleitung, Fahrtleitung, Absperrdienst usw. befinden sich in der Hauptstation Schwanefeld.

Motorradabteilung des Radtouristen-Klub Meerane.

Hermann Richter, 1. Vorf. Walter Guy, Bundeskraftfahrwart.

Die Schlusssfahrt des Bezirks Dresden findet am 19. September 1926 nach dem Spargebirge (Wosel) statt, und hoffe ich, daselbst auch die Motorfahrer vollzählig begrüßen zu können. Mit „Löff Heil!“

Walter Guy, Bundeskraftfahrwart.

Jugendamt.

Jugendleiter: Willy Schöne, L.-Leusch, Weinbergstraße 9, I.

Alle Jugendführer wollen die neueste Verordnung über die Gewährung der Jugendfahrten auf der Reichsbahn und die Erlangung der benötigten Ausweise in der Augustnummer des „Sächsischen Jugendführers“ beachten.

Falls genügende Anzahl Bestellungen zusammenkommt, ist eine Sammelbestellung des im gleichen Hefte empfohlenen Buches „Erste Hilfe“ möglich.

Das Jahrbuch des Landesauschusses der sächsischen Jugendverbände wird in Kürze allen bestätigten Jugendleitern zugesandt.

Der gleiche Landesauschuss ladet zu einem Jugendführertreffen in der Zeit vom 23. bis 26. Oktober in der Jugendburg Sohnstein ein. Näheres durch den Unterzeichneten.

Das deutsche Archiv für Jugendwohlfahrt schickt eine Rundfrage über die Mithilfe der Jugendvereine an der Jugendwohlfahrtsarbeit.

Die unseren Herren zugestellten Fragebogen sind bis 15. Sept. an das Jugendamt zurückzusenden, und wir bitten um aller Mitarbeit.

Der Jugendtag 1927 findet während der Pfingsttage in Dresden-Leuben statt. Der dortige Verein „Frohe Fahrt“ ist mit den Vorarbeiten betraut worden. Für 1928 hat Lichtentanne, RB. „Pfeil“, der diesjährige Meister im Jugendschulreigen, sich vormerken lassen.

Wir bitten die Bezirke und Vereine, davon Kenntnis zu nehmen und diese Tage im Interesse der Jugendbewegung freizuhalten.

Der Entwurf der Richtlinien von Herrn Studienrat Baumann hat die Zustimmung aller gefunden, denn Einwendungen sind bis zum festgesetzten Tage nicht erfolgt.

Die Richtlinien sind demnach in Kraft getreten, und werden nach Berücksichtigung der Wünsche des Herrn Jakob, D.-Leuben, in Druck gegeben. Die Zusendung erfolgt schnellstens.

Richtlinien für Wanderfahrten der Jugendlichen.

Ueber Wert und Zweck der Jugendabteilungen in unserem Sachsenbunde ist seit Jahren berichtet worden; auch sind die Bestrebungen unserer Jugendpflege nach den Richtlinien der berufenen und bewährten Führer allseits anerkannt. Es gilt in diesem Sinne weiterzuarbeiten und auszubauen. Die Hauptaufgabe unserer Jugendpflege liegt naturgemäß in der edlen Pflege eines sportgerechten Wandersfahrens. Das Wandersfahren ist die Krone unseres Sports, es ermöglicht besonders den jugendlichen Radlern die engere und weitere Heimat kennen und lieben zu lernen, die Schönheiten des Landes zu erschauen, es gewährt so vielseitige Anregungen, daß hier nicht näher auf das wunderbare Erleben auf unseren herrlichen Wandersfahrten eingegangen werden kann.

Dieses Wandersfahren unter Leitung voll bewährter Führer zu erleben, zu vertiefen, zu fördern, ist eine der vornehmsten Aufgaben des J. A., um damit einen sportfreundigen Nachwuchs heranzuziehen und um in der deutschen Jugendpflege eine maßgebende Beachtung zu finden.

Die bisher beschrittenen Wege sind als richtig erkannt, nur müssen wir noch einen Ansporn für unsere Jugendlichen schaffen, damit sie ausharren und mitschaffen.

Den Rennfahrern winken bei den Wettbewerben wertvolle Preise, andere Sportarten ehren ebenfalls ihre Sieger und Kämpfer. Und auch unsere Jugendlichen haben für ihre Sportbegeisterung Dank und Anerkennung verdient — zeigen wir ihnen durch kleine Prämien für Wandersfahrten des Bundes Dank.

Wir beantragen deshalb: Das Jugendamt möge für unsere Jugendmitglieder die Wandersfahrten-Karte einrichten (siehe Entwurf Seite 168!).

Die Bundes-Wandersfahrtenkarte erhält jedes in den Bundeslisten geführte Jugendmitglied durch den betreffenden Jugendleiter.

Das Jugendmitglied ist damit berechtigt, an dem Jugendwettbewerb für Wandersfahrten teilzunehmen.

Das Jugendamt setzt alljährlich (im Februar oder zum Bezirksvertretertag) die zu verteilenden Prämien fest, und schreibt diese in der „Bundeszeitung“ aus.

Maßgebend für eine Prämierung ist die Zahl der bestrittenen Fahrten, die seitens der zuständigen Jugendgruppe veranstaltet worden sind, nur in zweiter Linie die gefahrenen Kilometer.

Es kommt nicht so sehr darauf an, die größte Zahl an gefahrenen Kilometern zu erreichen, als vielmehr möglichst alle von der zuständigen Gruppe veranstalteten Ausfahrten gefahren zu haben.

Die Eintragungen in die Wanderkarte erfolgen ausschließlich durch den betreffenden Jugendleiter, der das Jahresergebnis mit den Wanderfahrten an das Jugendamt zur Auswertung einreicht.

Es ist dabei gleichgültig, ob die eine Gruppe 50 Ausfahrten, die andere nur 20 Ausfahrten (als festgelegter Mindestsatz) verzeichnet, die Hauptsache

für eine Bewertung ist die, daß das betr. Jugendmitglied möglichst alle Ausfahrten seiner Gruppe gefahren hat, der Prozentsatz ist also maßgebend. Damit gewinnt das Jugendamt zu gleicher Zeit einen Überblick über die Tätigkeit der einzelnen Jugendgruppen.

Diese Prämierung kann in Staffeln oder Klassen nach Zahl der Ausfahrten mit ev. Berücksichtigung der Kilometerzahl erfolgen, oder besser ohne diese, damit das Wandern nicht in Kilometerfresserei ausartet zum Nachteil der Jugend und unseres Ansehens. Es wird bewertet: **Prozentsatz der erreichten Fahrten des Jugendmitgliedes** (also für alle Bundes-Jugendgruppen gleich) oder in Staffeln von 50, 40, 30, 20 Ausfahrten.

Entwurf der Wanderfahrkarte.

**SÄCHSISCHER
RADFAHRER-BUND E.V., LEIPZIG
JUGENDAMT**

Wanderfahrten-Karte 1926

Jugend-Mitglied

BM.-Nr. in

Geburtstag

Ortsgruppe

Jugendamt S. R.-B. Jugendleiter

Die Bundes-Wanderfahrten-Karte erhält jedes Jugendmitglied durch den Jugendleiter der betr. Ortsgruppe. Das Jugendmitglied ist damit berechtigt, an dem Jugend-Wettbewerb für Wandern teilzunehmen. Das Jugendamt setzt alljährlich die zur Verteilung kommenden Prämien fest und schreibt dies in der Bundeszeitung im Februar aus.

Maßgebend für eine Prämierung ist der Prozentsatz der erreichten Ausfahrten.

Bedingung: mindestens zwanzig seitens der Gruppe ausgeschriebene Ausfahrten.

Die Eintragungen
in die Wanderfahrten-Karte erfolgen
ausschließlich durch den
Jugendleiter.

Die Jugend-Abteilung: Ortsgruppe
veranstaltete im Jahre 19... laut Ausschreibungen
Ausfahrten, an denen das Jugendmitglied mit folgenden
Fahrten beteiligt ist:

Nr.	am	Ziel	km	Bem.
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34				
35				

in Sa. 27 gefahren,
(von 30)
also 90 %

Bestätigt am

Jugend-Abteilung
Sächsischer
Radfahrer-Bund e. V.
Ortsgruppe

Unterschrift des Jugendleiters

Vorderseite

Rückseite

Diese Wanderkarte wird gleichzeitig mit der Mitgliedskarte angegeben, zweiteilig. Seite 1 und 2 (Mitgliedskarte) wird abgetrennt und Seite 3 und 4 ist Wanderkarte. Die Auswertung erfolgt einheitlich. Bei

der nächsten Zusammenkunft der Jugendleiter, die gleichzeitig mit der Fahrwartung erfolgen kann, wird diese Neueinführung nochmals durchgesprochen. Jugendamt im S.R.B. Baumann. Schöne.

Amfliche Bekanntmachungen

der Vereinigung Deutscher Radsportverbände (VDRV), Schutzverband Deutscher Rad- und Kraftfahrer.

Großer Opel-Preis von Baden

(Fernfahrt Mannheim — Freiburg, 200 km.)

Sonntag, den 5. September 1926:

Veranstalter: Deutscher Rad- und Motorfahrer-Verband „Concordia“, C. B., Str. Bamberg, Gau 12 (Baden-Hohenzollern).

Mit Genehmigung der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände (Str. Hannover).

Offen für alle Fahrer der an die VDRV. angeschlossenen Verbände mit Verbandslizenz für 1926.

Startgeld: 2 M. (wird nicht zurückgegeben).

Preise: 1. Preis: 1 kompl. Opel-Kemmaschine mit Freilauf und Gummi; 2. Preis: desgl.; 3. Preis: desgl.; 4. Preis: 1 Original-Opel-Rennrahmen; 5. Preis: desgl.; 6. Preis: desgl.; 7. Preis: desgl.; 8. Preis: desgl.; 9. Preis: desgl.; 10. Preis: 1 Paar gespannte Räder mit Holzfelgen, Freilauf und Gummi; 11. Preis: 1 Paar gespannte Räder mit

Holzfelgen, Freilauf, ohne Gummi; 12. Preis: 1 Hinterrad mit Holzfelge, Freilauf und Schlauchreifen; 13. Preis: 1 Vorderrad mit Holzfelge und Schlauchreifen; 14. Preis: 1 Paar Straßenschlauchreifen; 15. Preis: 1 Freilauf.

Die Preise wurden in dankenswerter Weise von der Firma Adam Opel, Fahrradwerke in Rüsselsheim, zur Verfügung gestellt.

Strecke: Mannheim — Schwetzingen — Karlsruhe — Forchheim (20 Minuten Zwangspanse) — Rastatt — Offenburg (20 Minuten Zwangspanse) — Freiburg i. Br. (200 km).

Start: Mannheim - Neckarau, 7 Uhr früh.

Ziel: Freiburger Erzgießereyplatz.

Meldungen mit Beifügung des Startgeldes und unter genauer Beachtung der VDRV. Wettfahrtsbestimmungen, Difter 23 und 24, an Gau-Schriftführer H. Spath, Freiburg im Breisgau, Kaiserstraße 33.

Melbeschluss: 25. August, abends 6 Uhr. Nachmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Allgemeines: Räderplombierung, Ausgabe der Rückennummern, Quartierkarten usw. findet am Sonntagabend, den 4. September, von 5 bis 9 Uhr nachmittags, statt. Ausgabeort bzw. Rennbüro wird den Teilnehmern nach Eingang der Meldung schriftlich bekanntgegeben.

Lizenz (Wettfahrtausweis) ist bei der Plombierung vorzuzeigen. Nichtbesitz schließt unweigerlich vom Wettbewerb aus.

Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der DDAB. und bei jedem Wetter. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab. Für die Rückennummern wird ein Pfand von 50 Pf. erhoben, das bei Rückgabe der Nummer zurückbezahlt wird.

Freiburg i. Br., 5. August 1926.

Der Wettfahrtausweis:

Schäfer, Gauleiter, Hoch, Gaufahrwart für Rennsport.
Spalh, Gauchriftführer.

Ausreibung!

Großer Opel-Preis von Norddeutschland.

(Rund um den Deister) 225 Kilometer.

Sonntag, den 12. September 1926.

Veranstalter: Ortsgruppe Hannover der Deutschen Radfahrer-Union, mit Genehmigung der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände (Zit Hannover).

Offen: für alle Fahrer der der DDAB. angeschlossenen Verbände mit Verbandslizenz 1926.

Startgeld: 2 M., welches nicht zurückgegeben wird.

Preise: 1.—3. Preis je eine kompl. Opel-Rennmaschine mit Freilauf und Gummi; 4.—9. Preis je 1 kompl. Opel-Rennrahmen; 10. Preis ein Paar gespannte Räder mit Holzfelgen, Freilauf und Gummi; 11. Preis 1 Paar gespannte Räder mit Holzfelgen, Freilauf, ohne Gummi; 12. Preis 1 Hinterrad mit Holzfelgen, Freilauf und Schlauchreifen; 13. Preis ein Vorderrad mit Holzfelgen und Schlauchreifen; 14. Preis 1 Paar Straßen-Schlauchreifen; 15. Preis 1 Freilauf. Die Preise wurden in dankenswerter Weise von der Firma Adam Opel, Fahrradwerke in Rüsselsheim, zur Verfügung gestellt.

Strecke: Hannover — Bad Nenndorf — Stadthagen — Bückeburg — Rinden — Rinteln — Hessisch-Oldendorf — Sameln — Koppenbrügge — Hemmendorf — Elze — Hildesheim — Beine — Burgdorf — Schillerslage — Ifernhausen — Langenhagen — Hannover.

Start: 6 1/2 Uhr vorm. auf dem Tönniesberg vor Linden.

Ziel: Ende der Stader Chaussee in Bahrenwald.

Kontrollen: Hauptkontrolle Sameln (Restaurant „Zur Erholung“), einschreiben, 20 Minuten Zwangspause. Abwurfkontrollen: Rinden und Hildesheim.

Meldungen sind unter Angabe der genauen Adresse, Vereins- und Verbandsangehörigkeit zu richten an Erich Gohmann, Hannover-Rinteln, Nordfelder Str. 20. Meldungen, denen das Startgeld nicht beigelegt ist, gelten als nicht gegeben.

Melbeschluss: 5. September 1926, abends 6 Uhr. Nachmeldungen werden unter keinen Umständen berücksichtigt.

Allgemeines: Die Räderplombierung erfolgt am Sonnabend, den 11. September, nachm. von 5 bis 8 Uhr im „Café Lillie“, Hannover, Lilienstraße 2. Die Lizenz ist bei der Plombierung vorzuzeigen; Nichtbesitz derselben schließt unweigerlich vom Wettbewerb aus. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der DMU/DDAB., und fährt jeder Fahrer auf eigene Rechnung und Gefahr. Die Veranstalterin lehnt jede Haftung ab. Die ortspolizeilichen Vorschriften sind streng zu beachten.

Für die Rückennummern wird ein Pfand von 1 M. erhoben, welcher Betrag bei Rückgabe der Nummern zurückgezahlt wird.

Preisverteilung: Sonntag, den 12. September, abends, im großen Saale des Hofbrauhauses in der Hinüberstraße.

Für die veranstaltende Ortsgruppe:

Schirmex, Vorsitzender. Gohmann, Obmann für Straßenwettfahrten.

Großer Opel-Preis von Württemberg.

Der obige Wettbewerb der DDAB., dem Radfahrer-Landes-Verband Württemberg übertragen, sollte am 8. Aug. über die 160 Kilometer lange Strecke Stuttgart — Feuerbach — Zuffenhausen — Baihingen — Pforzheim — Calw — Nagold — Rottenberg — Tübingen — Reutlingen — Wehingen und war, abgesehen von dem im letzten Teil der Strecke niedergehenden Regen ein voller Erfolg für den veranstaltenden Verband.

Das Rennen wich insofern von den bisherigen durch die Firma Opel in Rüsselsheim für die DDAB. finanzierten, planmäßig sich abwickelnden Opel-Straßenrennen ab, als zum erstenmal das Trio Büttner-Gebrüder Wolke geschlagen wurde, welche drei Fahrer abwechselnd fast alle bisherigen Opelrennen zu ihren Gunsten entschieden.

Der Köln-Frankfurter Dumm war es, der in Gemeinschaft mit dem hervorragend fahrenden Straßenmeister der Union, Buse-Berlin, Büttner und den Gebrüdern Wolke etwa 60 Kilometer vor dem Ziel, gleich nach der Hauptkontrolle Nagold, wo noch mehr als 30 Fahrer in der Spitzengruppe eintrafen, den entscheidenden Schlag ausführten. Nur die Gebr. Schuler, Nidel, Wroczyński, Baron, Rohn, Damm und Bösch vermochten zu folgen, fielen aber im Verlaufe der Fahrt einsehenden Jagden, bei denen Buse und Dumm die Hauptrolle spielten, zum Opfer. Kurz vor dem Ziel mußten auch Bruno Wolke, Büttner und Schuler zurückbleiben, so daß nunmehr Dumm, Rudolf Wolke und Buse den aufregenden Endkampf ausfochten, die in dieser Reihenfolge jeweils durch mehrere Längen getrennt das Zielband in Wehingen passierten.

Insgesamt 70 von 103 gemeldeten Fahrern bestritten das Straßenrennen, und war das Interesse an der Fahrt ein ungemein großes. Überall in den Orten, selbst bei strömendem Regen, verfolgten Tausende von Zuschauern die Fahrt. In Wehingen selbst, wo am Sonnabend und Sonntag das Landesfest des Radfahrer-Landes-Verbandes gefeiert wurde, war die ganze Einwohnerschaft des kleinen, herrlich am Fuße der schwäbischen Alpen gelegenen Städtchens auf den Beinen.

Das nächste Glied in der Kette der Opel-Rennen bildete der „Große Opel-Preis vom Bodensee“, welche Fahrt am Sonntag, 15. Aug. im Fluge die 5 Länder Bayern, Württemberg, Baden, Oesterreich, Schweiz miteinander verband.

Das Ergebnis: 1. Joseph Dumm (Einzelfahrer Frankfurt) DMU. 5:21:00; 2. Rudolf Wolke (Alberto-Berlin) dichtauf; 3. Buse (Opel-Berlin) dichtauf; 4. Karl Schuster (Opel-Mannheim) 5:22:00; 5. Büttner (Alberto-Berlin) 3 Längen; 6. Bruno Wolke (Alberto-Berlin) 5:25:00; 7. Friedr. Schuler (Opel-Mannheim) 5:26:30, alle DMU.; 8. H. Rohn (1897-Brezenheim) Hess. u. Nass. RB. 1 Länge; 9. Wroczyński (Opel-Berlin) 3 Längen, DMU.; 10. Baron (Opel-Berlin) 27:00, DMU.; 11. Nidel (Opel-Berlin), DMU.; 12. Bloch (1896-Brezenheim), Hess. u. Nass. RB.; 13. Böpplé (Untertürkheim) RRVB.; 14. Röhms (Nekar-Mittelstadt), RRVB.; 15. Keder (Schwalbe-Dörnach), RRVB.

Großer Opel-Preis vom Bodensee (220 km).

Sonntag, den 15. August 1926.

Der durch die Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände dem Bayerisch-Württembergischen Radfahrer-Bund übertragene, von den Opel-Fahrradwerken in Rüsselsheim finanzierte Wettbewerb sollte durch die fünf Länder Württemberg, Bayern, Baden, Schweiz und Oesterreich auf einer 220 Kilometer langen Strecke um den Bodensee.

Bis auf kleine Unstimmigkeiten, die sich bei dem Eintreffen der mehr als 10köpfigen zweiten Gruppe am Ziel ergaben, war die Organisation hervorragend, und dem durchführenden Verein, „Wanderer“-Ravensburg, ist nur Dank zu zollen.

Insgesamt 66 Fahrer der drei Nationen Deutschland, Schweiz und Oesterreich nahmen bereits morgens 4 Uhr den Kampf auf. Es war zunächst noch dunkel, und wie Gespenster huschten die Fahrer über die stäubigen Landstraßen, zeitweilig mehr als 40 Stundenkilometer fahrend. Trotzdem blieb das Feld lange zusammen, bis kurz vor dem Schweizer Badeort Rorschach der Berliner Büttner sich durch einen ernst gemeinten Vorstoß vom Felde freimachte; auch der Baseler Tschudi machte Ernst und spurtete an Büttner heran. Die Deutschen setzten nicht nach, und die Ausländer wollten sich nicht opfern, so daß die beiden Ausreißer mehr und mehr ihren Vorsprung vergrößerten und bis zum Ziel auf 7 Minuten ausdehnten. Der Schweizer vermochte dann den tapfer gefahrenen Büttner knapp, aber sicher zu schlagen. In der zweiten Gruppe gab es einen erbitterten Kampf, und lagen nur Reifenspäuren und Handbreiten zwischen den 14 Fahrern.

Das genaue Ergebnis: 1. Tschudi-Basel (Schweiz); 2. Büttner (Alberto-Berlin) 1/2 Länge; 3. Merlo-Renhansen (Schweiz) 6:34:30; 4. Rudolf Wolke (Alberto-Berlin); 5. Dumm-Köln; 6. Bruno Wolke (Alberto-Berlin); 7. Haug-Lustenau (Oesterreich); 8. Imholz-St. Gallen (Schweiz); 9. Schenber-Frauenfeld (Schweiz); 10. Caironi-Bulach (Schweiz); 11. Wroczyński (Opel-Berlin); 12. Ruegg-Zürich (Schweiz); 13. Rosenberger-Zürich (Schweiz); 14. Schlegel (Wanderer-Ravensburg); 15. Nidel (Opel-Berlin); 16. Baron (Opel-Berlin), alle dichtauf.

Der Entwurf zur neuen Reichsverkehrsordnung.

Von Otto Hennig, Leipzig-Z. 3.

(Nachdruck verboten.)

Wie nicht anders zu erwarten, sind diejenigen, die immer einer optimistischen Einstellung huldigen, durch den vor kurzem erschienenen Entwurf der Reichsverkehrsordnung — Drucksache*) des Deutschen Reichstages Nr. 2357, ausgegeben am 12. 6. 26 — wiederum bitter enttäuscht worden. Man fragt sich unwillkürlich, ob nach einer so langen und doch eingehenden Beratung des Entwurfs zur neuen Reichsverkehrsordnung, die eine einheitliche Verkehrsregelung für das ganze Deutsche Reich bringen soll, keine bessere und gründlichere Arbeit geleistet werden konnte, als das Produkt ergibt, das jetzt das Licht der Welt erblickt hat. In allen Paragraphen ist wiederum jene Dehnbarkeit und Auslegungsmöglichkeit zu finden, die beim polizeilichen Einschreiten immer und immer wieder die heftigsten Auseinandersetzungen und gehässigsten Reibereien dann hervorgerufen werden, wenn der Beschuldigte nach dem festgelegten Paragraphen auch eine andere Begriffsauslegung im guten Glauben herauslesen kann. Jeder, der an der neuen Reichsverkehrsordnung ein Interesse hat bzw. haben muß, wird mit mir einer Meinung sein, daß die Reichsverkehrsordnung auch der Laieneinstellung und Auffassung Rechnung tragen würde und muß. Die neue Reichsverkehrsordnung muß doch von dem Gesichtspunkte behandelt und beachtet werden, daß sie auch der kleinsten Gemeinde Richtschnur und Anhalt sein soll, und daß sie im besonderen ev.

*) Die Drucksache des Reichstages Nr. 2357 ist durch Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, zu beziehen.

auf Jahrzehnte hinaus bestehen bleibt. Großzügige, klare und festumrissene Formen findet man in den wenigsten der vorliegenden Paragraphen.

Dem Vernehmen nach ist der Entwurf zurzeit den Länderregierungen zur Stellungnahme zugegangen. In der Hand der Großorganisationen liegt es jetzt, wenn noch nicht geschehen, beschleunigt Stellung zu nehmen und gut begründete Abänderungsanträge dringlichst zu stellen. Spätere Vorwürfe und Beschwerden können leicht zurückgewiesen werden, wenn die Großorganisationen zu diesem Entwurf die Hände in den Schoß legen oder gelegt haben. Es ist 5 Minuten vor 12 Uhr!

Im Entwurf wird einleitend darauf verwiesen, daß die Verordnung über den allgemeinen Verkehr auf öffentlichen Wegen (Straßenverkehrsordnung) für den Fuhrwerks-, Radfahr-, Reit- und Fußgängerverkehr und das Treiben und Führen von Tieren und zum sonstigen Schutze des Verkehrs auf öffentlichen Wegen erlassen wird. Demzufolge ist die Auffassung irrig, daß die Reichsverkehrsordnung keinen Bezug auf den Verkehr mit Kraftfahrzeugen habe, da für Kraftfahrzeuge die Verordnung vom 5. 12. 25 maßgebend sei.

Es heißt unter

A. Allgemeines.

§ 1.

Begriffsbestimmung; öffentliches Fuhrgewerbe.

(1) Im Sinne nachstehender Vorschriften gelten:

1. als Fuhrwerke Fahrzeuge, die für das Fortbewegen durch Menschen oder Tiere eingerichtet und nicht an Bahngleise gebunden sind, ausgenommen Fahrräder, Rollstühle für Kranke, einrädriige Schubkarren, Kinderwagen, Kinderleiterwagen oder dergleichen;
2. als Kraftfahrzeuge Fahrzeuge, die durch Maschinenkraft bewegt werden, ohne an Bahngleise gebunden zu sein;
3. als Wirtschaftsfuhren Fuhren, die innerhalb der Gemarkung (Feld- oder Gemeindegemarkung) des Betriebsortes oder benachbarter Gemarkung (Feld- oder Gemeindegemarkungen) für Zwecke der Land- oder Forstwirtschaft ausgeführt werden;
4. als Wege auch Plätze, Brücken und Durchgänge;
5. als Wegebenutzer Schienenfahrzeuge, Fuhrwerke, Kraftfahrzeuge, Radfahrer, Reiter, marschierende Abteilungen, Aufzüge sowie getriebene oder geführte Tiere, ausgenommen Hunde;
6. als Dunkelheit in den Monaten April bis September die Zeit von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang, in den übrigen Monaten die Zeit von einer halben Stunde vor Sonnenaufgang.

(2) Wenn neben der befestigten eine unbefestigte Fahrbahn (Sommerweg) vorhanden ist, so gilt jede der beiden Fahrbahnen für die Anwendung der Fahrordnung in den §§ 10 bis 12 — Beurteilung der rechten und linken Seite — als selbständiger Weg, beim Ausweichen und Ueberholen darf auch erforderlichenfalls vom Sommerweg auf die befestigte Fahrbahn und umgekehrt übergegangen werden.

(3) Auf Fuhrwerke und Fahrräder, welche im öffentlichen Fuhrgewerbe verwendet werden, sowie auf die Führer dieser Fahrzeuge finden neben den nachstehenden Vorschriften die besonderen Bestimmungen über den Betrieb der dem öffentlichen Fuhrgewerbe dienenden Fahrzeuge Anwendung.

Zu dem § 1 ist im allgemeinen nicht viel zu sagen, da er lediglich die

Begriffsbestimmungen über Fuhrwerke usw. wiedergibt. Auf Grund vielfach vorliegender Anzeigen erscheint es aber angebracht, für den **Abf. 2 des § 1 zu beantragen**, daß für den Sommerweg angegeben wird, mit welchem Fuhrwerk usw. dieser befahren werden darf, unter Angabe der Art und des Gewichtes der Ladung. Jetzt werden sehr viele Kraftfahrzeugführer beantragt, die im guten Glauben den Sommerweg befahren haben.

Bezüglich der Sommerwege schwankt die Rechtsprechung bedenklich. Das Reichsgericht sieht aber, praktischen Gepflogenheiten folgend, Landstraße und Sommerweg als einheitliche Fahrbahn an. (Urteil v. 16. 9. 20. Aktenzeichen VI 154/20.)

Auch muß gefordert werden, daß den sog. Banquets in diesem Zusammenhang Erwähnung getan wird, da diese sich vielfach von dem Sommerwege oder der Fahrstraße gar nicht abheben.

Der § 2 des Entwurfs spricht von der Beschaffenheit des Fuhrwerks, der Bepannung und der Ladung. Der § 3 spricht von der Kennzeichnung der Fuhrwerke, der § 4 von ihrer Beleuchtung. Gegen diese Paragraphen ist nichts besonderes einzuwenden.

Der § 5 behandelt die an den Führer zu stellenden Anforderungen und nennt als unterste Lebensaltersgrenze das 14. Lebensjahr. Möglicherweise auch wirtschaftliche Gründe für eine Herabsetzung des Lebensalters sprechen, so ist aus der Praxis heraus zu sagen, daß die unterste Grenze im Lebensalter nicht unter dem 16. Lebensjahre liegen möchte.

Der § 6 spricht von der Inbetriebnahme und dem Anhängen von Fuhrwerken. Der § 7 von der Leitung und Bedienung und dem Mitführen nicht eingespannter Tiere. Auch gegen die vorgenannten Paragraphen sind grundsätzliche Bedenken nicht zu erheben. Anders aber bei dem § 8, der folgende Fassung hat:

§ 8.

(1) Der Führer hat die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten, daß er in der Lage bleibt, seinen Verpflichtungen (?) Genüge zu leisten.

(2) Ist der Ueberblick über die Fahrbahn behindert, die Sicherheit des Fahrens durch die Beschaffenheit (?) des Weges beeinträchtigt, oder herrscht lebhafter Verkehr, so muß so langsam gefahren werden, daß das Fuhrwerk auf kürzeste Entfernung (?) zum Stehen gebracht werden kann.

(3) Innerhalb geschlossener Ortsteile darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit (?) gefahren werden.

Der vorstehende § 8 hat die gleiche Fassung wie der § 18 Abs. 1 u. 3 der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr v. 5. 12. 25.

Mit dem § 8 wird aller Willkür Tür und Tor geöffnet. In der vorliegenden Fassung — wie es sich ja auch beim mitangeführten § 18 Abs. 1 und 3 zeigt — muß das Tun und Lassen eines Führers immer falsch sein, und kann dieser auch in den seltensten Fällen ein Recht für seine Handlungen und deren Richtigkeit nachweisen. Kautschuk vom Anfang bis zum Ende. **Hier muß gefordert werden**, daß die mäßige Geschwindigkeit in Kilometerzahlen oder mit Schritt, Trab oder Galopp bezeichnet wird. Dazu gehört auch der Begriff und die Festlegung der kürzesten Entfernungen, auf die bei der oder jener Geschwindigkeit das Fahrzeug zum Stehen gebracht werden muß, unter besonderer Beachtung der Beschaffenheit des Weges oder der Fahrstraße. Der § 8 ist in seiner vorliegenden Fassung der weitgehendste und einschneidendste in jeder Beziehung. Möchte es gelingen, diesen Paragraphen so umzustellen, daß allen Teilen Gerechtigkeit wird. (Schluß folgt.)

Kennst Du das Land . . . ?

Von Richard G. T. Ihle, Freiberg i. Sa.

Wenn auch etwas angejährt, so bin ich doch ein eifriger Jünger unseres schönen Sports. Einer Radreise wüßte ich kein größeres Vergnügen, keine bessere Erholung an die Seite zu stellen. So hat mich im Laufe der Jahre während meiner Urlaubszeit mein Rad nicht nur in fast alle Gauen unseres deutschen Vaterlandes, sondern auch zu unsern deutsch-österreichischen Volksgenossen, ein andermal nach der Schweiz, nach Italien, nach Ungarn und auch in das Land unseres Erbfeindes getragen. Unvergängliche und unvergleichliche Erinnerungen. Wenn ich im vorigen Jahr das Stahlrohr zur Reise nicht sattelte, sondern mit dem „Massen-Tandem“ ausflog, so hatte dies hauptsächlich seinen Grund darin, daß das weitgesteckte Ziel — Rom, Neapel (Vesuv, Pompeji, Capri), Sicilien) — unmöglich mit dem Rade in ein paar Ferienwochen zu erreichen gewesen wäre.

Es ist unmöglich, auch nur im entferntesten die Fülle des Geschautes, der Reizeindrücke wiederzugeben, aber da diese Wanderfahrt meine anderen weitläufig in den Schatten stellt, will ich versuchen, von ihr einen — sicher viel zu matten — Abriss zu geben.

Der Paß mit den Visa Oesterreichs und Tirols sowie die Fahrkarte Brenner—Palermo waren in meinem Besitz und, nachdem kaum Sonnabend mein Dienst im Kontor beendet war, dampfte ich schon Sonntag früh mit dem Eilzug aus meiner sächsischen Heimat nach München ab. Es war Mitte Mai, also vor der Zeit, in der sich die Hochflut der Ferienreisenden über die Bahn ergießt.

Man hatte mehr als reichlich Platz im Abteil. Am Abend langte ich auf dem Hauptbahnhof in München an, der mir in seinem Lichterglanz und in meinem Reiselustgefühl geradezu festlich geschmückt vorkam. Ich löste mir hier eine direkte Fahrkarte bis Brenner, also über Kufstein, Innsbruck bis an die italienische Grenze, tat mir noch ein Gültliches im Wartesaal, und ungefähr um 11 Uhr nachts trug mich der Zug aus Bayern hinaus dem Tiroler Land zu. Die deutsch-österreichische Finanz- und Zollkontrolle in Kufstein war kurz und schmerzlos. Weiter ging die Nachtfahrt über Innsbruck und durch zahlreiche Tunnel hinaus auf die Höhe des Brenner-Passes (1370 m). Es begann der Tag zu grauen. Hier war großes Halten und längerer Zollrummel. Die Grenzer kamen immer paarweise. Erst der österreichische Finanzkontrolleur, der mit Amtsmiene den Paß prüfte und stempelte, dann der österreichische Zollbeamte, der die Zollformalitäten gemächlich erledigte; dann — aber dann — die italienische Wache, drei Mann hoch, schwer bewaffnet. Der eine machte sich wieder in der üblichen Weise über den Paß her: Amtsmiene; stempeln. Der andere paßte mittlerweile scharf auf uns Reisende auf, der dritte ließ sich die Gepäckstücke öffnen, fragte nach Verzollbarem, vor allem nach Zigarren und Zigaretten und, nachdem er den Inhalt meines Rucksackes weiblich durcheinander gewühlt hatte, schrieb er mit roter Kreide ein D darauf (hieß annehmbar Douane), und ich war nun für das sonnige Italien genügend gestempelt.

Vorerst rastete unser Zug durch die schneebedeckten Tiroler Berge, zwischen denen die Wolken hingen, dahin. Die 2. Klasse unseres D-Zuges war recht spärlich besetzt; ich hatte vorläufig recht lange Zeit ganz allein ein Abteil inne. Nach längerer Zeit bekam ich Gesellschaft. Zwei junge Damen stiegen ein, deren außerordentlich umfangreiches Handgepäck (große Koffer, große Schachteln usw.) von einem Offiziersburschen in unser Abteil verfrachtet wurde. Kaum hatte sich der Zug wieder in Bewegung gesetzt, entnahmen sie sachgemäß ihren Dosen Zigaretten und qualmten lustig drauf los.

Mir war nach und nach der erste Reisetag, die darauf folgende Nacht und nahezu der zweite Tag in fast ununterbrochener Bahnfahrt wie im Fluge vergangen. Wir waren durch Bozen, Trient und die Veroneser Klause gekommen, in welcher letzterer sich Bahn, Straße und Fluß, die Etsch, eng aneinander gedrängt durch die Berge der ehemaligen österreichisch-italienischen Grenze zwängen. Auffallend sind die vielen Wachmannschaften auf den Bahnhöfen, selbst in den kleineren Stationen. Da stehen überall Doppelposten Karabinieri. Wie ich diese in ihren schwarzen Uniformen (mit schwalbenschwanzartigen Röcken, auf dem Kopf den Zweimaster) würdevoll einherschreiten sah, kam mir unwillkürlich der Gedanke: Was wollen denn die vielen Begräbnismeister da; den letzteren ähneln sie nämlich ganz und gar in ihrer „Aufmachung“. — Weiter hält reguläres Militär, ebenfalls stets mehrere Mann hoch, Ausschau und schließlich fehlt auch niemals eine Wachgruppe Faschisten, damals irreguläres Militär, die jetzt aber dem Heere angegliedert sind.

Wir gelangten gegen 5 Uhr nachmittags nach Bologna und ich benutzte hier den 2½stündigen Aufenthalt, um mir die beiden hier befindlichen schiefen Türme anzusehen. Sie stehen nebeneinander, haben quadratische Grundfläche; der eine ist 40 m und der andere 100 m hoch. Schon der kleinere weicht 2 m aus der Lotrechten, der größere noch mehr ab. Steht man an ihrem Fuße, so nimmt man ganz besonders wahr, wie auffällig sie gegeneinander geneigt sind. In einer Kirche neben den Türmen schlug es ¼ 6 Uhr, und bei jedem Schläge setzte ein Glockengeläut ein. In der Stadt herrscht reges Leben, wie etwa bei uns in Dresden: Autos, Droschken, Straßenbahn, viele Radfahrer. Eine große Menschenmenge wogt geschäftig durch die Straßen. — Wieder zurück zu meinem Zuge gelangt, richtete ich mich für die Nacht häuslich ein. In den weichen Polstern und in Gesellschaft von einem oder zwei Mitreisenden verging mir die Nachtfahrt wieder ungestört und angenehm; fast sogar zu schnell. Der Morgen brach an. Im Waschraum wurde Toilette gemacht, und endlich fuhr der Zug in den Hauptbahnhof von Rom ein. Mit von Hoffnung und Erwartung geschwellter Brust betrat ich den Boden der ewigen Stadt. Zunächst umging mich Großstadt-Bahnhofleben. Vor allem mußte man dem Ansturm der Hotelbediensteten standhalten, die mit sicherem Blick — viel gehört ja nicht dazu — die Vergnügungsreisenden aufs Korn nahmen. Reichlich aufdringlich und hartnäckig war ja die Gesellschaft, aber ich zeichnete gar nicht auf ihre europäischen Reden und ihr Nebenhinlaufen und kam so unangefochten durch die Sperre und nach manchem Hin und Her auch aus dem Bahnhofe heraus. Natürlich wurde man auch hier von Ansichtskarten- und sonstigen Händlern in liebevoller Behandlung genommen, aber schließlich war auch das überstanden, und nun ging's hinein ins volle Menschenleben. Zunächst macht Rom im allgemeinen den typischen Eindruck aller Großstädte: Große, breite Straßen mit prächtigen modernen oft sechsstöckigen Gebäuden, Läden, Denkmälern und lebhaftem Verkehr, massenhafte Autos, Straßenbahnen usw. Aber seitwärts der Hauptverkehrsadern tritt die Eigenart von Land und Leuten augenfällig hervor. Ich komme darauf später zurück.

Ich lenkte meine Schritte zum Quirinal, der ehemals päpstlichen, jetzt königlichen Residenz, die auf einem der sieben Hügel erbaut ist. Militärische Wachtposten und Karabinieri waren an den Eingangstoren postiert. Auf dem Platze gegenüber dem Quirinal befindet sich ein Springbrunnen, der mit einem 14 m hohen ägyptischen Obelisk und an seinen Seiten mit den Kolossal-Statuen der Dioskuren Castor und Pollux geschmückt ist. Im Straßenbild fallen

„Signum“ Wilhelm F. Helbing

Vereinsbedarf und Gravieranstalt

Spezialität: Plaketten, Diplome, Medaillen, Fahnen-
nägeln, Abzeichen u. sonstige Ehrungen

Seit 1892 Lieferant des S. R.-B.

Telephon 10067.

Telephon 50644 nach Geschäftsschluß oder Sonntags

Leipzig, Salomonstraße 6

einem die vielen Mönche, die mit braunen, weiberodartigen Gewändern oder mit schwarzen Kragenmänteln und breiten Hüten bekleidet sind, auf. Fast nie kann ich Auskunft in deutscher Sprache erhalten, oft wird mit der Gegenfrage „par le vous francais“ gedient; auch mit „do you speak english“ wollen sie mir helfen. Schließlich erfolgte immer die beste Verständigung durch Zeichensprache.

Mein nächstes Ziel war die Peterskirche, die größte der Welt. Sie ist in den Jahren 1506—1626 erbaut worden, 187 m lang, 137 m breit, mit der Kuppel 117 m hoch. Vor ihr dehnt sich in ägyptischer Form der Petersplatz aus, der rings von der Basilika umgeben ist, die aus zwei ungeheuer umfangreichen, je vierreihigen Säulengängen besteht. Bettler standen oder lagen dort herum. In der Mitte des Platzes steht wiederum ein ägyptischer Obelisk, 41 m hoch, beiderseits von ihm großartige Springbrunnen. Nun zur Kirche selbst. Worte vermögen kaum das Gesehene zu schildern. Sie besteht aus drei großen geräumigen Schiffen, der Fußboden insgesamt mit rotem und weißem Marmor getäfelt. Im Hauptschiff tront die Bronzestatue des Apostels Petrus. Allüberall befinden sich Altäre von fast unerdenklicher Pracht, Standbilder der Apostel aus Marmor, teils vergoldet, Öl- und Freskogemälde, allegorische Figuren, Reliefs usw. Unter anderem sieht man in einer großen Nische den Tod mit dem Stundglas dargestellt. Eine ungeheure Kuppel krönt das Bauwerk. Bet- und Beichtstühle, Grabmäler und Gedenktafeln von Päpsten, die in der Kirche begraben sind, Weih- und Taufbecken sind reichlich vorhanden. Vor einem Altar nahm ein Geistlicher eine gottesdienstliche Handlung vor; die Gläubigen bekreuzten sich und knieten mit mehr oder weniger Andacht nieder (während sich einige im Gebet versunken die Hände vor das Gesicht hielten, guckten sich andere neugierig um).

Rechtsseitig der Kirche (vom Petersplatz aus gesehen) und mit ihr durch eine Galerie verbunden befindet sich das Gelände und die umfangreichen Gebäude des Vatikan, der päpstlichen Residenz (11 000 Zimmer, 22 Höfe usw.). Hier sei erwähnt, daß Rom ungefähr 400 Kirchen besitzt.

Ich wendete mich dann nach dem Castell S. Angelo, der am Tiber liegenden Engelsburg. Sie wird gebildet aus einem ungeheuren turmartigen Unterbau, innerhalb dessen und über dem sich die trutzigen Kasematten erheben. Die Bauten bestehen aus schier unzerstörbaren starken Mauern; große wendeltreppenartige Aufgänge führen durch Sandsteinquadergewölbe in der aus drei riesigen Stockwerken gebildeten Burg aufwärts. Am den höchsten Aufbau führt ein 6 m breiter und 3 m hoher Gang herum, dessen gewölbtes Dach von 1½—2 m hohen Säulen getragen wird. Auf dem höchsten Platze der Bastion ragt weithin ins Land das Bronze-Standbild eines Engels, dessen erhobener Arm ein Schwert emporhält. Weiter befindet sich auf dem Dachbau eine Glocke. Von dem Säulengang aus hat man einen großartigen Rundblick über die Stadt. Aus dem Häusermeer ragen allüberall Kirchenkuppeln und hohe Paläste empor. Unter uns führt die Engelsbrücke über den Tiberstrom; ihre beiden Seiten sind mit Engels- und ähnlichen Standbildern geschmückt.

MIFA

Deutsche Fliegermeisterschaft 1926

Sieger: WILLY LORENZ

Auf meinem weiteren Wege durch die Stadt kam ich am Museum di scultura antica vorüber, in dem ausgegrabene alte Bildhauer-Kunstwerke, Sphingköpfe u. dgl. ausgestellt waren. Vor den Kirchen liegen bettelnde und schlafende Leute herum; Stiefelpuher bieten an allen Ecken und Enden ihre Dienste an.

Nun zum Kapitolsplatz. Eine Monumental-Freitreppe, deren Fuß zwei auf Postamenten ruhende Löwen aus Basalt schmücken, führt hinauf; sie ist oben zu beiden Seiten mit den Kolossal-Steinbildern Castors und Pollux' gekrönt. An ihrer linken Seite unter Bäumen und Ziersträuchern befindet sich ein Käfig, in dem eine lebende Wölfin gehalten wird — zur Erinnerung an die Fabel, nach der die Gründer Roms, Romulus und Remus, von einer Wölfin gesäugt worden sein sollen. — Das Kapitol ist ein alter halb palast-, halb burgartiger Bau. Zu ihm gehört auch der der Freitreppe gegenüberliegende sogenannte Senatoren-Palast. Seitwärts am Platz steht das Kapitolinische Museum, in dem sich alt-ägyptische und griechische Skulpturen befinden, u. a. auch zwei riesige Hände und zwei ebensolche Füße sowie ein etwa 2 m hoher Marmor-kopf irgendeines Gewaltigen aus alter Zeit. Den Hauptschmuck des Kapitolsplatzes jedoch bildet das bronzene Reiterstandbild des römischen Kaisers Marc Aurel, der 161–180 n. Chr. regierte.

Hinter dem Kapitol dehnt sich das Forum romanum aus, der Marktplatz des alten Roms, auf dem sich das öffentliche Leben jener Zeit, Ständerversammlungen, Zeremonien usw. abspielten. Rom, 753 v. Chr. gegründet, wurde mehrfach von größeren Feuerbrünsten, Kriegszerstörungen und Plünderungen heimgesucht, so daß es am Ende des 14. Jahrhunderts nur noch eine Trümmerstätte war. Mitte des 15. Jahrhunderts wurde von den Päpsten viel für die Wiederaufrichtung Roms getan. Hier ist die Stätte, auf der sich die bedeutendsten Bauwerke des alten Roms befinden. Es ist eine Schatzkammer antiker Kultur. Aus der Fülle der klassischen Bau- und Bildhauerkunst sei nur erwähnt der zu Ehren des römischen Kaisers Konstantin (regierte 306–337) im Jahre 311 erbaute mächtige dreiteilige Triumphbogen, der mit Säulen, Statuen und Reliefs aus den Siegeszügen Konstantins prächtig geschmückt ist. Gleich imposant sind die für die Kaiser Titus und Septimius Severus errichteten Siegesbögen. Hier befinden sich auch die aus einer größeren oder geringeren Anzahl hochragender Säulen mit kunstvollen Kapitälern bestehenden Concordiatempel, Saturnustempel, Tempel der Venus, der Castor und Pollux und viele andere. Weiterhin erhebt sich der riesenhafte Bau des Amphitheaters, des Kolosseums. Sein Grundriß ist länglichrund; es ist 185 m lang, 156 m breit und besteht aus vier Stockwerken von ungeheurer Größe und Wucht, deren jedes 80 Portale hat. Leider sind nur die beiden unteren Stockwerke vollständig erhalten, während von den beiden oberen nur noch ungefähr ein Drittel des Rundbaues steht. Es hat Plätze für 82 000 Personen. Im Innern befinden sich, fast die Hälfte des Platzes einnehmend, eine große Anzahl kellergerüstartig eingebaute, burgverliesähnlicher fester Bauten, die zur Aufnahme der Gladiatoren, der wilden Tiere usw. — deren Kämpfe sich hier abspielten — dienten.

Ich wendete mich wieder der inneren Stadt zu, um mir zunächst das Pantheon anzusehen. Ich erbat mir von einem jungen Mann Bescheid über den Weg dorthin (mit ein paar italienischen Worten). Er erbot sich in großer Bereitwilligkeit, was ich in der Hauptsache aus seinen Gebärden, weniger aus seinen Worten entnehmen konnte, daß er mich hinführen wolle. Unterwegs unterhielten wir uns recht angeregt miteinander: er erzählte mir verschiedenes auf Italienisch und ich antwortete ihm deutsch, und wir wußten eigentlich keiner vom anderen recht, was er eigentlich wollte. Aber doch. Aus einigen von beiden Seiten mit Mühe und Not zusammengestoppelten Brocken auf Englisch, Französisch und — Lateinisch, vorwiegend aber wieder durch „berebte“ Gebärden, hatte ich ihm nicht nur über meine Person Auskunft gegeben und auch von ihm erfahren, daß er technischer Student sei, sondern er machte mich auch auf alles auf unserem Wege liegende Interessante aufmerksam, nannte mir die Namen der Kirchen, Brunnen, Plätze usw., die wir passierten. Bei den in vielen Sprachen gleich- oder ähnlich klingenden Eigennamen ist ja ein Verständigen durchaus keine Kunst. Also wir waren nun am Pantheon angelangt. Es ist ein wuchtiger runder Monumentalbau, vor dem sich eine von vier Reihen hoher, schlanker korinthischer Säulen getragene Eingangshalle (Portikus) befindet. Das ganze Innere des Gotteshauses, das ursprünglich ein römischer Tempel war, ist völlig frei, also ohne Bänke usw. Der Fußboden besteht aus Marmor-Mosaiken. Ringsum an der Wand wechseln Säulenreihen mit Altären ab. Hier ist Raffael Santi, einer der größten Maler aller Zeiten, dessen Sirtinische Madonna sich in der Dresdner Bildergalerie befindet, beigelegt; ebenso König Viktor Emanuel II.

(1878 gestorben) und König Humbert I, der 1900 ermordet wurde. Die Kirche hat keine Fenster, das Licht fällt durch die große Kuppel, die das Dach bildet und die oben offen ist. Zwei große Gedentafeln in Kranzform — an zwei sich gegenüber befindlichen Stellen der Kirche — sind dem Gedächtnis der eben erwähnten Herrscher geweiht. — Ich drückte meinem Führer gegenüber, indem ich auf die große Kuppelöffnung verwies, die Frage aus: Wenn es nun regnet? worauf ich mir nach seiner Antwort, von der ich nur „niente“ verstand, eben zu denken hatte, daß es in Rom sehr selten regnet, und wenn schon, daß sich dann eben die Leute nicht direkt unter die Himmelsöffnung stellen, sondern auf die Seite gehen werden.

Mit meinem Führer, den ich zu einem Glas Wein eingeladen hatte, ging es nun auf die Wohnungssuche. Aber sei es, daß tatsächlich in den beiden vornehmen Hotels, wo wir zuerst vorsprachen, alles bereits besetzt war oder daß die Leute mich nicht für einen Fürsten, d. h. besonders zahlungskräftigen hielten. Jedenfalls bekamen wir, was mir mein Führer gar nicht erst zu übersehen brauchte, den Bescheid, daß ich dort kein Unterkommen erhalten könne. Nach der späteren Verabschiedung von meinem italienischen Freund machte ich mich allein weiter nach allen Regeln der Kunst auf die Suche. Ich sagte mir: Das „beste“ ist die Obrigkeit. Also heran an einen Karabinieri. Ich brachte ihm bei, daß ich eine „Albergo per dormire“ suchte (in meinen Methula-Sprachführer guckte ich schon gar nicht mehr, es ging ohne ihn viel besser), hielt ihm Papier und Stift mit der ebenso höflichen als kategorischen Aufforderung „scribere“ (also schreiben) hin, und schon notierte er mir „Albergo di paradiso“. Er schrieb mir dazu noch eine Kirche auf, zwar nicht als Übernachtungsgelegenheit, sondern der Orientierung halber, und ich kam dann auch mit Hilfe der Straßenbahn, deren Nummer mir der Schutzmann auch mit angegeben hatte, glücklich in das Paradies. Zunächst war das aber eine Restauration „trattoria del paradiso“, nicht aber der Nächtigungsort. Denn nachdem ich dem Wirt meinen Wunsch vorgebracht hatte, erhob er sich, winkte mir, und flugs ging's zu meinem Bedauern wieder hinaus aus der gastlichen Stätte. Aber nicht weit, nur um die Ecke, und schon führte er mich in die palmengeschmückte Eingangspforte des erwähnten Schlafhotels der Albergo di paradiso. Ich wurde mit dem Inhaber oder Geschäftsführer schnell einig, erhielt für 11 Lira ein vorzügliches Zimmer (sogar mit eichenem Schreibtisch, dreiteiligen Toilettenspiegel usw.), legte hier ab und ging bald wieder nach dem ersten „Paradies“ zum Essen. Ich mußte hier zu meiner Verwunderung die Wahrnehmung machen, daß in vielen Gaststätten Roms Essen und Schlafen für die Touristen zweierlei ist (bei anderen doch wohl auch!), ich meine nämlich, daß man dort, wo man schläft, nichts zu essen und wo man ißt, „nichts zum Schlafen“ bekommen kann. Daran gewöhnt man sich aber, schon weil einem nichts weiter übrig bleibt, sehr schnell. Ich bin hier etwas ausführlich geworden, aber mir war das alles sehr interessant und ich glaube, der Leser kann auf diese Weise meine Reise sozusagen miterleben und nicht nur ihre Beschreibung lesen. Darum sei auch ein einzigesmal noch angeführt, wie und was ich mir zu essen bestellte. Erst natürlich Wein, vino, das Wort wird einem schnell geläufig. Heißer war es in bezug auf das Essen. Zu Mittag hatte ich ein Restaurant gefunden, wo der Kellner, mit dem ich mich nicht genau verständigen konnte, seinen deutschsprechenden Chef heranzog, der mir nun die Herrlichkeiten der Speisefarte, u. a. auch Ziegenbraten, offerierte. Hier im Paradies machte ich es nun so: Ich zeigte dem Kellner irgendeine Portion, an der sich ein anderer gültig tat, zeigte dabei auf mich, und schon war er wort- und drablos genügend besunk. Was ich bestellt hatte, hielt ich für Makkaroni; es waren auch solche, aber nicht so weitröhrig, wie die bei uns in Sachsen verzapften, dafür aber einen halben Meter lang. Ohne von anderen abzugucken, wie die Sorte gegessen wird, hätte ich es kaum zuwegegebracht. Man spießt nämlich so ein Röhrenbündel an und dreht und dreht die Gabel, bis sich ein anscheinlicher Knäuel daran befindet, den man dann verzehrt. Na, jedenfalls schmeckte es ausgezeichnet. Mir schmeckte es selbst noch, als ich an den folgenden Tagen die Aufbewahrung dieser Götterspeise sah; weniger appetitlich — das erzähle ich später.

Jedenfalls hatte ich hier gut und viel gegessen und getrunken, und nun machte ich mich auf den Bummel. An den auf den Trottoirs vor den Restaurationen und Cafés stehenden weißgedeckten Tischen lassen sich die zahlreichen Gäste wohl sein. Auf den Straßen bewegt sich ein Menschenstrom; so lebhaft schon am Tage der Verkehr ist, um so vieles aber wird er des Abends übertroffen. Da und dort spielt ein Orchester. Die sich ergehende Menge, Männlein, Weiblein und Kinder, wagt durch die Straßen, schier daß man denkt,

die Großstadt sei auf den Beinen. Es ist 9 Uhr abends. Alle Läden sind noch geöffnet. Ringsum brüllt und singt und pfeift alles. Kleine Kinder rutschen auf den Bürgersteigen herum, ja sogar ihre Säuglinge haben die Weiber in den Armen. Zahlreiche Autos und Räder kutschieren herum, und es herrscht ein ohrenbetäubender Lärm. In der lebhaften Unterhaltung der Lustwandelnden fällt mir — natürlich — die Weiblichkeit auf. Man muß es den schwarzhaarigen Italienerinnen lassen, Grazie haben sie alle, wenigstens so lange sie jung sind. Und aus den lieblichen Mäulchen ergießt sich unaufhaltsam wie ein munterer Gebirgsbach und melodisch wie Musil der Redefluß. Schade, daß ich von der Landessprache gar nichts verstehe, es wär' so schön gewesen usw. Die Großstadtluft atmet Freud' und Frohsinn, und jeder wird davon angesteckt. Vollends die edlichen Karaffen Wein, die ich so nach und nach zu mir nahm, bewirkten bald, daß mir sehr wohl wurde, noch wohler; Postkarten zu schreiben war ich nicht mehr imstande. O schönes Rom, o unvergleichliche ewige Stadt.

Der nächste Tag. Neben den prächtigsten Straßen mit ihren modernen Palästen gibt es hier natürlich auch alte, enge, mit vielstöckigen Häusern, aus denen die weiße Wäsche in reichhaltigem Sortiment an über die Straßen gezogenen Leinen hängt. Ob gerade Markttag war oder nicht, jedenfalls wurde in fliegenden Verkaufsständen auf vielen Straßen „alles“ zum Verkauf angeboten: hier Schlipse und Strümpfe, dort Hosens, anderswo Uhren oder Töpfe oder Bücher und Karten, allerlei grünes Gemüse, Schüsseln und Waffen, Damenkleider, Fische, Zwirn usw. in lustiger Folge. Und jeder Verkäufer, bis zu dem kleinsten Kinde herab, schreit mit aller Kraft der Lunge seine Waren aus. In jeder Straße — wenigstens in den älteren Stadtteilen — trifft man auf Kirchen. Ich besuchte der Wissenschaft halber auch einmal eine schlichte solche, die Chiesa di Monserrato. Ueber ihrem Portal befand sich, aus rohem Stein gehauen, eine kniende Maria mit dem Christuskind, links und rechts des Eingangs je zwei große muschelartig gewölbte Nischen. Im Innern des stillen Gotteshauses: viele Altäre und Beichtstühle.

Einen ganz anderen, einen mächtigen, tiefergreifenden Eindruck hatte ich in der Jesus- und Maria-Kirche. An der dem Eingang gegenüber liegenden Seite des geräumigen Innern stehen mehrere große Altäre, die alle über und über mit Hunderten von elektrischen Lichtern besät sind. Die Altäre und die Rückwand der Kirche machen geradezu den Eindruck eines über und über dicht mit Sternen besäten Himmels. Es schien gerade Messe oder sonst eine

besonders weihvolle Handlung im Gange zu sein. Geistliche in weißen und rosa Gewändern kamen unter Borantritt von Chorknaben, deren jeder zwei große brennende Kerzen trug, zu den Altären gezogen. Unter Zeremonien (Verbeugungen usw.), Gebeten und Gesängen in lateinischer Sprache wurde für die zahlreichen Gläubigen Gottesdienst gehalten. Die Feier machte einen erhebenden Eindruck, und man mußte als Unbeteiligter sicher sein, daß die Besucher fest und innig an ihrem Glauben halten und mit ihm verwachsen sind. Aus der religiösen Feier trat ich wieder hinaus in die lachende Sonnenwelt, in das flutende Leben. Unwillkürlich wendete ich meine Schritte wieder in der Richtung nach dem Kapitol, nach der Stätte der Altertumschätze. Abseits der Hauptstraßen mit ihrem internationalen Verkehr schlenderte ich durch schmale, aber nicht minder belebte Seitenstraßen, als ich unter dem bekannten Alltagslärm hinter mir von ungefähr meinen Namen rufen hörte. Ich mußte mich getäuscht haben und sah mich deshalb gar nicht um. Aber bald hörte ich hinter und neben mir Schritte und beschleunigtes Atmen von raschem Lauf; und wer kommt an meine Seite: natürlich ein Bekannter, Herr R. aus Freiberg, meiner Heimatstadt. Man kann mit dem besten Willen nicht verloren gehen, d. h. sich mal sozusagen unbepitzelt unter völlig fremden Menschen bewegen; die bekannte Geschichte. Wir freuten uns ob des Zusammentreffens herzlich, und gern lehrte ich mit ihm in die Spekulke, wollte sagen Trattoria oder wie die dunkle Weinkneipe sonst heißt, in der er mit seinem Bruder vergnügt schlemmend gefessen hatte, zurück, um ebenfalls richtig mit ins italienische Menschenleben frisch hineinzugreifen, und wir begossen hier unsere Gefühle ausgiebig mit Nebenblut. Da meine Landsleute gerade die Sehenswürdigkeiten besuchen wollten, die ich bereits gesehen hatte, trennten wir uns für diesen Tag mit der Verabredung, uns am anderen Morgen in Neapel zu treffen.

Ich pilgert nun weiter durch Alt-Rom nach dem Vesta-Tempel. Er besteht aus zwanzig hochragenden Marmorsäulen, die ein schirmartiges hölzernes Dach tragen. In nächster Nähe befindet sich ein kunstvoller Springbrunnen; er besteht aus einem großen ungefähr einen Meter hohen steinernen Becken, aus dessen Mitte ein riesiger roh gehauener Steinblock ragt, auf dem zwei ein kleineres Becken tragende Tritonen dargestellt sind. Aus diesen Becken springt hochempor ein Wasserstrahl. In dem unteren großen Bassin tummelten sich munter und ungestört drei größere, ungefähr 12jährige faser-nackte braune Jungen; 's ist alles Natur. (Fortsetzung folgt.)

Erscheinungstag für Nr. 10 am 1. Okt. 1926.

Bezirks- und Vereinsberichte.

Aufnahmeschluss am 15. September 1926.

Aufgenommen werden nur kurze, sachliche und stilistisch sowie orthographisch fehlerfreie Berichte, sofern dieselben gut lesbar auf besonderem Bogen mit Linie niedergeschrieben sind. Berichte, welche mit Bleistift oder unleserlich geschrieben sind, werden ohne Ausnahme von der Aufnahme ausgeschlossen. Freizeilen erhalten die Bezirke 10 Zeilen, die Vereine 5 Zeilen. Jede weitere Zeile kostet 50 Goldpfennig und wird nur aufgenommen, wenn der Betrag hierfür mit dem Manuskript an die Geschäftsstelle eingesandt worden ist. Man zähle deshalb an Hand der Berichte in vorübergehenden Nummern der „Bundeszeitung“ die Zeilen genau aus. Alle Berichte und Einsendungen für die „Bundeszeitung“ sind ausnahmslos an die Geschäftsstelle bis zum Aufnahmeschluss einzuliefern. Später eingehende Berichte bleiben unberücksichtigt. Die Bundesverwaltung.

Bezirk 3. Auerbach. BA. Curt Leupold, Auerbach, Königstraße 8, Tel. 620. Die am 14. Aug. in Bergen stattgefundene Bezirksversammlung war gut besucht, und dankte der Bezirksvertreter allen Mitgliedern für die gut durchgeführte Streckenbesetzung bei „Rund ums Vogtland“. Von Arthur Wunderlich wird gebeten, mehr Disziplin während der Preisverteilung in öffentlichen Lokalen zu bewahren. Von E. Dörfel wird angeregt, am 28. Aug. eine Preisrichterprüfung abzuhalten. Selbige findet in Auerbachs Keller in Auerbach i. B. statt. Max Lorenz gibt das Resultat von „Rund um Auerbach“ bekannt, und wurde Max Büttner, Stübengrün, als Bezirksmeister 1926 anerkannt. Weiter bittet er um starke Beteiligung beim Bezirksmeisterschaftsfahren am 15. Aug. in Ellfeld. Die Hans-Röhschneider-Gedächtnisfahrt soll in diesem Jahre in Wegfall kommen, dafür wird für Ende September ein größeres Industrieerennen geplant. — Die nächste Versammlung findet in Wolfspfüß, „Leupolds Gasthof“, am 11. September, abends 8 Uhr statt, und wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. Curt Leupold, BV., Emil Dörfel, VE.

Bezirk 9. Chemnitz. Die am 4. Aug. abgehaltene Bezirksversammlung war gut besucht. Einladungen ergingen von „Wacker“, Wittgensdorf, „Stahlrad“, daselbst, „Ortsverein Chemnitz“ zum 25jährigen Jubiläum am 4. und 5. Sept., und ersucht der 1. Bezirksvertreter Löser um zahlreiche Unterstützung von Seiten der Bezirkskameraden. Das Sportprogramm für September lautet: 4. Sept.: Kommerz und Ball des Ortsvereins zum 25jährigen Jubiläum; 5. Sept.: 3. Lauf, Bezirksmeisterschaft; 5. Sept.: Schlussball des Ortsvereins; 8. Sept.: Bezirksversammlung bei „Bochmann“; 15. Sept.: Abendausfahrt nach Wittgensdorf, „Ratskeller“; 19. Sept.: Streckenbesetzung zum Zweier-Mannschaftsrennen; 22. Sept.: Humoristische Schlussausfahrt mit Tänzen zu „Bochmann“. Anwesend waren die Vereine Ortsverein Chemnitz, Wanderfall-Komet, Sparta, Chemnitz, Rad- und Sportklub 1900, Augustsburg, Frohsinn, Eppendorf,

Stahlrad und Wacker, Wittgensdorf, Germania, Sahleng; insgesamt waren 8 Vereine vertreten; es fehlten aber immer noch 6 Bezirksvereine. Warum diese Saumseligkeit; etwas mehr Interesse muß gezeigt werden, um den Bezirk Chemnitz weiter auszubauen. Sportkameraden, hören Sie unsere Mahnung, ehe es zu spät. Also notiere sich jeder nochmals: 8. September: Bezirksversammlung bei „Bochmann“, Gasthof Reuhlbersdorf. Beginn Punkt 8 Uhr. Heigl, 1. VE.

Ausschreibung: Der Bezirk Chemnitz fährt am 5. Sept. 1926 seinen dritten und letzten Lauf zur Bezirksmeisterschaft auf der Rundstrecke Chemnitz — Hartmannsdorf — Burgstädt — Taura — Markersdorf — Gölsa — Borna. Diese Strecke ist dreimal zu durchfahren. Circa 100 km. (Erste Runde geht durch Wittgensdorf.) Start: Früh 6 Uhr am Bismardturm. Ziel: Gasthof Blankenau. Startgeld: 1 M., welches nicht zurück-erstattet wird. Nachnennungen das Doppelte. Remungen an H. Horn, Schönau bei Chemnitz, Zwickauer Straße 81a. Remungsschluss: Mittwoch, den 1. Sept. 1926. Altersfahrer erhalten von 35 Jahren an Vergütung.

HALLO! Durch was haben die meisten Vereine bei Straßen- und Saalwettkämpfen Erfolge erzielt?

Nur durch die sehr **kleidsame Bundesmütze** der Firma **Heinr. Padberg, Dresden-N. 6,** Louisenstr. 70, Tel. 28040.

Ich biete Ihnen solche an: in Atlas, Serge, Wolle, Ellenbein, Rips und Baumwolle. Rennkappen in allen gewünschten Klubformen. Anfertigung von Vereinsmützen nach jeder Angabe. — Damen-Sportmützen, Damen-Hutmützen. — Fordern Sie Preisliste oder Mustersendung, franko gegen franko.

R.-M. 8932

Wulststreifenfahrer 2 Proz. Vergütung. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S.A.B. Jeder fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Desgleichen fährt der Bezirk am 19. Sept. 1926 sein Zweier-Mannschaftsrennen auf der Rundstrecke Chemnitz — Wieja — Brettmühle — Pichtenau — Markersdorf — Silbersdorf. Diese Strecke wird zweimal durchfahren. Circa 64 km. Die Vereine stellen ihre Mannschaften selbst zusammen. Sollten Vereine ihre Fahrer nicht alle zusammenbringen, so werden selbige am Start zusammengestellt. Jede Mannschaft fährt in Zweiminutenabständen. Start: Früh 7 Uhr, „Wartburg“, Silbersdorf. Ziel: Restaurant, Wilhelmsplatz. Startgeld pro Fahrer 1 M. Nennungsbeitrag: Mittwoch, den 15. Sept. 1926. Sonst Bedingungen wie oben.

Verichtigung: In der „Bundeszeitung“ vom 1. Aug. muß es heißen: 5. Franz (Wanderfall-Komet); 6. Renzler (Orisverein). Zum Großen Alfa-Preis „Rund durch Sachsen“. So schreibt Bundesbericht-erstatteter Herr Landgraf. Die Organisation ließ teilweise zu wünschen übrig. Auch hätte die Streckenbesetzung an vielen Stellen besser sein müssen. Ich glaube doch, der Bezirk Chemnitz hat alles in die Wege geleitet, um das Rennen erstklassig zur Durchführung zu bringen, da das Rennen vier Wochen zuvor erst dem Bezirk übertragen wurde. Die Streckenbesetzung konnte leider im Bezirk nicht besser sein. Hätte die Preisverteilung um 6 Uhr stattgefunden, so wären alle Fahrer zur rechten Zeit zur Bahn gekommen, und brauchten nicht erst großen Lärm auf dem Saale zu machen. Daß die Preisverteilung erst gegen 8 Uhr stattfand, dafür konnte der Bezirk Chemnitz nicht. Dann war das Lokal „Hirsch“, Chemnitz-Gablenz, nicht zu entlegen. Ich glaube, es wäre dann kein Erfolg für den S.A.B., wenigstens nicht für den Bezirk Chemnitz, wenn nicht alles so geklappt hätte (bis auf die Preisverteilung). Mit „Sachsen Heil!“

Heinrich Horn, Bezirksrennfahrwart.

Bezirk 13. Dresden. Bezirksvertreter zugleich Geschäftsstelle für Bundes- und Bezirksangelegenheiten: Fritz Schneider, Dresden-A., Zwickauer Straße 67, III, Tel. 42 751, Postcheckkonto Nr. 25 763. Kassier: Max Lorenz, Dresden-N., Marktstr. 14, Postcheckkonto Nr. 25 763. Pressewart und Geschäftsstelle für amtliche Bekanntmachungen: Gustav Mübisch, Dresden-A., Gr. Plauensche Str. 4, I. Wir machen unsere Mitglieder immer wieder darauf aufmerksam, daß sämtliche Schreiben und Wünsche stets an den 1. Bezirksvertreter Fritz Schneider zu richten sind, der dann alles weitere veranlassen wird. Wir machen die Bezirkskameraden erneut darauf aufmerksam, den Bundesbeitrag rechtzeitig zu bezahlen, denn nur, wenn der Bundesbeitrag voll bezahlt ist, kann man Anspruch bei der Versicherung erheben. Also, Bezirkskameraden, bezahlt nun umgehend euren Bundesbeitrag. Die am 5. August stattgefundene Bezirksversammlung war wiederum sehr schwach besucht. Wir richten deshalb erneut an sämtliche Bezirkskameraden die herzlichste aber auch dringende Bitte, besucht die monatlichen Bezirksversammlungen zahlreicher, denn nur dadurch ist es möglich, dieselben beizubehalten.

Das am 25. Juli 1926 zum 27. Male zur Durchführung gelangte alte klassische Rennen „Rund um Dresden“ (150 km) war für den Bezirk, und nicht zuletzt auch für den Bund, ein voller Erfolg. Glänzender Sonnenschein grüßte uns, als wir frühzeitig das Bett verließen; endlich einmal ein schöner Tag bei unseren Veranstaltungen in diesem Jahre. Doch es sollte wiederum anders kommen, der Wettergott hatte auch an diesem Tage kein Einsehen für uns, denn kaum hatten wir den Start am Bergrestaurant erreicht, setzte schwacher Regen ein, der aber bald zu strömendem Regen überging. Dieser wolkenbruchartige Regen, der fast den ganzen Vormittag anhielt, gestaltete auch dieses Rennen wiederum, gleich seinem Vorgänger Dresden—Leipzig, zu einer Unwetterfahrt. Trotzdem aber nahmen von den 81 gemeldeten Fahrern 79 das schwere Rennen auf. Das Interesse des radsporthochbegeisterten Publikums war wie bei allen Veranstaltungen des Bezirks auch diesmal sehr reg, überall bei der Durchfahrt durch die an der Rennstrecke gelegenen Orte konnte man zahlreiches Publikum beobachten, und vor allem am Ziel in Dresden umsäumten 6—7000 Zuschauer den Platz, um Zeuge des Endkampfes zu sein. Die gesamte Organisation war vorzüglich, wenn auch an einigen Stellen die Besetzung versagte, wofür natürlich die betreffenden Vereine verantwortlich zu machen sind. Bei dieser Gelegenheit möchten wir sämtliche Vereine einmal an ihr Pflichtbewußtsein erinnern, und alle bitten, die ihnen zugewiesene Streckenbesetzung zu jeder Zeit ordnungsgemäß zu besetzen, denn zu was für manchmal sehr ernststen Zwischenfällen kann es führen, wenn ein oder der andere Verein die ihm zugewiesene Strecke überhaupt nicht besetzt. Jedenfalls sieht sich die Bezirksleitung bei Wiederholung derartiger Nachlässigkeiten verschiedener Vereine wohl oder übel gezwungen, schärfere Maßnahmen zu ergreifen. Wir sprechen aber hiermit sämtlichen beteiligten Vereinen, sowie dem Motorrad-Club Guy, für ihre geleistete Arbeit unseren herzlichsten Dank aus. Auch der wiederum von den Freiwilligen Sanitätsmannschaften des Samaritervereins zu Dresden ausgeführte Sanitätsdienst war vorzüglich, und sei diesen für ihre freiwillige und kostenlose Unterstützung hiermit an dieser Stelle herzlich gedankt. Dank dem großen Entgegenkommen verschiedener Industriekreise war es uns diesmal möglich, das Rennen mit sehr wertvollen Preisen auszustatten, und die Zahl der Preise gegenüber den Vorjahren zu erhöhen. Es sei deshalb auch an dieser Stelle nochmals sämtlichen Spendern der sehr wertvollen Ehrenpreise im Namen der gesamten Bezirksleitung der herzlichste Dank ausgesprochen. Dank zuletzt noch allen Beteiligten und Mitarbeitern, die zum Gelingen dieser großen Fahrt beigetragen haben.

Ueber den Verlauf des Rennens kann ich, so leid wie es mir tut, infolge des mir zur Verfügung stehenden Raumes nicht noch einmal eingehen, und zuletzt glaube ich doch, daß sämtliche Bezirkskameraden genügend durch die Dresdner Zeitungen orientiert sind. Es folgen deshalb nur noch die Ergebnisse:

Bei den Altersfahrern war es diesmal wiederum der Sieger vom Großen Rotapreis 1926, Klunker vom R.V. „Saxonia“, der vor seinem Vereinskameraden G. Semprich mit einer Fahrzeit von 5:55:18 als Sieger hervorgehen konnte. 2. G. Semprich, R.V. „Saxonia“, 6:07:29,5; 3. Richter, R.V. „Rotag“, 6:03:15; 4. A. Diebe, R.V. Weifig; 5. Richter, „Wanderfahrer 15“; 6. A. Schmiedel, R.V. Gruna.

Bei den Junioren gewann es diesmal der jugendliche Fahrer G. Görne vom R.V. „Rifa“ (D.M.), Dresden, mit einer Fahrzeit von 5:37:25, vor Babisch, R.V. „Sport“, Dresden. 2. Babisch, R.V. „Sport“, Dresden, 5:37:23; 3. Müller, R.V. „Kampf“, 5:52:28; 4. Siedsch, R.V. „Kampf“; 5. A. Hertwig, R.V. „Albatros“, 5:37:29; 6. A. Hertwig, R.V. „Albatros“, 5:37:30,6; 7. Delschlägel, R.V. Trauchau, 5:41:20; ferner Stange, Bamsch, Schönherr, Ferle, Schneider.

Den Torpedowanderpreis erhielt erstmalig Babisch vom R.V. „Sport“, während sich den Rotapreis erstmalig der R.V. Trauchau erringen konnte.

Das anschließend an das Rennen stattgefundene Sommerfest im Bergrestaurant hatte ebenfalls unter der Ungunst der Witterung zu leiden, und war deshalb der Besuch ein mäßiger. Die abends mit einer zündenden und markigen vorangegangenen Ansprache des 1. Rennfahrwartes stattgefundene Preisverteilung beendete den offiziellen Teil des großen „Rund um Dresden“, und ein feiner Sommernachtsball hielt die Teilnehmer noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen.

Der 27. Kampf um das von jeher beliebte „Rund um Dresden“ ist geliefert und gehört der Vergangenheit an, und kann sich der Bezirk abermals eines vollen Erfolges rühmen, denn der Bezirk hat jedenfalls mit diesem glänzend aufgezogenen und organisatorisch gut durchgeführten Rennen dem Bezirk und damit auch unserem lieben Sachsenbunde viel neue Mitglieder zugeführt. Das 27. „Rund um Dresden“ ist wiederum ein Markstein für den im Anfang begonnenen weiteren Aufstieg unseres lieben Bezirks. Darum, liebe Bezirkskameraden, auf zu neuer emsiger Arbeit für unseren lieben Bezirk und für unseren Bund, damit derselbe weiter blühe und erstärke zum Wohle des Bezirks, des Bundes und vor allem für unseren edlen deutschen Radsport.

Die am 15. August 1926 stattgefundene 5. Bezirksausfahrt nach der Sächsischen Schweiz darf nach Aussagen fast aller Teilnehmer wohl als die schönste in diesem Jahre bezeichnet werden. Es war ein glücklicher Gedanke unseres Tourenfahrwartes Frey, diese Radtour mit einer Fußwanderung zu verbinden. Früh 6 Uhr traten circa 110 Teilnehmer die Fahrt an, und in flotter Fahrt ging es über Pirna, Kleinstruppen, wo im dortigen Gasthof eine Frühstückspause stattfand, weiter auf den herrlichen Höhen, von wo man bereits einen herrlichen Rundblick auf die Sächsische Schweiz hatte. In flotter Fahrt ging es dann hinunter in das an der Elbe gelegene Böhscha, wo die Räder eingestellt wurden. Von hier aus begann dann die Fußwanderung nach den herrlichen Rauensteinen, welche mit allerhand Klettereien verbunden war. Große Heiterkeit erweckten einige sehr beleibte Herren, die manchmal kaum durch die engen Felspalten hindurchgelangen konnten. Gegen 12 Uhr langten wir dann oben an, und wurde hier das Mittagmahl eingenommen. Andere zogen es vor, auf entlegenen Felsenspitzen die Herrlichkeit der Sächsischen Schweiz zu beschaun. Nach anderthalbstündiger Pause wurde wieder aufgebrochen, und der Abstieg nach Rathen angetreten. Unterwegs wurde dann noch einmal auf einer idyllisch gelegenen Wiese eine einstündige Ruhe- und Schlafpause eingeschoben, und nach einem schönen Spaziergang an der Elbe entlang langten wir gegen 3 Uhr wieder an unserem Ausgangspunkte an. Nachdem sich dann die Teilnehmer im dortigen Bauernhäusel den hungrigen und durstigen Magen mit Kaffee und Kuchen gefüllt hatten, wurde übergefetzt, und auf dem anderen Elbufer wurde dann die Rückfahrt angetreten, und über Berg und Tal ging es wieder in unserm schönen Dresden zu, wo die Teilnehmer gegen 1/9 Uhr anlangten. Mit dem Bewußtsein, eine schöne und herrliche Wanderausfahrt im Kreise fröhlicher und lustiger Menschen verlebt zu haben, schieden die Teilnehmer voneinander. Dank gilt aber dem rührigen Wanderausfahrwart Frey und seinen bewährten Mitarbeitern Piehschke und Schubert, die uns diese herrliche Wanderausfahrt bescherten.

Am 12. September findet die 50-km-Mannschaftsmeisterschaft, sowie die 5-km-Damenmeisterschaft statt. Ferner am 19. September das 30-km-Vorgabefahren und das 15-km-Jugend-Vorgabefahren. Da die Ausschreibung noch nicht vorlag, erfolgt die Bekanntgabe durch die amtlichen Bekanntmachungen in den „Dresdner Neuesten Nachrichten“. Zum Schluß sei aber auch noch der Schlusssausfahrt gedacht, welche am Sonntag, den 19. Sept. stattfindet. Ziel ist diesmal die Bofelspitze im Spargelgebirge bei Weifig. n. Abfahrt 1/12 Uhr, „Rensstädter Ratskeller“.

Zu dieser Ausfahrt erwarten wir noch einmal sämtliche Bezirksvereine und Einzelfahrer auf dem Plan, und wir bitten alle Vereine, an diesem Tage von Vereinsveranstaltungen abzugehen, damit sich auch die Schlusssausfahrt in diesem Jahre zu einer machtvollen Rundgebung für unseren lieben Sachsenbund gestalten möge. Wollen wir hoffen, daß dieselbe die Erstausfahrt bei weitem übertreffen möge, so daß die diesjährigen Wanderausfahrten durch diese einen würdigen Abschluß finden.

Nächste Bezirksversammlung Donnerstag, den 2. September 1926, abends 8 Uhr im „Neustädter Ratskeller“.

Zum Schluß, würdigen Sie durch zahlreichen Besuch sämtlicher Veranstaltungen, vor allem der Bezirksversammlungen, die schwere Arbeit der von Ihnen gewählten Vorstanderschaft, dann wird auch dieselbe ihre ganzen Kräfte einsetzen zum Wohle der Mitglieder des Bezirks und des Bundes. Mit „Sachsen Heil!“

Gustav Rädtsch, Pressw. u. 1. S.

Ausschreibung: 7. Dresdner Presse-Rennen (Dresden—Chemnitz—Dresden), zirka 150 km. Sonntag, den 26. September 1926. Veranstalter: Deutsche Radfahrer-Union, Ortsgruppe Dresden. Offen: Für alle Wertpreisfahrer der der DDMB. angeschlossenen Verbände, welche im Besitze einer gültigen Lizenz für 1926 sind. Gruppe A: Junioren. Gruppe B: Altersfahrer, welche das 35. Lebensjahr überschritten haben. Zeitvergütung nach den Wettfahrbestimmungen der DDMB. Startgeld: 2 M. in beiden Gruppen, welches einbehalten wird. Start: Gasthof Wölfnitz, Gruppe B: Malmann, 7 Uhr früh; Gruppe A: B-Fahrer, 7,25 Uhr; Gruppe A: A-Fahrer, 7,30 Uhr. Strecke: Dresden, Kesselsdorf, Mohorn, Freiberg, Cederan, Chemnitz (Wendepunkt), Cederan, Freiberg, Mohorn, Kesselsdorf, Freital, Pottschappel, Coschütz, Steuerhaus Raitz, Strehlen, Dresden. Ziel: Dresden, An der Ausstellung, Stübelsallee. Preise: Gruppe A: Dem Sieger Kranz mit Schleife und eine komplette Rennmaschine im Werte von 200 M. Für den 2. bis 15. Fahrer stehen bereits Preise im Werte von über 700 M. zur Verfügung. Bei starker Beteiligung erhöhen sich die Preise. Der erste Unionsfahrer hat Anrecht auf den Presse-Wanderehrenpreis der Dresdner Tageszeitungen (Verteidiger Lutz Neumann, Hannover), der erste nicht der Union angehörende Fahrer hat Anrecht auf den Verbandspokal. Beide Preise sind zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen zu gewinnen. Gruppe B: Dem Sieger Kranz mit Schleife und Ehren- bzw. Wertpreis im Werte von 50 M., der 2. bis 4. Fahrer Preise im Werte von 40, 30 und 20 M. Meldungen sind unter Angabe der Vereins- und Verbandzugehörigkeit und Lizenznummer, sowie Beifügung des Startgeldes, und Angabe ob A- oder B-Fahrer, bei Nichtangabe des letzteren, erfolgt Start in der A-Klasse, an Max Hoffmann, Dresden-A. 27, Coschützer Str. 8, II, zu richten. Meldungen ohne Startgeld sind ungültig. Meldebeschluss: Donnerstag, den 23. September, abends 7 Uhr. Nachmeldungen ausnahmslos 100 Proz. Zuschlag. Allgemeines: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der DDMB. bei jeder Witterung. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab. Die polizeilichen Vorschriften sind streng einzuhalten. Plombierung der Räder findet Sonntagabend, den 25. September, abends von 6 bis 9 Uhr bei Sollaß, Königsbrücker Straße, statt. Rückennummer 50 Pf. Pfand.

Der Wettfahrtausschuß: Max Hoffmann.

Ausschreibung: Dresdner Jugend-Rennen (Dresden—Mohorn—Dresden), 49,7 km. Sonntag, den 26. September 1926. Veranstalter: Deutsche Radfahrer-Union, Ortsgruppe Dresden. Offen: Für alle Jugendfahrer der DDMB., die bis zum 26. September 1926 das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht haben und im Besitze einer gültigen Lizenz für 1926 sind. Startgeld: 1 M., welches einbehalten wird. Preise: Dem Sieger Kranz mit Schleife; außerdem gelangen 10 Wertpreise im Werte von über 150 M. zur Verteilung. Start: Gasthof Wölfnitz, 1/10 Uhr. Fahrer mit Wulfstreifen, 1 1/2 Zoll, erhalten 5 Minuten Vorgabe, Fahrer mit 1 1/4 Zoll Wulfstreifen und 1 1/4 Zoll Drahtreifen erhalten 3 Minuten Vorgabe. Kontrolle: Am Wendepunkt Mohorn, Einschreiben. Ziel, Meldungen, Meldebeschluss und Allgemeines laut Ausschreibung vom Presse-rennen.

Der Wettfahrtausschuß: Max Hoffmann.

Ausschreibung: Großer Tempesta-Preis (162,4 km), Straßenpreis von Dresden. Sonntag, den 5. September 1926. Veranstalter: RB. „Staubwolke“, unter Mitwirkung der Ortsgruppe Dresden (DMU.). Offen: Für alle Fahrer der DMU., des SDB., des Saubitzer und Oberlausitzer Radfahrer-Bundes, soweit sie im Besitze einer Lizenz für 1926 sind. Gruppe A: Alle Junioren. B-Fahrer erhalten 5 Minuten Vorgabe. Gruppe B: Altersfahrer, die das 35. Lebensjahr überschritten haben. Zeitvergütung nach Ziffer 39 der Wettfahrbestimmungen der DDMB. Drahtreifen 8 Minuten Vorgabe. Wulfstreifen 10 Minuten Vorgabe. Startgeld: 2 M. in jeder Gruppe, das einbehalten wird. Preise: Gruppe A: Dem Sieger Kranz mit Schleife und eine komplette Tempesta-Rennmaschine, einschließlich einem Renntrikot im Werte von 230 M. 2. Preis: Eine Tempesta-Tourenmaschine im Werte von 160 M. 3. Preis: Einen Rahmen, komplett. 4. Preis: 100 M. 5. Preis: 80 M. Dem 6. bis 20. Fahrer Wert- bzw. Ehrenpreise im Werte von 50, 45, 40, 35, 30, 25, 20, 20, 15, 15, 15, 10, 10, 10 M. Gruppe B: Dem Sieger Kranz mit Schleife und Preis im Werte von 50 M. Dem 2. bis 4. Fahrer Preise im

Werte von 30, 20, 10 M. Bei starker Beteiligung Erhöhung der Preise vorbehalten. Start: „Lindengarten“, Königsbrücker Straße. Gruppe B: Malmann 7 Uhr; Gruppe A: B-Fahrer 7,55 Uhr; A-Fahrer 8 Uhr. Strecke: Dresden, Kloßsche, Ottendorf-Okrilla, Königsbrück, Schweinitz, Hohenwerda (Kartentkontrolle), Königswartha, Bautzen (Einschreibkontrolle) und 15 Min. Zwangspause, Bischofswerda, Neustadt (Kartentkontrolle), Stolpen, Radeberg (Kartentkontrolle), Heidemühle, Charlottenstraße, Radeberger Straße, Carola-Allee. Ziel: Carola-Allee, Garnisonkirche. Meldungen sind unter Angabe der Verbands- bzw. Vereinszugehörigkeit (Eigenschaftsnummer), sowie Beifügung des Startgeldes an Herrn Willy Döbler, (Fahrradhaus Union), Malmstraße 61 (genaue Angabe, ob A- oder B-Fahrer). Meldungen ohne Startgeld sind ungültig. Meldebeschluss: Sonntagabend, den 4. September, früh 8 Uhr. Nachmeldungen ausnahmslos 50 Proz. Zuschlag. Allgemeines: Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der DDMB. bei jeder Witterung. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab. Die polizeilichen Vorschriften sind streng einzuhalten. Die Plombierung der Räder findet Sonntagabend, den 4. September von 6 bis 9 Uhr im „Lindengarten“, Königsbrücker Straße, statt. Preisverteilung abends 7 Uhr im „Lindengarten“, Königsbrücker Straße.

Vorsitzender: Ernst Männel.

Der Wettfahrtausschuß: Willy Döbler, Wettfahrtausschußvors. Alex Philipp, Friedrich Polkei.

Ausschreibung des Bezirks Dresden im SDB., e. B., zur Meisterschaft im Vierer-Vereinsmannschaftsfahren am Sonntag, den 12. Sept. 1926 (50 km). Verteidiger: MCI. Albatros, Dresden. Offen für alle Vereins-Rennmannschaften des Bezirks Dresden, deren Fahrer im Besitze der Lizenz für 1926 sind und auf Grund der DDMB.-Bestimmungen (Vereinszugehörigkeit) startberechtigt sind. Strecke: Dresden (Feldschlößchen Reichenberg) — Auer — Großenhain — Radeburg — Moritzburg. Start: 7,30 Uhr vorm. Feldschlößchen Reichenberg. Dreiminutenstart. Ziel: Moritzburger Teiche. Preise: Der siegenden Mannschaft Kranz mit Schleife, Meisterschaftsplatte, sechs Meisterschaftsabzeichen, sowie der Titel „Bezirksmeister im Vereins-Mannschaftsfahren 1926 bis 1927“. Ferner den nächstplazierten weitere zwei Plaketten. Startgeld pro Mannschaft 5 M., das einbehalten wird. Nennungen: Mit genauer Namensnennung der Fahrer, vereinsseitig unter Beifügung des Startgeldes an Herrn Max Feidler, Dresden-A., Ramenzer Straße 47. Lizenzen sind beizufügen. Nennungsbeschluss: Donnerstag, den 9. Sept. 1926. Nachnennungen ausgeschlossen. Startfolge: Auslosung am Sonntag des Rennens, früh 7 Uhr, durch die Mannschaftsleiter.

10-km-Damenmeisterschaft am Sonntag, den 12. Sept. 1926. Offen für alle Bezirksdamen, die im Besitze der Mitgliedskarte von 1926 sind. Strecke: Moritzburg mit Wende. Start: Moritzburger Teiche, 9,30 Uhr vorm. Einzelstart. Ziel: ebenda. Startgeld: 1 M., das einbehalten wird. Der Siegerin Strauß mit Schleife, sowie Meisterschafts-abzeichen und Titel „Bezirksmeisterin 1926/27“. Nennungen: wie oben.

Der Sportausschuß: gez. Feidler, Vors.

Bezirk 17. Glauchau-Meerane. Am 8. August fand die Bezirksversammlung in Chursdorf bei Penia statt, welche mächtig besucht war. Beschlossen wurde u. a., das Bezirksfest am 9. Oktober (Sonntag) in Woltenburg abzuhalten. Nächste Bezirksversammlung am 7. Sept., abends 8 Uhr in Oberschindmaas („Gambirinus“). Ich bitte um zahlreiche Beteiligung zu allen Veranstaltungen. Mit „Sachsen Heil!“

M. Köhner, VB.

Bezirk 17. Glauchau-Meerane (Rennfahrtausschuß). Ausschreibung zum 100-km-Rennen am 12. September. Offen für alle Fahrer des 17. Bezirks. Strecke: Start „Lindengarten“, Glauchau — Waldenburg — Zeitzig — Geithain — Vorna — Altenburg — Gohaus — Gutschorn — Belkau — Dennherth — Glauchau „Lindengarten“ Ziel. Start 7 Uhr, Massenstart. Renngeld 1 M. Nachnennung 50 Proz. Zuschlag. Nennungsbeschluss 8. September. Nennungen sind an den Fahrwart zu richten. Fahrer auf Wulfstreifen erhalten 20 Minuten Vorgabe und müssen vorausfahren. Altersfahrer erhalten Zeitvergütung entsprechend den Bestimmungen der DDMB. Das Rennen wird als Endlauf zur Bezirksmeisterschaft gewertet. Preise: Ehrenpreise im Gesamtwerte von 40 RM., außerdem dem Meisterschaftsfahrer Kranz mit Schleife und Meisterschaftsmedaille. Dem 2. und 3. in der Meisterschaftswertung je eine Medaille. Die an der Strecke liegenden Vereine bitte ich um gute Besetzung der Kurven und Straßenkreuzungen. Ebenso möchte ich die Sportskameraden, die Motorrad- oder Autobesitzer sind, bitten, sich als Kontrollfahrer am Start einzufinden. Mit „Sachsen Heil!“

Kriß Köhner, 1. Bez.-Rennfahrwart.

POLACK DER REIFEN
DER GROSSEN ERFOLGE

Bezirk 18. Grimma. Nach Beschluß der letzten Versammlung findet die nächste Bezirksversammlung am 5. Sept. in der „Zeichschänke“ Pomßen, nachm. 3 Uhr statt. Die Rennpreise vom Bezirks-Einzelmeisterschaftsrennen sollen am 26. Sept. in Rauhof zur Verteilung gelangen. Weiter hält der RB. Sagonia Pomßen am 5. Sept. sein diesjähriges Herbstvergnügen ab, Anfang 1/8 Uhr. Die wertvollen Brudervereine und Bundeskameraden werden angefordert, an den stattfindenden Veranstaltungen sich zahlreich zu beteiligen. Mit „Sachsen Heil!“
Richard Pöcher, RB. Kurt Stognief, BS.

Bezirk 18. Grimma. Der Bezirk veranstaltet am 26. Sept. 26, nachm. 4 Uhr im Hotel „Goldner Stern“ in Rauhof ein Konkurrenz-Saalfahren in Schut- und Kunststreifen, offen für alle Bezirksvereine vom Bezirk 18. Nennungen pro Mannschaft 5 M. Nennungs-schluß 19. Sept. 26. Nachnennungen 25 Proz. Aufschlag. Wertvolle Preise stehen zur Verfügung. Nennungen bis 19. Sept. 26 an Kunstfahrwart Arthur Pille, Rauhof, Markt 4, Tel. 46. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
Das Kunstfahrwartamt des Bezirks 18.

Bezirk 24. Leipzig. Zu einem vollen Erfolge gestaltete sich das Zweier-Mannschaftsfahren des Bezirks Leipzig im RB. Infolge Nachnennungen war die Zahl der Mannschaften auf 20 angewachsen, die sich über die 60 km lange Strecke einen erbitterten Kampf lieferten. Zahlreiche Reifenschäden, von denen auch die Favoriten-Mannschaft Müller-Schumann betroffen wurde, beeinträchtigten den Rennerlauf. Die Zahl der siegreichen Mannschaft ist als sehr gut zu bezeichnen. Bei den Altersfahrern kam der Favorit Lehmann zu einem sicheren Sieg; in den Jugendwettbewerben dominierte der „Ostfistern“. Ergebnisse: Zweier-Mannschaftsfahren, 60 km: 1. Grieger-Naumann (Wanderfall) 1:48:44; 2. Köler-Scheibe (Westfistern) 1:49:27; 3. Nitschel-Lehmann (Güldenauoffa) 1:51:07,2; 4. Hörl-Lehmann (Westfistern) 1:52:44; 5. Plute-Seifert (Vorsdorf) 1:53:51; 6. Bachmann-A. Grimm (Alten) 1:54:22; 7. Müller-Schumann (Neustadt) 1:55:49; 8. Wolfram-M. Grimm (Alten) 1:55:58,1; 9. Darr-Netsch (Teutonia) 1:56:40; 10. Schindler-Blak (Kasse-Schwalbe) 1:59:33,3; 11. Blumenstein-Baum (Kasse-Schwalbe); 12. Böhme-Kreischmar (Ostfistern); 13. Behr-Meißner (Alten); 14. Reiche-Masuch (Vorsdorf); 15. Fiedler-Trehschol (Gärtnik); 16. Kelsch-Schönberg (Wanderfall); 17. Kode-Springler (Kasse 95): drei Mannschaften aufgegeben. — Alte Herren, 40 km: 1. Lehmann (Westfistern) 1:19:20,4; 2. Mathis (Westfistern) 1:21:12,2; 3. Pfeibel (Einzelfahrer) 1:32:56,2; 4. Friedrich (Bussard) 1:34:46,4; 5. Kreuschmann (Teutonia) 1:36:20; 6. Kied (Bussard) 1:41:05; 7. Böber (Einzelfahrer) 1:50:06. — Jugend 16—18 Jahre, 10 km: 1. Kindeisen (Ostfistern) 17:38; 2. Wolf (Einzelfahrer) 18:31; 3. Krüger (Ostfistern) 18:37; 4. Richter (Ostfistern) 19:07; 5. Kermes (Ostfistern) 19:10; 6. Otto (Westfistern) 19:22; 7. Weinschenk (Ostfistern) 19:30; 8. Lehmann (Leipzig-West) 19:51. — 14—16 Jahre, 5 km: 1. Richter (Ostfistern) 10:40; 2. Erler (Ostfistern) 11:15; 3. Wachsmut (Einzelfahrer) 11:43.

Bezirk 25. Leisnig. Sonnabend, den 11. September, abends 8 Uhr, findet im Gasthof Rischoppach die nächste Bezirksversammlung statt. Bitte die Bundesmitglieder, recht zahlreich zu erscheinen. Sonntag, den 29. August findet eine Bezirksausfahrt nach Schaitz statt. Abfahrt mittags 1 Uhr von der „Terrasse“. Leisnig, Bahnhofstraße. Kerner mache ich auf den Bezirksball am Sonnabend, den 18. September, im Vereinshaus zu Waldheim aufmerksam und bitte die Mitglieder, mit ihren Angehörigen und Bekannten vollzählig zu erscheinen.
Moriz Böttger, RB.

Bezirk 29. Markneukirchen. RA: Ernst Stork, Markneukirchen, Erlbacher Str. 847. Unsere am 14. August in Landwüst stattgefundene Versammlung war leider recht schwach besucht. Allen Bezirksvereinen, welche sich bei dem Rennen „Rund ums Voatland“ in liebenswürdiger Weise zur Streckenbesetzung zur Verfügung gestellt hatten, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Ganz besonders erfreulich ist es, daß Kamerad Neugebauer, Markneukirchen, welcher als einziger Fahrer des hiesigen Bezirkes an dem Rennen teilnahm, den 17. Platz belegen konnte, wozu wir ihn alle besonders beglückwünschen. Seine Leistung ist um so anerkennenswerter, als Neugebauer sein erstes offizielles Rennen fuhr. Möge dieser Erfolg allen anderen Kameraden ein Ansporn sein. — Die Austragung unserer diesjährigen Bezirksmeisterschaft findet nunmehr bestimmt am 12. September statt. Alle Einzelheiten sind bereits in Nr. 8 der Bundeszeitung bekanntgegeben worden. Wulststreifenfahrer erhalten 8 Minuten und Drahtreifenfahrer 4 Minuten Voraab. Nennungs-schluß ist der 8. September. Nennungen sind unter Beifügung von 75 Pf. und der Bundesmitgliedskarte, welche unbedingt beizufügen sein muß, da sonst nicht startberechtigt, an Kameraden Kurt Wed, Erlbach i. B., zu richten. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des RB. Der Bezirk lehnt jede Verantwortung ausdrücklich ab. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und hat den Anordnungen der behördlichen Organe und der Streckenkontrolleure unbedingt nachzukommen. Abends 6 Uhr im „Café Bismard“ Siegereverklündung und Preisverteilung mit anschließendem Tanzfränzchen. — Unsere nächste Bezirksversammlung findet am 5. September, nachm. 4 Uhr, in Tirsversdorf, Gasthof „Zum weißen Hof“ statt. Es wird gebeten, an allen Veranstaltungen immer recht zahlreich teilnehmen zu wollen. „Sachsen Heil!“
Braun, BS.

Bezirk 36. Plauen i. B. RA: Otto Seidel, Plauen, Köhner Str. 78. Nächste Sitzung am 4. September im Gasthof Krone in Großfriesen, abends 8 Uhr. „Sachsen Heil!“ Bernh. Döge, 1. BS.

Nachruf.

Am 12. August riß der Tod plötzlich und unerwartet infolge Blutvergiftung unseren lieben Sportkameraden und Bundesmitglied

Selmut Taubert, Plauen

im Alter von 18 Jahren aus unserer Mitte. Ihm rufen wir ein Ruhe sanft und habe Dank in die kühle Gruft nach.

Der Bezirk 36. Plauen.

Otto Seidel, 1. Bez.-Vertr. Bernh. Döge, 1. Bez.-Zutr.

Bezirk 37. Meißental. RA: Erich Heinig, Lichtentanne, Karl-Liebknechtstr. 16. Die am Sonntag, den 8. August in Crimmitschau stattgefundene Bezirksversammlung leitete der 1. RB., Kamerad Heinig. Nach erfolgter Begrüßung gedachte er unter ehrenden Worten des verstorbenen Bundeskameraden Paul Schröder, Steinpleis. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Bedauert wurde, daß vom RB. „Wanderer“, Crimmitschau nicht ein einziger Vertreter anwesend war. RB. „Wanderer“, Steinpleis wurde zu seinem Erfolg als 2. deutscher Meister im Achter-Kunststreifen beglückwünscht. Der siegreichen Mannschaft ein kräftiges „Sachsen Heil!“ Das Ergebnis liegt unter Protest von Seiten Steinpleis, und wir alle vom Bezirk 37 hoffen und wünschen, daß der Protest zu Gunsten Steinpleis ausfällt. Das geplante Werbesportfest in Werdau wird verschoben und soll in der am 12. September in Sielers Gasthaus in Leubnitz stattfindenden Bezirksversammlung ein endgültiger Beschluß darüber gefaßt werden. Die Kameraden werden ersucht, sich das Tourenbuch zu bestellen, und ihren Bundesbeitrag nunmehr an die Bundesgeschäftsstelle abzuführen. Allen Bezirkskameraden, welche sich bei der Kontrolle und Zwangspause bei „Rund ums Voatland“ dem Bezirk zur Verfügung stellten, damit alles reibungslos vonstatten ginge, gebührt ein herzlich Dank des Bezirks. Kameraden, erscheint recht zahlreich zur nächsten Bezirksversammlung. „Sachsen Heil!“
Alfred Reihner, Schriftf.

Bezirk 39. Reichenbach i. B. RA: Max Vettel, Reichenbach, Hohestraße 4. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntag, 4. September, abends 9 Uhr, im Restaurant „Zur Brauerei“ in Reichenbach statt. Hierbei noch zur Kenntnisnahme, daß der RB. „Radfreunde“, Reimersgrün am 19. September seine Saalmaschinenweibe abhält, wozu alle Sportkameraden herzlich eingeladen sind.
„Sachsen Heil!“
R. Beyold, BS.

Bezirk 40. Rödeltal. RB. W. Berthold, Kirchberg, Jakobstr. 154, I. Da infolge unangünstigen Wetters die Bezirksversammlung am 1. 8. in Reichenbach ausfallen mußte, so findet die nächste Bezirksversammlung am Freitag, den 10. September im Bahnhof-Restaurant zu Sauerndorf statt. Beginn pünktlich 8 Uhr. Die Tagesordnung ist äußerst wichtig, und wird darum vollzähliges Erscheinen der Bezirksvereine erwartet.

Bezirk 41. Rochlitz. Edmund Wöhler, Geringswalde, Markt 17, Tel. 80. Die am 14. August in „Stadt Leipzig“ in Rochlitz tagende Bezirksversammlung war gut besucht und hat folgende Beschlüsse gefaßt: Am 19. September wird die Bezirksmeisterschaft im Straßenfahren ausgefahren. Start früh 6 Uhr am Gasthof Ribendorf. Strecke: Geringswalde, Erlau, Sägewerk Lauenheim, Königshain, Markersdorf, Blankenau Gasthof, Blankenau Wendepunkt und zurück. Ziel Ribendorf Unter Gasthof. Streckenbesetzung: Kreuzung Altaeringwalde der RB. All Heil, Altaeringwalde; Erlau RB. Adler, Crossen; Sägewerk Lauenheim RB. Blk. Schönsfeld; Blankenau Wendepunkt Kamerad Enkelmann; Start und Ziel die Kameraden Schröder, A. Jrscher, W. Hofmann. Preise Ehrenpreise: Dem Sieger Meisterschaftsmedaille mit dem Titel Bezirksmeister für das Jahr 1926/1927. Gefahren wird mit 25 Proz. Zuschlagzeit nach Einfahren des ersten Fahrers. Renngeld 1 M. Nennungs-schluß am 11. Sept. Rennschluß ist zu richten an den Sportausbau-Besitzenden Kamerad Martin Spreer, Meisen, Post Wechselburg. Ausweis: Mitgliedskarte vom RB. 1926. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr. Am 2. Oktober findet im Gasthof „Stadt Leipzig“ in Rochlitz Bezirksball statt. Die Bezirksvereine sind hiermit angewiesen, diesen Tag für den Bezirk freizubehalten. Es wird auch hiermit schon jedes Mitglied eingeladen, besondere Einladungen ergeben rechtzeitig an die Vereine. Zur nächsten Bezirksversammlung sind die Herren Ortsvertreter besonders geladen zwecks Verteilen von Ortsvertreter-Schildern. Nächste Bezirksversammlung findet am 11. September im Gasthof „Stadt Leipzig“ in Rochlitz, abends 8 Uhr statt. „Sachsen Heil!“
Das Direktorium. Dr. Wöhler, Paul Schröder, Ed. Wöhler.

Bezirk 47. Unteres Rischoppatal. Die für den 7. August nach „Bier Jahreszeiten“, Tanneberg, einberufene Versammlung wurde vom 1. RB., Herrn Ernst Böttger, nach Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Die Tagesordnung wurde genehmigt. Ueber die gefahrene Wanderradt nach Rochlitz entspann sich eine rege Aussprache. Dann gab der Bezirksrennfahrwart Theo Moreth die Resultate von den beiden letzten Rennen bekannt. Die Preisträger sind folgende: 1. Moreth, 2. Siegert, 3. Vogel. Im Fliegerrennen sind: 1. Moreth, 2. Bretschneider, 3. Künzel, 4. Berner, 5. Vogel, 6. Börner und 7. Landgraf. Den Fahrern wurde ein dreifaches „Sachsen Heil!“ zugerufen. Dazu ließ Theo Moreth einen Dampfen an-

fahren. Dem Spender und Meister von beiden Rennen wurde ebenfalls ein dreifaches „Sachsen Heil!“ zugerufen. Der Wanderfahrwart Karl Kirchhülbel gab die am 22. August stattfindende Wanderfahrt nach Augustsburg bekannt. Abfahrt früh 6 Uhr ab Markt Mittweida. Die nächste Versammlung findet im Gasthof Königshain, abends 8 Uhr statt. Schluß der Versammlung 1/2 12 Uhr. Mit „Sachsen Heil!“

Ernst Söttinger, 1. VB. Kurt Geiler, 1. BS.

Bezirk 49. Wurzen. Unsere am 15. 8. stattgefundene Bezirksversammlung war nicht so besucht, wie es eigentlich sein könnte. Es muß im Interesse eines guten Zusammenarbeitens im Bezirk und in den Vereinen zum Wohle unseres Bundes um rege Beteiligung an den Versammlungen immer wieder angeregt werden. Als Stellvertreter für den 1. Bezirksvertreter eröffnete der 2. VB., Kamerad Kresschmar, unter fremdblicher Begünstigung aller Erschienenen die Versammlung. Da keine besondere Tagesordnung vorlag, wurden die verschiedenen Meinungen der Kameraden laut und fand darüber eine kleine Aussprache statt. Man fand sich schließlich dahin zusammen, unter allen Umständen wieder einmal etwas Leben in unseren Bezirk hineinzubringen. Das liegt aber im besonderen an den Mitgliedern selbst, und deshalb bitten wir, zu der am 12. September 1926, nachm. 2 Uhr im „Feldschlößchen“ zu Nerchau stattfindenden Bezirksversammlung vollzählig zu erscheinen. Es liegen so wichtige Fragen vor, daß es von großem Werte ist, wenn alle Kameraden, die noch ein Interesse am Bezirk und Radsport haben, sich dazu einfinden würden. Mit „Sachsen Heil!“

Kurt Sped, 1. BS.

Bezirk 51. Zeulenroda. Am Sonnabend, den 11. September findet in Zeulenroda bei Kamerad Otto Tisy, Restaurant zur Bleibe, abends 8 Uhr pünktlich Bezirksversammlung statt. Es werden dabei alle Bezirksmitglieder gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Tagesordnung sehr wichtig.

Der Bezirks-Vertreter.

Bezirk 50. Zittau. VA.: Gustav Schubert, Zittau, Beethovenstr. 1. Versammlungsort: Schützenhaus. Jeden zweiten Dienstag im Monat Versammlung. In der letzten Versammlung wurde nach Erledigung der Eingänge folgendes beschlossen: Am 19. September findet auf der Strecke Zittau, Oderwitz, Herrnhut, Zittau das Bezirksrennen statt. Hauptfahren: Start 6 Uhr früh Freudenhöhe. In dieser Gruppe wird die 36 Kilometer lange Strecke zweimal gefahren. Altersfahren von 40 Jahren an. Damenfahren und Jugendsfahren. Für letztere ist die 10 Kilometer lange Strecke: Zittau—Oderwitz und zurück vorzusehen. Renngeld 1 M., für Jugend 50 Pf. Rennungsabluß zur nächsten Bezirksversammlung. Die Rennungen sind an Gustav Buchmaner, Zittau, Frauenthorstr. 10 zu richten. Am 12. September findet die letzte Wanderfahrt nach dem Biesebach statt. Abfahrt früh 7 Uhr von der Freudenhöhe. Wegen Abhaltung eines Bezirksvergnügens nächste Versammlung. An Stelle des ausgefallenen Bicknicks soll nächste Versammlung eine Ausfahrt festgelegt werden. Bei vorkommenden Unfällen wolle man rechtzeitig an den Unterzeichneten Meldung erstatten. Zur nächsten, am 14. Sept. stattfindenden Bezirksversammlung werden die wertigen Bundeskameraden, auch die Damen, gebeten, wieder so zahlreich wie in der letzten zu erscheinen. Allen, welche zur Fidelitas in der letzten Versammlung beigetragen, sei nochmals gedankt.

J. A.: Gustav Schubert, 2. VB.

Bezirk 53. Zwenkau. VA.: Fritz Emmrich, Cythra b. Leipzig, Pegauer Str. In der am 4. August stattgefundenen Versammlung in Bösdorf war wieder ein guter Besuch zu verzeichnen. Anwesend war auch Herr Franz Fleck vom Bezirk Leipzig. Wiederum hat unser Bezirk zwei Sportskameraden nachzutruhen, welche im vorhergehenden Monat aus unserer Mitte gerissen wurden. Kam. Wittmer (Reifenitz) und Kamerad Alfred Lindner (Zwenkau). Beiden rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gute Nacht“ in die kühle Gruft nach. Alle Sportskameraden, die unseren Alfred Lindner kannten, werden wissen, was er Großes für den Bezirk geleistet hat. Unser 1. Bezirksvertreter dankte für die eingelaufenen Ansichtskarten von den Bezirkswanderfahrern aus dem Mühlthal an den Bezirk. Eingegangen ist auch von Herrn Thielemann aus Dresden die Protestangelegenheit im Bierer-Kunstantritt zwischen Kkl. Bösdorf und „Dromos“-Cythra. Sieger ist „Dromos“-Cythra. Nachdem nun der Kkl. Bösdorf den 1. Preis in Händen hat, soll das Sportschiedsgericht aus dem Bezirk das weitere regeln. Ferner erhielt unser Bezirk einen Dringlichkeitsantrag vom Bund, worin unser Bruderverein Radlerklub Bösdorf eine Umgruppierung des Vereins zum Bezirk Leipzig wünscht. Dieser Antrag wurde von verschiedenen Bezirksmitgliedern scharf beurteilt, und stellten sich alle auf die hohe Spitze, daß eine Grenzregulierung aufs schärfste bekämpft werden soll innerhalb des Bezirks. Sportskamerad Fleck aus Leipzig legte dem Radlerklub Bösdorf offen klar, sich die Sache nochmals reiflich zu überlegen und im Bezirk Zwenkau zu verbleiben. Nachdem verschiedene Meinungsverschiedenheiten gefallen sind, kam man zu dem Antrag an den Bund, daß der Bezirk Zwenkau fest auf seinem Standpunkt besteht, daß die bisherigen Grenzen in unserem Bezirk bestehen bleiben und der Radlerklub Bösdorf im Bezirk Zwenkau weiter verbleibt. — Unser Bezirksvergnügen am 18. Juli in Zwenkau fiel trotz starker Bekannmachung sehr kahl aus und brachte uns ein großes Minus. — In der Zeitung bekannt gegebenes Zweier-Mannschaftsfahren am 8. August wurde durch Abstimmung einstimmig abgelehnt. — Ein Antrag lief noch ein, die Bezirkswanderfahrer bei der letzten Ausfahrt mit 2 Punkten zu werten. Dieser Antrag wurde abgelehnt, die Wertung bleibt beim alten. Nachdem noch einige Sportskameraden verschiedene Beschwerden vorbrachten, schloß man die Versammlung, welche

Cowboy Cyclist Iwan Symank

Die bekannte Radfahr-Sensation

Empfiehlt sich allen Vereinen
zur Mitwirkung.

Ständ. Adr. Leipzig S 3
Südstr. 58, II.

drei Stunden dauerte. Nächste Bezirksversammlung Mittwoch, den 8. September, „Grüne Eiche“, Cythra. Mit „Sachsen Heil!“
Otto Moder, 2. BS.

Nachruf.

Am 29. Juli entriß uns der Tod ganz unerwartet unseren lieben Sportskameraden und Bundesmitglied

Alfred Lindner aus Zwenkau.

Wir rufen ihm ein „Ruhe sanft“ und „Gute Nacht“ in die kühle Gruft nach.

Bezirk 53. Zwenkau.

Fritz Emmrich, 1. Bez.-Vertr. Otto Moder, 2. Bez.-Schriftf.

Bezirk 54. Zwidau. VA.: Hermann List, Zwidau, Bosenstr. 28/30. Tel. 364. Die am 11. August in Schönau stattgefundene Bezirksversammlung war von seiten der ländlichen Bezirksvereine gut besucht, während die Zwidauer Vereine sehr schwach vertreten waren. Der Bezirks-Ehrenvorsitzende, welcher die Versammlung leitete, bringt dem RB. „Triumph“, welcher im Sechser-Kunstreigen die Bundes- sowie die BDRB-Meisterschaft errungen hat, die besten Glückwünsche des Bezirks dar. Am 1. Aug. fand das 50 km-Rennen des Bezirks statt, welches auf 40 km verkürzt werden mußte, weil die Rennstrecke hinter Kemse durch Ueberschweimmung nicht zu befahren war. Das Ergebnis lautet: 1. Willy Dager 1:16:02; 2. Erich Bonitz 1 Radlänge zurück; 3. Erich Dippner 1:17:00; 4. Kurt Scheller 1/2 Radlänge zurück; 5. Walter Langer 1:17:40; 6. Kurt Schädlich 1:19:13. Mit diesem Rennen ist auch die Bezirksmeisterschaft, welche nach Punkten ausgefahren wurde, entschieden worden. Den Titel eines Bezirksmeisters für 1926/27 errang Erich Bonitz mit 28 Punkten; es folgen Willy Dager mit 24, Walter Langer mit 17, Erich Dippner mit 15 und Kurt Scheller mit 14 Punkten. Am 12. September findet die Bezirksbergmeisterschaft statt. Start Georgenplatz, Ziel Windberg. Das Bezirkslangsamfahren soll am 19. September in Wildenfels stattfinden. An diesem Tage wird auch die Alte-Herrenfahrt mit Start und Ziel in Wildenfels ausgefahren. Die Fuchsjagd soll am 12. Oktober auf Okerrothenbach-Heimendorfer Flur abgehalten werden. Treffpunkt 8 Uhr Gasthof Degenfolbe. Die nächste Bezirksversammlung findet am 8. September in Oberhauflau, Schönburgischer Hof, statt. An diesem Tage findet zugleich eine Abendausfahrt, welche als Bezirksausfahrt gewertet wird, nach Oberhauflau statt. Abfahrt in Zwidau 7 Uhr Rathausplatz.

Hermann List, Walter Langer.

Ausschreibung zur 5-km-Bergmeisterschaft des Bezirks Zwidau im RB. Sonntag, den 12. Sept. 26, früh 7 Uhr. Offen für alle Bundesmitglieder des Bezirks. Start Georgenplatz, Ziel Verdauer Str., Kilometerstein 6,8. Preise: Dem Sieger Titel Bergmeister des Bezirks Zwidau 1926/27 und Medaillen, dem Zweiten und Dritten weitere Medaillen. Startgeld beträgt 50 Pf. Rennungsabluß am Freitag, den 10. Sept. 26. Rennungen an Oskar Klämig, Bosenstr. 38, I. Es erfolgt Einzelstart im umgekehrten Eingang der Rennungen. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der BDRB.

Desgleichen Ausschreibung zur Alten-Herrenfahrt über 10 km am 19. September, früh 8 Uhr in Wildenfels. Strecke: Wildenfels—Gartenstein und zurück. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen der BDRB. Start und Ziel ist Wildenfels. Preise werden zur nächsten Bezirksversammlung bekanntgegeben. Startgeld beträgt 50 Pf. Rennungen sind zu richten an Oskar Klämig, Bosenstr. 38, bis Freitag, den 17. Sept. 1926. Offen für alle Bundesmitglieder des Bezirks, die das 35. Lebensjahr vollendet haben. Zugleich findet Bezirks-Langsamfahren statt.

Das Fahrwartsamt. Oskar Klämig.

BANNER
TISCHBANNER / SCHÄRPEN
ABZEICHEN / BANNERSCHLEIFEN
ARNOLDS
Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.

Gegr.
1857

Bereinsnachrichten

Berichte nur einseitig und weitspaltig schreiben!

Bezirk 3. RAI. Wanderlust, Stützengrün (Neulehn). Unserem lieben 1. Vorsitzenden Max Leistner nebst Gemahlin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Vermählung. J. A.: Hans Unger, 1. Schriftf.

Bezirk 9. Ortsverein Chemnitz. Sitz: Richters Restaurant, Wilhelmplatz. Vors.: M. Guldner, Chemnitz, Oststr. 153. Der Verein feiert am 4. und 5. September sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Saalradertour. Das Veranstaltungsort liegt 3 Min. vom Bahnhof. Auf unsere reichhaltige Tombola, 1. Preis eine Rennmaschine, 2. Preis ein Rennrahmen, sei nochmals hingewiesen. Neu aufgenommen wurden: Herr Albert Künzel und Frau, und Frau Gertrud Seifert. Erwerbslose sind vom 1. August ab auf die Dauer ihrer Erwerbslosigkeit vereinssteuerfrei. Und nun, liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden, auf zum 25jährigen Jubiläum am 4. und 5. September. Mit „Sachsen Heil!“
Dittmann, Schriftf.

RAI. Wanderlust-Komet, Chemnitz. Sitz: Vochnanns Gasthaus. Versammlung jeden ersten Freitag nach dem 1. im Monat. Vors.: W. Uhlig, Chemnitz-S., Florastr. 21. Am 3. September findet in Vochnanns Gasthaus die 27. Generalversammlung statt. Es wird gebeten, daß jedes Mitglied anwesend ist. Sonnabend, den 4. September, feiert der Ortsverein Chemnitz sein 25jähriges Jubiläum in Gestalt eines Sommerfestes, und werden alle Mitglieder gebeten, sich daran zu beteiligen. Kunstfreizeitmännschaft und Kunstfahrer Hermann und Bonis unseres Vereins treten auf. Veranstaltungen nach dem Jahresplan. Das für den 2. 10. vorgesehene Stiftungsfest des Vereins findet statt und hoffen wir, daß trotz der schlechten Zeit eine rege Beteiligung nach absichtlich herbeigeführter Ruhepause zu merken ist. „Sachsen Heil!“ Der Vorstand.

RAI. Wanderlust, Cederan. Bundesmeister im Achter-Schulreigen im RAI. Vereinsheim: Langers Restaurant, Langestr. Aus der Monatsversammlung vom 13. August sei hervorgehoben die Bekanntgabe des Vereinsberameisters Rudolf Müller, Langensriegis, weiter die Abrechnung vom Sommerfest, welches einen guten Verlauf nahm und einen Ueberschuß für die Vereinskasse brachte. Ferner wurde beschlossen, am 18. Sept. im Gasthof Breitenau einen Werbeabend mit Fackelzug in großartiger Weise zu halten, wozu auch die Brudervereine herzlichst eingeladen sind; für die Mitglieder unseres Vereins ist Beteiligung Pflicht. Der schon in letzter Versammlung vorgebrachte Wunsch, Beschaffung neuer Saalmaschinen, wurde auf Antrag zum Beschluß erhoben. Die erforderlichen Mittel sollen durch Ausgabe von Anteilscheinen je 5 und 10 M., bei 4 Proz. Verzinsung, aufgebracht werden. Die Rückzahlung erfolgt durch Auslosung von jährlich mindestens 100 RM. Der Verein haftet mit dem gesamten Inventar für diese Gelder. Die Mitglieder werden gebeten, recht fleißig Anteilscheine zu erwerben, um den Verein im Saalport auf der errungenen Höhe weiter zu halten. Mit „Sachsen Heil!“
Oskar Schönfeld, 1. Schriftf.

Bezirk 12. RAI. Glück Auf, Püttewitz. 1. Vorsitzender u. VA. Arno Bekold, Püttewitz, Nr. 5, Post Wochau. Versammlung findet jeden ersten Sonnabend im Monat im Vereinslokal, Gasthof Püttewitz, statt. „Sachsen Heil!“
Otto Kohlstrunk, 1. S.

Bezirk 13. Dresdner Radler-Club „Adler“ 1888/1904. Meisterschafts-Club des RAI. und der DRAI. 1. Vors. Max Thielemann. 2. Vors. und Geschäftsstelle: Arno Michaelis, Dresden-N. 1, Große Plauenische Straße 24, III. Aufgenommen wurden Frä. Elisabeth Seifert und Herr Friedrich Lindenkreuz. Nächste Monatsversammlung am Freitag, den 3. September, 1/8 Uhr im Klubheim. Sonntag, den 5. Sept. Tagestour nach dem Bartenberg bei Bischofswerda über Stolpen. Abfahrt früh 1/6 Uhr vom Albertplatz. Freitag, den 17. September Halbmonatsversammlung, 1/8 Uhr im Klubheim. Sonntag, den 19. September, nachmittags, Tour mit dem Bezirk nach der Babel. Abfahrt 1 Uhr vom „Ratskeller“. Freitag, den 1. Oktober Monatsversammlung. Es wird gebeten, die Versammlungen, der wichtigen Tagesordnung wegen, welche größtenteils das Stiftungsfest betreffen, bestimmt und pünktlich zu besuchen. Sonnabend, den 30. Oktober im „Kamm-Palast“ 22. Stiftungsfest. Ball. — Das neueste im Saalport. — Erstklassige Radballspiele. — Ueberreichende Filmvorführungen. — Ball! Mit „Sachsen Heil!“
Arno Michaelis, 2. Vors.



RAI. Alemannia 1891, Dresden. Mehrfacher Bezirks- und Kreismeister im RAI. Bundesverein mit Damen- und Herrenabteilung. Vereinsheim: „Barkaraschänke“, Niefer Straße 58. Fernsprecher: 16702. Monatsversammlung jeden ersten Freitag, und Vorstandssitzung jeden letzten Freitag im Monat. Montags in der Turnhalle, Moltkestraße 14. Radballspielen, und Mittwochs im Kamm-Palast, „Stadt Leipzig“, Reigenübungen der Damen- und Herrenabteilungen. — Als Mitglied aufgenommen wurde in letzter Monatsversammlung Herr Oskar Börner, Rebefelder Straße 5. Ausgeschieden laut Abmeldung die Herren W. und R. Säurig. Am 5. Sept. findet, wie bereits durch besondere Einladungen bekanntgegeben worden ist, unser diesjähriges 50-km-Walter-Scharfe-Rennen um den Walter-Scharfe-Wanderpreis statt. Start früh 7 Uhr am Vereinsheim. Startgeld pro Fahrer 1.50 M. Es dürfte diesmal unserem Mitglied Alfred

Brantisch gelingen, den schönen Wanderpreis endgültig zu erringen. Auf unser diesjähriges 35. Stiftungsfest am 1. Okt. im Kamm-Palast, „Stadt Leipzig“, sei schon jetzt besonders hingewiesen. Es ist unbedingt nötig, daß sich ein jedes Mitglied zur freudigen Mitarbeit zur Verfügung stellt, um ein gutes Gelingen zu gewährleisten. — Nächste Monatsversammlung Freitag, den 3. September, 8 Uhr abends im Vereinsheim. Um recht starke Beteiligung bittet mit „Sachsen Heil!“
P. Imhof, 1. Vors., Winterstr. 9.

RAI. Frohe Fahrt, Dresden-Grüna 1909. Bezirksmeister 1926. VA. Willi Hofmann, Dresden-N., Stormstraße 29. Nach ruhigen Wochen des Sports während der Sommermonate geht es nunmehr in die letzte Phase des Sportjahres 1926. Den Auftakt dazu gab „Rund um Dresden“ des Bezirks, bei dem es in anerkannter Weise dem Altersfahrer Schmiedel gelang, den 6. Platz zu belegen, und der jugendliche Venke trotz Defekte ebenfalls noch in der Maximalzeit das Ziel passieren konnte. Die 45-km-Bergfahrt des Vereins ging bei strömendem Regen während der Fahrt vor sich. Jede einzelne Beteiligung ist hier als Leistung anzuführen. Ergebnis: 1. Schmiedel, 1:28:30 (1,04 Min. Vors.); 2. Venke; 3. Schwan; 4. Went; 5. Rüdler (Defekt). Die Ergebnisse des 30-km-Rennens um den Otto-Kuschmann-Pokal lauten: 1. Venke, 54:55; 2. Rüdler; 3. Went; 4. Schmiedel; 5. Schwan (aufgegeben). Der Kuschmann-Pokal fällt damit endgültig an Venke. Als Schlußlauf zur Vereinsmeisterschaft folgt nunmehr noch das 100-km-Rennen.
W. Hofmann, 1. Vors.

RAI. Albatros, Dresden 1899. V.-B. Herren- und Damenabteilung. Sitzungen jeden 1. und 3. Freitag im Monat, abends 9 Uhr im Klubhaus, „Hotel Stadt Petersburg“, An der Frauenkirche 8. Erfolge unserer Mitglieder bei Bundes- und Bezirksrennen „Rund um Dresden“ am 25. Juli: A. Hertwig 5.; R. Hertwig 6.; Schönherr 10.; und O. Richter 3. in der Klasse der Altersfahrer. „Rund ums Bootland“ am 8. August: R. Hertwig 3. und Etappenpreis Auerbach. Der über 64,2 km führende 2. Lauf der Klubmeisterschaft, zu welchem die Rennfahrwerke den 1. und unser Mitglied Kaufmann sämtliche weiteren Ehrenpreise gestiftet hatten, sah unsere Meisterschaftsmannschaft am Start. A. Hertwig konnte hier seinen vorjährigen Bewinger in der Meisterschaft Schönherr schlagen. Oskar Richter triumphierte über seine jüngeren Kameraden und belegte den 3. Platz. Resultat: 1. A. Hertwig, 1:56:32; 2. Schönherr, 1:58:32,2; 3. O. Richter, 2:02:32,4; 4. Krenz, 2:03:30,6; 5. Schubert, 2:13:00,6. Stand der Klubmeisterschaft nach dem 2. Laufe: 1. A. Hertwig, 2:29:03; 2. Schönherr, 2:33:43; 3. Krenz, 2:38:15,6.
R.

RAI. Frohe Fahrt, Dresden-Leuben. Bundesver. Gear. 1900. Geschäftsstelle u. VA.: Willy Jacob, Dr.-Leuben, Pirnaer Landstraße 153. Veranstaltungen im September: 11. Sept. Mitgliederversammlung im „Gasthaus Lindengarten“, Dr.-Leuben; 12. Sept. Ausfahrt in die Dresdner Heide. (Abfahrtszeit wird noch bekanntgemacht.) Alle Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich an den Veranstaltungen zu beteiligen. „Sachsen Heil!“
Willy Jacob.

Jugendabteilung, Ortsgruppe RAI. „Frohe Fahrt“, Dr.-Leuben. Die Abteilung wählte als ihren Vertrauensmann Willy Kippmann, als ihren Kassierer Willy Schindler, als ihren Schriftführer Max Bischoff. Am 18. Juli fuhr die Abteilung ihre erste Ausfahrt nach Weihen und Moritzburg; am 21. Juli eine Abendausfahrt nach der Vochnühle. Am 5. Sept. wird eine Morgenausfahrt nach dem Wiffisch, und am 18. und 19. Sept. eine zweitägige Wanderfahrt nach Grafenröhrsdorf - Pulsnitz - Ramenz stattfinden. Außerdem wird eine Abendausfahrt veranstaltet. Am 25. Sept. findet die Jugendversammlung im „Anker“, Leuben, statt; dort wird ein Lichtbildvortrag abgehalten. Es ist Pflicht jedes Jugendmitgliedes, alle diese Veranstaltungen zu besuchen. „Sachsen Heil!“
Willy Jacob.

Unserem lieben Sportkameraden

Willy Jacob und Gemahlin

zur Vermählung unsere herzlichsten Glückwünsche.

RAI. „Frohe Fahrt“, Dresden-Leuben.

RAI. Panther 1905, Dresden. Am 27. 6. fuhr der Verein sein 50-km-Rennen als 2. Lauf zur Vereinsmeisterschaft, aus welchem Willy Schubert in 1:37:35 als moralischer Sieger hervorging. 2. Otto Herrmann in 1:38:17,5; 3. Erwin Hennig, 1:45:38,5; 4. Oskar Müller; 5. Arthur Drühner; ferner außer Konkurrenz Richter in derselben Fahrzeit des Siegers, und Wildner jr., der Sohn unseres langjährigen Mitglieds Max Wildner. — Am 5. Juli hat der Verein wiederum ein liebes Mitglied durch tödlichen Autounfall verloren, und zwar den Kameraden Kurt Hähle. Das Tragische an dem Verlust ist, daß mit ihm in diesem Jahre der zweite Jugendleiter verunglückte. Der Bruder des Verstorbenen, Kamerad Albert Hähle, wird bis zum Jahresluß das Amt des Jugendleiters verwalteten. — Am 8. Aug. wurde das 100-km-Rennen zum Austrag gebracht, welches der Endlauf zur Meisterschaft über 170 km war. Bei diesem gab es eine Ueberraschung, indem ein neues sich dem Rennsport widmendes Mitglied, Kamerad Drühner, sich den moralischen Sieg in der guten Zeit von 3:25:43 sichern konnte. Maßgebender Sieger, infolge

31,25 Min. Altersvergütung, wurde Erwin Hennig mit einer Fahrzeit von 3:44:27; 2. Arthur Drüfner, 3:25:43; 3. Otto Herrmann, 3:36:52; 4. Georg Hirsch; 5. W. Uhlig; 6. A. Hähle; 7. Oskar Müller. Den Titel „Bereinsmeister 1926/27“ errang Otto Herrmann in einer Gesamtfahrzeit von 5:55:19²/₅, und als Zweiter folgte ihm dicht der Altersfahrer Erwin Hennig in 6:11:20²/₅ wirklicher Fahrzeit, für den alten Herrn immerhin eine Glanzleistung. Der aussichtsreichste Anwärter auf die Meisterschaft, Kamerad B. Schubert, mußte infolge Unpäßlichkeit dem Start zum Endlauf fernbleiben.
Arthur Hähle, Schriftf.

Bezirk 17. **RB. Fortuna, Gera.** Am 25. Juli fand unser 25-km-Rennen statt. Sieger desselben wurde Herbert Weber, Gera, in 57 Min. 8 Sek., 6 Min. Vorgabe; 2. Alfred Korn, 52:10; 3. Albert Wagner, 52:15; 4. Ernst Börngen-Schmidt, 52:36; 5. Walter Pfau, 54:55. — Am 8. Aug. wurde die Vereinsmeisterschaft ausgefahren. Infolge ungünstigen Wetters stellten sich nur zwei Fahrer dem Starter. Wiederum war es Herbert Weber, welcher unangefochten als Erster in 2 Std. 6 Min. durchs Ziel ging, da sein Konkurrent, E. Börngen-Schmidt, durch zweimaligen Reifenschaden aufgeben mußte; und somit ging die Meisterschaft auf unseren H. Weber über. — Nächste Versammlung am 11. Sept. im Vereinslokal. „Sachsen Heil!“
W. Köhner, Vorj.

Bezirk 24. **RAL. Leipzig-West 1892.** Bundesmeister im Zweier-, Dreier- und Sechser-Radball. 1. B. Hugo Bauer. **VA. Franz Jessig,** Leipzig-Anger, Weissenburgstraße 10. Geschäftsstelle: Max Wille, Leipzig-Lindenau, GutsMuthsstraße 46, Tel. 42 590. — Nächste Monatsversammlung am Dienstag, den 7. September im Klublokal „Reichsverweiser“. Neuaufnahme: Herr Otto Hoffmeyer.
Hans Leusch, Pressew.

RB. Teutonia 1899, Leipzig. Tourenplan für Monat September 1926: Sonnabend, 4.: Bezirksabendausfahrt nach Rüdmarzdorf, 7,15 Uhr. Sonntag, 5.: Ausfahrt nach Böhlen-Rötha, Start 8 Uhr. Freitag, 10.: Bezirksversammlung in der „Börse“, 8 Uhr (Wertung). Sonnabend, 11.: Bezirksabendausfahrt nach Göhren, 7,15 Uhr. Sonntag, 12.: Stafettenfahrt (30 km), Pappelallee — Guldengossa — Göhren (Gasthof Göhren), Start 8 Uhr. Sonntag, 19.: Ausfahrt nach Landsberg, Start 7 Uhr. Sonntag, 26.: Ausfahrt nach Großsch, Start 7 Uhr. Unser neues Heim (Vereinszimmer) befindet sich ab 25. Aug. im „Hotel Varden“, Mittelstraße, früher Central-Hotel. Herzliches Wiedersehen, verbunden mit Willkommensgruß. „Sachsen Heil!“
J. A.: Alfred Kälbel, Pressew.

RAL. Neustadt-Leipzig 1887, e. V. B. B. Willy Gröbe, Leipzig-Anger, Lüderitzstraße 42, II. Klubversammlungen finden am 1. und 3. Freitag im Monat im Klubheim „Rheingoldfesthalle“ statt. Die Versammlung am 3. Sept. gilt als außerordentliche Versammlung. Die Tagesordnung wird jedem Mitglied noch zugesandt. Am Sonntag, den 12. September findet ein Klubrennen für unsere B-Klassenfahrer statt. Ausschreibung erhält jeder B-Klassenfahrer.
Der Vorstand.

RAL. Ostern 1896, Leipzig. 1. Schriftführer, Geschäftsstelle u. VA.: Arthur Böttcher, Leipzig-Neudorf, Lipsiusstraße 39, I. Tourenplan für September: Sonnabend, 4.: Abendausfahrt nach Gasthof Sandberg zum Nachtschlachtfest. Veranstalter: RAL. Weststern. Start 7 Uhr, Wendeburgen. Sonntag, 5.: Bannerweihe in Jena. Start 1/2 1 Uhr nachm., Wendeburgen. Mittwoch, 8.: Versammlung, 8 Uhr, Klubheim. Freitag, 10.: Bezirksversammlung, 8 Uhr, Börse-Restaurant. Sonnabend, 11.: Bezirksabendausfahrt nach Göhren. Veranstalter: RAL. Guldengossa, 7 Uhr, Wendeburgen. Sonntag, 12.: 100-km-Junioren-Klubmeisterschaft, Pannsdorf — Oschay und zurück. Dritter und letzter Lauf der Jugendmeisterschaft über 35 km, dieselbe Strecke. Start: 6 Uhr, Wendeburgen; 7 Uhr, Fortunapark. Nachmittagsstour nach Regis-Breitungen zu den Haselbacher Teichen. Start 12 Uhr, Wendeburgen. Montag, 13.: Vorstandssitzung, 8 Uhr, Weinsäß. Mittwoch, 15.: Abendausfahrt nach Probstheida, Gasthof Rehme, mit großen Ueberraschungen. Start 1/2 8 Uhr, Wendeburgen. Sonntag, 19.: Querfeldeinrennen auf dem Dienitzgelände. Start 7 Uhr, Wendeburgen. Mittwoch, 22.: Versammlung, 8 Uhr, Klubheim. Sonntag, 26.: 1-km-Fliegermeisterschaft; 3-km-Damenrennen; 5-km-Altes-Herrenfahren, anschließend zur Kirmes nach Seegeritz bei Taucha. Start 1/2 8 Uhr, Wendeburgen. Mittwoch, 29.: Abendausfahrt nach Gasthof Brödel bei Jöbiger. Start 1/2 8 Uhr, Wendeburgen. — Boranzeige für Oktober: Sonntag, 3.: Gabriel-Gedächtnisrennen über 30 km, und Wanderfahrt nach Wellau. Start 6 Uhr, Wendeburgen. Neuaufnahmen: Fr. Liselotte Röder; Marie Böde; Herren Werner Trümer; Fritz Peterjon; Richard Gebhard; Oswald Eriker und Hermes. — Unserem lieben Ehrenmitglied Herrn Hans Klein und seiner lieben Gemahlin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Vermählung. Juli 1926. — Gleichfalls unserem lieben 1. Schriftführer Herrn Arthur Böttcher und seiner lieben Gemahlin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Vermählung am 21. Aug. 1926. — Sieger im 100-km-Damenjubiläumswanderpreis am 1. August 1926: Erich Böhme, 3:39; 2. Kurt Schulze; 3. Erich Kretschmar; 4. Günther. Mit „Sachsen Heil!“
Der Gesamtvorstand.

RB. Wettin-Habicht, Leipzig. Geschäftsstelle: S. Fischner, Leipzig, Scharnhorststraße 59. Kassenstelle: B. Bätcher, Leipzig-Anger, Bernhardtstraße 25. Versammlungen jeden Dienstag im „Siebenmännerhaus“, Bayerische Straße 1. — Herren-, Damen- und Jugendabteilung. Kraftfahrerabteilung. — September-Beranstaltungen: 5. 9.: Wanderfahrt nach Eilenburg — Rotes Haus, 6 Uhr vorm.; 12. 9.: Ausfahrt, Goldenes Täl-

NSU

Wir verantworten jede einzelne **NSU** Freilaufbremsnabe und bieten 2 Jahre volle Garantie

Verlangen Sie Prospekt und bestellen Sie Musternaben!

Neckarsulmer Fahrzeugwerke AG
Neckarsulm

chen, 7 Uhr vorm.; 19. 9.: Vereinsmeisterschaft, 6 Uhr vorm., Gasthof Stünz; 26. 9.: Ausfahrt, Bad Lausitz, 7 Uhr vorm. — Abfahrtsort, wenn nichts angegeben, „Siebenmännerhaus“. Auskünfte über Ausfahrten erteilt Herrmann Knieße, Leipzig, Bayerische Straße 50, Tel. 32 927. — Uebungsabende für Reigen und Radball Mittwochs im Gasthof Stünz. — Für unsere spielstarken Mannschaften im Zweier-, Dreier- und Sechser-Radball suchen wir Startverpflichtungen.

RB. Wettin-Habicht, Leipzig. Achterfahrt um den Polai des Gasthof Stünz. Das Rennen kam auf der Strecke Stünz — Pannsdorf — Bennewitz — Grimma — Probstheida — Stünz — Pannsdorf — Wurzen — Eilenburg — Taucha — Sommerfeld — Pannsdorf — Stünz zum Austrag, und war ein voller Erfolg für den RB. Wettin-Habicht. Kurz vor 6 Uhr vorm. entwickelte sich am Start, Gasthof Stünz, ein reges Leben. Knatternd fuhren die Mitglieder der Kraftfahrerabteilung an, um die Streckenkontrolle zu übernehmen. 6,15 Uhr wurde die 7 Fahrer starke B-Gruppe entlassen, 15 Min. später folgten 6 A-Fahrer. Perschmann und Voigt fehlten. Die B-Gruppe legte ein scharfes Tempo vor, und wechselten immer kurz in der Führung ab. In Machern fällt Weber durch Reifenschaden ab, der Grimmaer Berg wird Beyer und Kabisch zum Verhängnis, und in Pomßen kommt Thaler ins Schwimmen. Feuerstein, Franke und Thieme erreichen als Spitze die Kontrolle, Gasthof Stünz (10 Min. Zwangspause), 8,25⁰⁰ Uhr. Die Damen hatten hier für gute Verpflegung gesorgt. Es folgen 8,33⁰⁰ Thaler, 8,34⁰⁰ Beyer, 8,39⁰⁰ die ersten A-Fahrer Frenzel, Gödide, 8,40⁰⁰ Knieße (A), 8,41⁰⁰ Käder (A), 8,42⁰⁰ Kabisch (B), 8,45⁰⁰ Zimmermann (A), 8,53⁰⁰ Köhler (A). In der zweiten Runde zeichnete sich Feuerstein durch gute Führung aus, hatte sich aber doch zu viel zugemutet, und mußte am Gordenitzer Berge, bei einem Antritte von Thieme, seine beiden Gefährten ziehen lassen. In Sommerfeld schüttelte Franke Thieme ab, und fuhr, lebhaft bejubelt, als Sieger durchs Ziel. Die A-Gruppe wurde sich nicht einig in der Führung. Frenzel sorgte schließlich für Tempo, Gödide hat nach der langen Pause seine frühere Form noch nicht wieder erreicht und griff wenig ein. In Machern fällt Zimmermann ab, bei Trebsen stürzt Köhler, konnte aber nach kurzer Zeit die Fahrt fortsetzen. Käder konnte sich bis Liebertswitz, und Knieße bis Stötteritz halten. Frenzel, mit Gödide am Hinterrad, fuhr scharf, konnte aber nur wenig Boden gegen die gutfahrende B-Spitze gewinnen. Die Besetzung im Stadtgebiet Leipzig hatten die Tourenfahrer und Jugendmitglieder sehr gut ausgeführt. — Ergebnisse: 1. Bruno Franke (B) in 4:37:45, vor Thieme (B), 4:39:30, Feuerstein (B), 4:40, Frenzel (A), 4:35:55, Gödide (A), dichtauf, Zimmermann (A), 4:48:35, Beyer (B), 5:3:35,1, Köhler (A), gestürzt, 5:20:40, Käder (A), 5:21:50, Kabisch (B), Defekt, 5:35:55. Aufgegeben: Thaler, Knieße,

Weber (Defekt). — Zu gleicher Zeit sollte eine Alte-Herrenfahrt über 65 km. Sieger wurde Lorenz in 2:19:15, vor Staube (gestürzt), 2:20, Berger, 2:43:30, Friedrich, 2:54:45, Fshober, 2:59:30 (Zwangsaufenthalt).

Bezirk 36. **RB. Diamant-Komet, Großfriezen 1925.** Vereinslokal: „Gasthof zur Krone“, Großfriezen. Anschrift: Rudi Groh, Bäckermeister, Großfriezen bei Plauen i. B. Am 1. August errang die Mannschaft unseres Vereins auf der Radrennbahn in Plauen die Bundesbahnmeisterschaft über 5 km. Bei der Bundesbahnmeisterschaft über 1 km konnte Kamerad Flügel (hinter Betterlein, Gera) den 2. Platz belegen. — Die Bezirksmeisterschaft über 5 km des Bezirks Plauen konnte Kamerad Hellingner an sich bringen, und die über 1 km „der alte Sandbege“ Walter Flügel. — Als recht gut und humoristisch verlaufen kann die Vereinsausfahrt vom 7. August bezeichnet werden. Die Vereinskameraden und Kameradinnen waren zahlreich vertreten, und so fuhr man mit froher Laune nach Obermarzgrün zur Besichtigung der 1000jährigen Linde. Sie hat eine stattliche Höhe und Stärke. Durch den Zahn der Zeit ist sie hohl geworden, und können in ihrem Innern vier Mann bequem Stat spielen. — Bei Eintritt der Dunkelheit ging's dann ins Wirtshaus, und haben sich die Sportskameraden, und vor allen Dingen die holde Weiblichkeit, durch gegenseitige musikalische und humoristische Darbietungen recht gut amüsiert. Einige Gönner spendierten für die Damen etwas gegen Magenschmerzen und zum Grillen vertreiben, und so wurde der Abend immer hübscher. — Deshalb: Mitglieder, alle heraus! Nehmt teil an Ausfahrten! Gäste sind herzlich willkommen. — Nächste Versammlung am 7. Sept. in der „Lochschenke“, abends 1/9 Uhr Mit „Sachsen Heil!“

J. Schmidt, 1. S.

Bezirk 37. **RAI. Pfeil 1893, Lichtentanne.** B. V. des RAB. Anschrift: Alfred Scheibner, Lichtentanne. Versammlung jeden 1. Mittwoch im Monat. Vereinsheim: „Schott's Gasthof“. Das am 10. Juli stattgefundene 38. Stiftungsfest konnte sich eines guten Besuches erfreuen. Für ihre hervorragenden Leistungen im Sechser-Kunstreigenfahren, sechsmal Bezirks-, dreimal Kreis- und zweimal Bundesmeister, wurde die seit sieben Jahren bestehende Mannschaft, K. Fischer, W. Pippmann, E. Schrapps, Jr. Schrapps, Rob. Taubner, je mit einer großen Plakette, gestiftet von den Herren M. Franke, Ed. Heimbold, K. und O. Schmelzer, D. Näfer und A. Schott, geehrt. Der 1. Jugendmannschaft, Jugendmeister des RAB, überreichte der Vorsitzende die Meisterschaftsmedaille. Der sehr rührige RB. Saxonia, Zwickau führte ein Zweier- und ein Dreier-Radballspiel vor. Ihnen nochmals besten Dank. Die letzte Versammlung beschloß, am 5. September unser Meisterschaftsrennen auf der Strecke Lichtentanne — Ebersbrunn — Boigtgrün — Kirchberg — Zwickau — Lichtentanne — Steinpleis — Lichtentanne abzuhalten. Start früh 6 Uhr Schott's Gasthof. Desgleichen findet am selben Tag ein „Alte-Herren-Rennen und die Jugendzuverlässigkeitsfahrt statt. Die Kameraden werden gebeten, jung wie alt, daran teilzunehmen. „Pfeil Heil!“

Scheibner, 1. Vors.

Bezirk 39. **RB. Radfreunde, Reimersgrün.** BA.: Kurt Pehold, Reimersgrün, Post Reichenau i. B. Am 19. Sept. veranstaltet der Verein einen Wettbewerb, verbunden mit Saalmaschinenweibe. Voran, 9 Uhr, Rennen; 2 Uhr nachm. Korso; anschließend Gartenfest; ab 6 Uhr Ball; abends 8 Uhr Weibchaft; anschließend Reigenfahren. Alle werten Sportkollegen und -kolleginnen sind herzlich willkommen. „Sachsen Heil!“

K. Pehold, 1. S.

Bezirk 45. **RB. Radlerlust, Lauter-Neuwelt.** BA.: Paul Leonhardt, Lauter i. S., 1. Vors. Am 5. September begeht der Verein seine 11. Gründungsfeier, wozu wir alle Sachsenbündler herzlichst einladen. Von nächstehendem Programm bitten wir Kenntnis zu nehmen und können schon heute allen Besuchern einige schöne Stunden versprechen. Darum Parole: Alle zum Radlerlust-Stiftungsfest! Programm: Früh 6 Uhr Start zur Vereinsmeisterschaft über 60 km an der Villa Köhling. 7 Uhr Start zur Damen- und Jugendmeisterschaft über 5 km. 9 Uhr Frühshopper im Café Hänel. Nachmittags 4 Uhr Bannerabholung mit Musik beim Vorsitzenden. (Hierzu bitten wir die RAB. Vereine um Entsendung einer Bannergruppe.) Ab 5 Uhr großes Saalsportfest mit Ball in Fischers Gasthaus, Lauter. „Sachsen Heil!“

J. A.: F. Keller, 1. S.

Bezirk 47. **RB. Fahr wohl, Beerwalde u. Umg.** Vors.: Oswald Seidel, Beerwalde, Post Schweikershain. Am 25. 7. feierte der Verein sein Sommerfest mit Ball. Das Fest wurde in diesem Jahr etwas kurz durchgeführt, aber trotzdem ist der Verein auf seine Kosten gekommen, denn es wurde noch ein Preisschießen sowie eine Lotterie mit veranstaltet; auch konnte der Verein einen guten Besuch aufweisen. Punkt 9 Uhr begrüßte der Vorsitzende alle anwesenden Sportskameraden und Gäste und brachte auf das weitere Blühen und Gedeihen des Vereins ein kräftiges „Sachsen Heil!“ aus. Anschließend wurde der Begrüßungsreigen gefahren, und ein Freundschaftsreigen vom RB. Adler, Crossen. Der 2. Vors. Karl Simon sprach seine volle Anerkennung für die Reigenmannschaft aus, überreichte der Mannschaft ein kleines Geschenk und ermahnte sie in kurzen Worten, daß sie auch weiterhin treu zusammenbleiben möchten zum Wohle des Vereins und des Saalsportes. Nach einem fröhlichen und gemächlichen Tanz ging es spät zu Hause. Reigen-Übungsstunden finden jede Woche Mittwochs, abends 8 Uhr, statt im Vereinslokal. Mit „Sachsen Heil!“

Karl Kirchhölzel, 1. Fahrwart.

Bezirk 50. **RB. 1884/14, Zittau.** BA.: Albert Georges, Zittau, Goldbachstraße 25. Vereinsheim: Bayrischer Hof. Jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung. Am 8. September Abendausfahrt nach der Reil-

schänke. 15. September: Abendausfahrt nach dem Weißbadstale. Abfahrt 1/8 Uhr vom Vereinsheim. Am 26. September findet auf Gartener Flur eine Fuchsjagd statt. Start früh 8 Uhr in „Stadt Wien“. Die Mitglieder werden gebeten, im Interesse des Vereins die Beiträge in den Versammlungen oder direkt an den Kassierer Kurt Seidel, Gablerstraße abzuliefern. Auch wollen die Mitglieder mehr Interesse für die Versammlungen an den Tag legen als wie bisher. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Kameraden nebst Damen gebeten, zur nächsten Versammlung pünktlich und bestimmt zu erscheinen.

Albert Georges, 1. B. Wilsb. Spreen, 1. S.

Ortsverein Zittau. BA.: Paul Dehne, Zittau, Frauentorstr. 10. Fernruf 3977. Vereinsheim: „Reichshofstunnel“. Jeden ersten Freitag im Monat Versammlung. Beschlusfassung über das Vereinsrennen zur nächsten Versammlung. Neu aufgenommen wurde Herr Willy Engelmann, Hausstr. 3. Am 19. Sept. d. J. finden die Bezirksrennen statt, woran sich der Ortsverein beteiligen will. Um zahlreiches Erscheinen zur nächsten Monatsversammlung am 3. Sept. bittet der Vorstand.

Hans Steudtner, Schriftf.

Bezirk 53. **RB. 1890, Zwenkau.** BA.: Albert Becker, Zwenkau, Wühlberg 3. Hierdurch machen wir nochmals auf unser am 4. und 5. 9. in Zwenkau stattfindendes 36jähriges Bannerjubiläum, verbunden mit 36jähr. Stiftungsfest, aufmerksam und bitten die werten Brudervereine um Unterstützung mit ihrem Besuch. Programm: Sonnabend 6 Uhr: Ehrung der Toten auf dem Friedhof. 8 Uhr: Kommerz im „Kronprinz“. Sonntag ab 2 Uhr: Verschiedene radportliche Vorführungen und Konferenzen, offen für alle Fahrer, auf dem Schützenplatz Zwenkau. Ab 6 Uhr: Fußball im Schützenhaus. Sonnabend findet Bannererhebung und Sonntag Bannererführung statt. Renngeld für Banner wird nicht erhoben. Jedes Banner erhält eine Bannerkette!

R. Kluge, 1. S.

Nachruf.

Am 29. Juli verschied plötzlich und unerwartet unser Ehrenvorsitzender und Mitgründer des RB. 1890, Zwenkau,

Herr Alfred Lindner.

Wir danken ihm für seine unermüdete Aufopferung für den Verein und den RAB. 36 Jahre gehörte er ununterbrochen der Vorstandschaft des RB. Zwenkau an. Uneigennützig stellte er sich zu jeder Zeit in den Dienst des RB. Zwenkau und des RAB. Er wird im RB. Zwenkau unvergessen bleiben und wir werden seiner auf alle Ewigkeit gedenken.

Leicht sei ihm die Erde.

RB. 1890, Zwenkau.

Bezirk 54. **RAI. Sachsenreue, Oberrothenbach-Helmstedt.** BA.: Bruno Hammer, Crossen, Aegerstr. 23, 1. Das am 15. August stattgefundene 22. Stiftungsfest wurde früh eingeleitet durch ein 50-km-Rennen, das verhältnismäßig glatt vonstatten ging. Das Fest selbst hatte dank des schönen Wetters einen sehr starken Besuch zu verzeichnen. Besonders stark waren die Bezirksvereine Adler, Schönau; Triumph, Zw. Marienthal; Saxonia, Zwickau und Pallas-Edelweiß, Planitz erschienen; diesen Vereinen sowie allen übrigen Sportskameraden sei an dieser Stelle nochmals für ihr Erscheinen herzlichst gedankt. Sportliche Darbietungen und Ball hielten alle Anwesenden bis spät in die Nacht in fröhlicher Stimmung beisammen. Am selben Abend wurden die Sieger von dem am 20. Juni stattgefundenen 25-km-Rennen und dem 50-km-Rennen am 15. August mit Preisen bedacht. Außerdem erhielten von beiden Rennen die 1. und 2. Sieger noch von unseren Ehrenmitgliedern Edwin Degenkolbe u. Gustav Franke gestiftete Medaillen ausgehandigt. Unsere Mitglieder Arno Reinhold und Herbert Degenkolbe stifteten hierzu je einen Ehrenpreis, und sei an dieser Stelle allen Stiftern herzlichst gedankt. 25-km-Rennen: 1. Willy Hager, 2. Herbert Degenkolbe, 3. Kurt Scheller, 4. Alfred Krauß, 5. Kurt Grünert, 6. Arthur Raif. 50-km-Rennen: 1. Kurt Scheller, 2. Herbert Degenkolbe, 3. Erich Grünert, 4. Kurt Grünert, 5. Willy Hager, 6. Heinz Raif. Ferner wurde durch den 2. Vors. Guido Tröger dem 1. Vorsitzenden Bruno Hammer für treue Verdienste um den Verein eine Ehrenplakette überreicht und er somit zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auch sei allen Mitgliedern, welche an der Verschönerung des Festes mitgeholfen haben, herzlich gedankt.

Willy Gabler, 1. S.

Radportvereinigung Pallas-Edelweiß, Planitz. Sitz: Schwobers Gasthaus. Vors.: Ernst Hausstein, Planitz, Inn. Zwickauer Str. 56. In der letzten Versammlung wurden 10 Mitglieder aufgenommen. Am 12. 9. hält die Vereinigung ihr Meisterschaftsrennen (Edwin-Strobel-Gedenkrennen, 50 km) ab. Preise sind folgende: 1. Preis 40 M., 2. Preis 35 M., 3. Preis 30 M., 4. Preis 25 M., 5. Preis 20 M., 6. Preis 18 M. usw. 50 Proz. der Fahrer erhalten Preise, außerdem sind noch Trostpreise vorgesehen. Startgeld, 1.50 M., ist zu richten an Albert Fischer bis 5. 9. Unsere Mitglieder Edwin Strobel, Erich Benitz, Kurt Qued, Kurt Schott und Walter Geher kommen in die Rennen. Gute Plätze belegten: Edwin Strobel viermal hintereinander als Sieger und Bundesbergmeister 1926/27. Wir wünschen allen Mitgliedern weiter schöne Eriolae. Am 7. Nov. halten wir unser Stiftungsfest ab.

Max Seberlein, 1. S. Ernst Hausstein, 1. B.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Bezirk 6. Borna-Lausitz. Die nach Jöpen am 7. August einberufene Versammlung konnte wegen schlechten Wetters nicht abgehalten werden. Die nächste Versammlung findet am 4. September, abends 8 Uhr in Heuersdorf statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Am gleichen Tage findet eine Abendausfahrt des RB. Edelweiß, Guldengossa, nach Heuersdorf statt. Hoffentlich können wir da ein paar recht frohe Stunden erleben.
Der Vorstand.

Bezirk 18. Grimma. Der Bezirk Grimma hielt am 18. Juli sein 16. Bezirksfest ab, welches dem RB. Pauschwitz-Trebsen übertragen worden war. Trotz schönem Wetter hatte der Festzug nicht den Umfang bekommen, der des Bezirks würdig war, denn es waren von 11 Bezirksvereinen nur 6 erschienen; das darf bei einem Bezirksfest nicht wieder vorkommen. Auch der Nachbarbezirk Wurzen hatte sich nicht sehen lassen, obwohl die beiden 25jährigen Feste in Nerchau und Gerichshain sehr stark von dem Bezirk Grimma unterstützt wurden. Trotzdem konnte der Verein noch einen Reingewinn an den Bezirk abführen. Die Bezirksmeisterschaft wurde am gleichen Tage ausgefahren, zu welcher 12 Fahrer genannt hatten. Die beste Leistung vollbrachte dabei Willy Friedrich, welcher die letzten 10 km auf Wulstreifen ohne Luft fuhr und noch einen dritten Platz belegen konnte. Am Korso beteiligten sich 162 Fahrer; Tombola, Preisschießen und Regeln erfreuten sich eines guten Zuspruches. — Rennergebnisse: 1. Walter Adler, Threna; 2. Albert Grohne, Threna; 3. Willy Friedrich; 4. Willi Richter; 5. Otto Kießling; 6. Walter Schreiner; 7. Oswald Hessel; 8. Rud. Karich. Korsopreise: 1. Preis RB. Waldfrieden, Bernbruch; 2. RB. Efstern, Großsteinberg; 3. RB. Pauschwitz-Trebsen; 4. Triumph, Raunhof; 5. B. Lauterbach. Den Bezirksmitgliedern wird noch mitgeteilt, daß voraussichtlich am 12. September das Schlusrennen in Raunhof stattfindet. Auch werden die Rennpreise von der Meisterschaft in Raunhof ausgegeben. Mit sportlichem Gruß! Oswald Hessel, 1. Bez. Rennfahrw.

Bücherecke.

Vom Wandern und Bleiben. Eine Reihe von 8 vielfarbigen Postkarten aus dem Wanderleben. Preis 80 Pf. Verband für Deutsche Jugendherbergen, Verlagsabteilung, Hilschenbach in Westfalen. Jugendvereine, die den Vertrieb der Karten übernehmen wollen, mögen vom Verlag Sonderpreise anfordern.

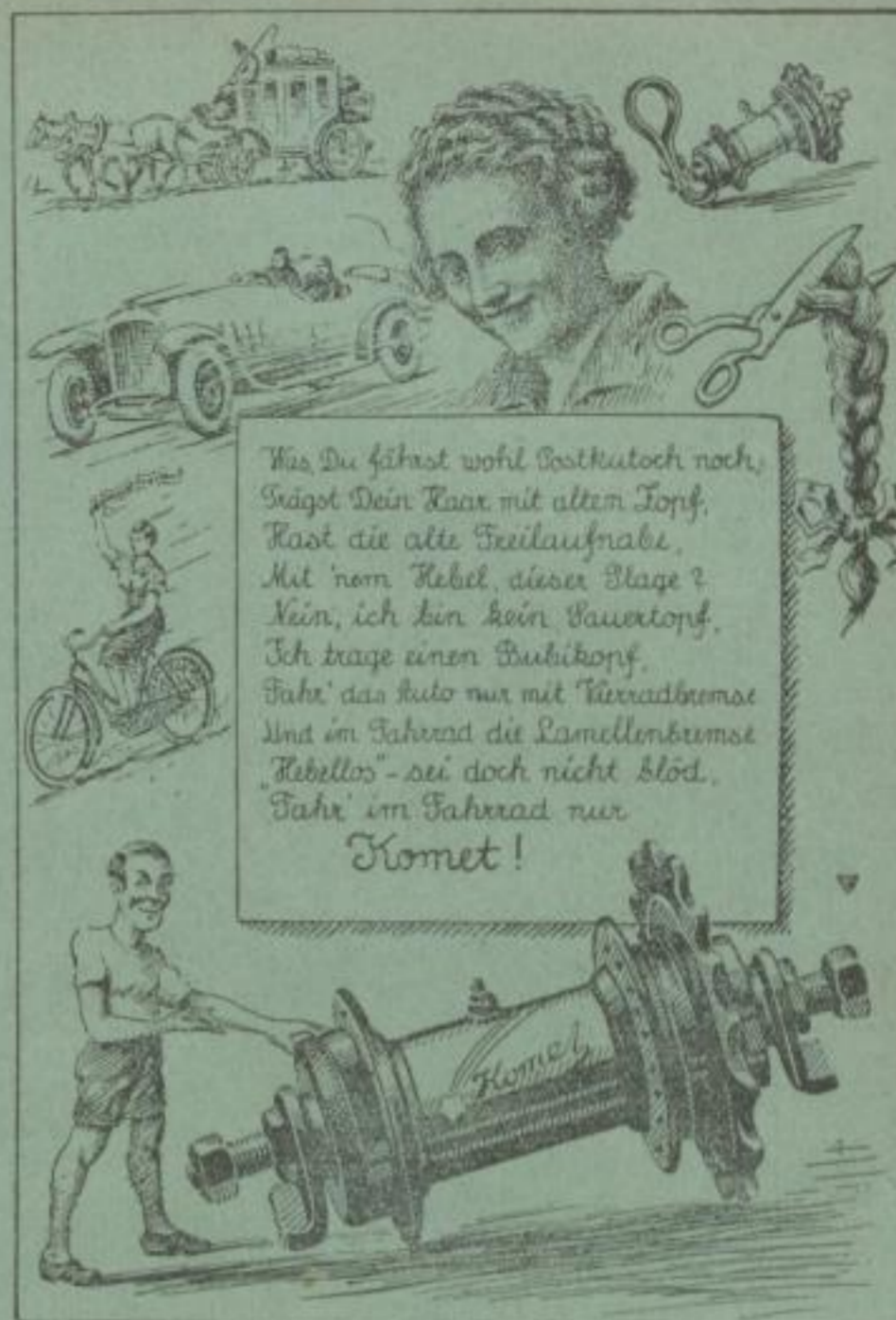
Im Verlage von Bernh. Friedr. Voigt in Leipzig erscheint eine neue Bibliothek „Voigts Motorbücher“. Die ersten 3 Bände dieser Sammlung liegen bereits vor, während die noch in Aussicht genommenen Bände in Abständen von 5–6 Wochen erscheinen werden.

1. Band: **Das Motorrad, Handhabung, Aufbau und Reparaturen des Motorrades**, in leicht fasslicher Form, für Motorradfahrer, insbesondere für Anfänger; dargestellt von Ing. A. Thebis. Mit 77 Textabbildungen. Preis 2 M. — 2. Band: **Die Fahrtaule**, leichtverständliche Einführung in die Konstruktion des Automobils und die Kunst des Fahrens, sowie auch eine gründliche Vorbereitung zum Kraftfahrkursus. Herausgegeben von Ing. A. Thebis. Mit 41 Textabbildungen. Preis 1,70 M. — 3. Band: **Die Autopanue**. Ein praktischer Ratgeber bei allen Störungen am Motor, an den Kraftübertragungsorganen, am Untergerüst, an den Rädern und an der Bereifung, sowie eine Anleitung zur sachgemäßen Pflege des Autos. Von Ing. A. Preisch. Mit 85 Textabbildungen. Preis 2,25 M.

Taschenbuch für erste Hilfe bei Unglücksfällen beim Sport, Wandern und zu Hause. Von Stadtmedizinalrat Dr. med. A. Marloth, Gesundheitsamt Leipzig. Preis 60 Pf., in Partien billiger. Verlag Kurt Kabisch, Leipzig.

Bericht über die deutschen Kampfspiele 1926. In Köln trafen sich alle Zweige des Sports zu Kampfspiele, wie sie nur alle vier Jahre einmal in diesem Umfange abgehalten werden; und die Ergebnisse dieser Wettkämpfe vermitteln ein Bild, einen Durchschnitt durch die Höchstleistungen auf allen Gebieten der Leibesübungen, so daß es zweckmäßig und wünschenswert scheint, diese Ergebnisse — als Stufe der Entwicklung — in Wort und Bild festzuhalten. So gibt der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen, wie im Jahre 1922, einen amtlichen Bericht über die Kölner Kampfspiele heraus, der von Dr. Carl Diem, dem Generalsekretär des DRA, und Gerhard Krause, dem Herausgeber des „Stadion-Albums“, bearbeitet wird. Das Werk, das etwa 160 Seiten umfaßt und in etwa 100 Aufnahmen ein Schaubild der einzelnen Kämpfe und ihrer Meister geben wird, erscheint im Verlage der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin SW. 68, und stellt die einzige amtliche Veröffentlichung über die Wettkämpfe dar. Es enthält sämtliche Wettbewerbe, auch die schon vor Köln ausgetragenen Entscheidungen im Wintersport, und sie werden hier ausführlich und hochkritisch gewürdigt, so daß das Buch nicht nur für alle Teilnehmer an den Wettkämpfen, sondern auch zur Orientierung über die bisher erreichten Höchstleistungen für jeden sportlich Interessierten unentbehrlich scheint. Das Buch kostet gebunden bei Subskription bis 30. Aug. 4 RM., nach Erscheinen 5 RM.

„Hüte Dich, junger Sportsmann!“ Nikotin, Alkohol und Geschlechtsleben in ihrer Bedeutung für den jugendlichen Sportsmann. Von Hans Grabmann, Stuttgart, im Eigenverlag Stuttgart, Sistr. 36. Preis 1 M., bei Mehrbezuga bedeutend ermäßigt. Die 2. Auflage, verkleinert und vermehrt, liegt vor uns. Erfreulich, aber auch erklärlich, denn die 1. Auflage



1925 fand einen außerordentlich günstigen Wiederhall in der Sport- und Tagespresse, bei Führern und hervorragenden Aktiven des Turnens und Sports, sich dadurch rasch bahnbrechend. Wenn wir im Kreise der so günstig Begutachtenden neben einer Reihe angesehener Zeitschriften Namen wie Erich Harte, Josef Wäyter, Dr. C. Felber, Dr. A. von Pall, Dr. Carl Diem, Professor D. C. Kundermann, H. Buchgeister, Direktor Dr. Stein vom Stadtaum Nürnberg u. a. finden, so brauchen wir nicht mehr viel Worte der Empfehlung sagen: Diese kleine, aber inhaltreiche Schrift birgt so viel des Wertvollen in sich, daß die Bestrebungen aller Sportleute und Turner, aller Führer und Jugendleiter, aller Vereine und Verbände, der Eltern und Lehrer unbedingt dahin gehen sollten, dieses Büchlein jedem Jugendlichen in die Hand zu geben. Was dadurch getan wird, geschieht im Interesse unseres deutschen Volkes, seiner Gesundheit und seines Aufstieges!

Neues aus dem Radsport.

Zwan Szmant ist wieder da!

Dieser Tage erschien in der Geschäftsstelle unser Mitglied Radsportfahrer Zwan Szmant zur Begrüßung, nach zirka dreijähriger Abwesenheit. Er hat als Wildwest-Cowboy nach uns vorgelegten Berichten in Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland überall Triumphe gefeiert und ist zur Mitwirkung bei Festlichkeiten bereit. Es wird nun bald wieder die Parole lauten: kein Fest ohne Wild-West, und hoffen wir den beliebten Fahrer mit seiner Glanznummer recht oft in unserer Mitte begrüßen zu können. Anfragen vermittelt auch die Geschäftsstelle. Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat Szmant's.

Neues aus Handel und Industrie.

Jubiläum bei der Firma Stempelwerk in Frankfurt a. M.-Mainkur.

Es gehört nicht zu den Alltäglichkeiten, wenn es einem Manne, wie Direktor Wörner, dem technischen Leiter der Firma Stempelwerk in Mainkur, der Fabrikationsstätte der überall bekannten „Komet“-Freilaufnabe, dieser Tage möglich war, sein 25jähriges Dienstjubiläum zu begehen. Als einfacher Mechaniker vor 25 Jahren in das Stammhaus der Firma eingetreten, rückte Herr Wörner, dank seiner Tüchtigkeit in technischer und organisatorischer Hinsicht Stufe um Stufe vorwärts, zu seiner heutigen, verantwortlichen Stellung empor. Die allgemeine Achtung und Verehrung, deren sich der Jubilar erfreuen darf, fanden in den mannigfachen Ehrungen an seinem Jubiläumstage berechneten Ausdruck; am Vormittage fanden sich Geschäftsleitung und Vertreter der Angestellten und Arbeiter an seiner reichgeschmückten Arbeitsstätte ein und überbrachten ihre Glückwünsche. In den Abendstunden versammelte sich die ganze Belegschaft im Fabrikhofe zu einer wohl gelungenen Feier, deren Verlauf den besten Beweis für die vorbildliche Harmonie aller Werksangehörigen darstellt.



MOESKOPS

der auf OPEL die Flieger-Meisterschaft der Welt 1926 errang!

REIZER

Der
Kennfahrer

auf Landstraße
und Rennbahn

Das Buch „Der Kennfahrer“
auf Landstraße und Rennbahn
von Walter Triller

Preis 70 Pfg.

18x12 cm groß, behandelt den Amateur-Kennfahrer, enthält Ratschläge, Anregungen und Vorteile in jeder Weise und ist unentbehrlich für Amateure, die sich zum erfolgreichen Kennfahrer ausbilden wollen. Versand nach allen Orten erfolgt gegen Voreinsendung von 75 Pf. inkl. Porto, oder per Nachnahme zuzüglich der Postgebühren von der Geschäftsstelle des Sächs. Radf.-Bundes, Leipzig, Reichelstr. 15.

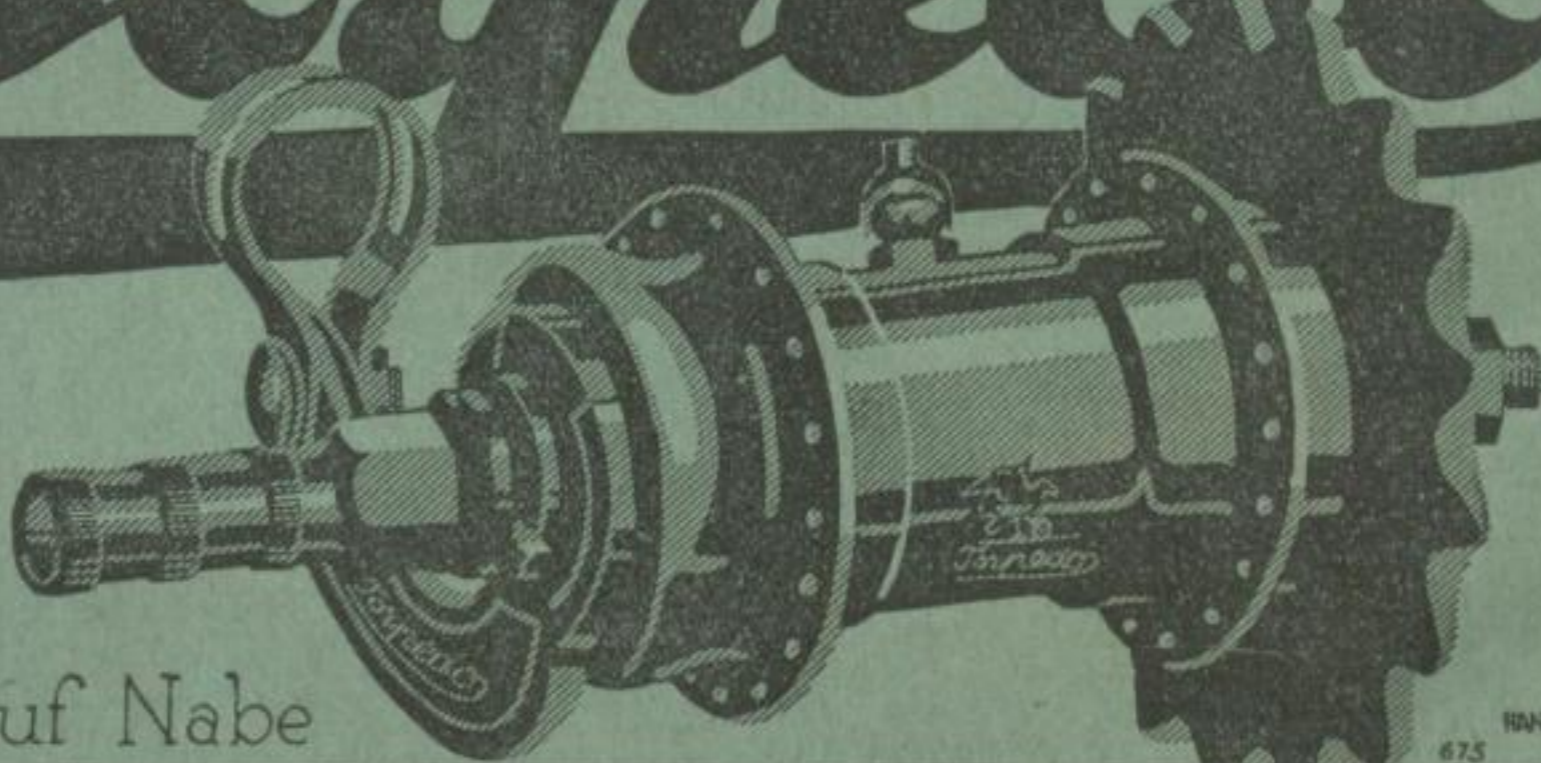


VICTOR LINART

der auf OPEL die Steier-Meisterschaft der Welt 1926 gewann!

Bundeskameraden! Berücksichtigt die Inserenten unserer Bundeszeitung. Kauft nur deutsche Erzeugnisse.

Zornedo



Freilauf Nabe

Auf dem höchsten Stande der Technik

Bewährte Nabe der Praxis

HANNOVER PEPPER
675

Verlag: Sächsischer Radfahrer-Bund, Leipzig, Reichelstr. 15. — Verantwortlich für die Schriftleitung und den bundesamtlichen Teil: Richard Wöge, Leipzig, Reichelstr. 15. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fritz Martin, Leipzig, Kreuzstraße 9. — Druck: Götner & Pilsner, Leipzig.